

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.
"Tagblatt-Haus".
Schalter-Booth geöffnet von 7 Uhr morgens
bis 8 Uhr abends.

23,000 Abonnenten.



2 Tagesausgaben.

Verantwortlicher:
Verlag (Gredition) 2953, Rebstetten 52,
Druckerei 2266.
Ruhzeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Bezugspreis für beide Ausgaben: 50 Pf. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Beleggeld. —
Bezugspreis für alle übrigen Bezugsstellen, einschließlich des Postverkehrs, 5 Pf. mehr. —
Bezugspreis für alle übrigen Bezugsstellen, einschließlich des Postverkehrs, 5 Pf. mehr. —
141 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Wiesbaden die 5 Zweigstellen, sowie die
benachbarten Vororten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Bezugspreis für die Zeile: 15 Pf. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“
in einheitlicher Spaltenbreite; 20 Pf. in davon abweichender Spaltenbreite, sowie für alle übrigen lokalen
Anzeigen; 30 Pf. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Pf. für lokale Briefkasten; 2 Pf. für auswärtige
Briefkasten. — Sonstige, halbe, dreiviertel und viertel Zeilen, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. —
Bei wiederholter Aufnahme ununterbrochener Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigenannahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen in die nächstfolgende Ausgabe wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 454.

Wiesbaden, Montag, 28. September 1908.

56. Jahrgang.

Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

Für das 4. Quartal 1908

auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

Bezugspreis 1 M. 50 Pf. vierteljährlich zu abonnieren, findet sich Gelegenheit

im Verlag „Tagblatt-Haus“ Langgasse 27,

in den Zweigstellen der Stadt,

in den Ausgabestellen der Stadt und Nachbarorte,

und zum Bezugspreis von 2 M. 50 Pf. vierteljährlich

bei sämtlichen deutschen Reichspostanstalten.

Politische Übersicht.

Zum Falle Eulenburg.

Wiesbaden, 28. September.

Wir leben in einer Zeit, in der uns mehr als ein „Fall“ deutlich gemacht hat, daß in der Exekutive unserer Justiz recht vieles zu wünschen übrig bleibt. Freilich, alle menschlichen Einrichtungen sind und bleiben Stückwerk, das sagt sich jeder ruhige Beobachtende und Denkende, während der Impulsive und Urteilslose so leicht die ganze Strafe für miserabel erklärt, wenn er zufällig in eine kleine Pfütze trat. Aber wo sich die Fälle häufen, in denen dem „allgemeinen Rechtsbewußtsein“ direkt ins Gesicht geschlagen wird, da wird es Zeit, daß „etwas geschieht“. Im Falle Eulenburg, der als der Fall des Fürsten Eulenburg von allem, was liberal und vollständig empfunden, nämlich von der überarthen Mehrheit des deutschen Volkes, besonders mißtrauisch betrachtet wird, ist jenem allgemeinen Rechtsbewußtsein nicht immer entsprochen worden. Hat man sich aber im Moltke-Harden-Prozess, aus dem der jetzige resultiert, sehr über das warme Eintreten des Staatsanwaltes Vierbel für den Fürsten gewundert, und es mindestens als aller Staatsanwaltschaften Tradition wenig entsprechend gefunden, so hat man sich jetzt über die übergroße Liberalität des Gerichtshofes aufgeregt, der den mit dem dringendsten Verdacht eines schweren Verbrechens überhäuft besetzten, gefährdeten Mann ohne Schwierigkeiten und ohne die sonst in solchen Fällen meist übliche, hohe Kaution aus der Untersuchungshaft freiließ, weil er als schwer krank galt. Und siehe da, kaum war der Vogel soweit frei, wie er es den Umständen nach nur sein konnte, da schwelte dies Freiheitsgefühl seine Brust, er gondelte zusehends, und der Mann, den man schon halb tot wußte, konnte zugleich eine ausgedehnte Automobilfahrt nach seinem festlich bewimpelten Schloß riskieren. Mit gelegentlichen Automobilfahrten hatte man ihn ja schon in der Untersuchungshaft erfreut und damit eine in der Geschichte der Untersuchungshaft vereinzelt stehende Neuerung geschaffen, die hoffentlich ein Präjudiz für alle anderen schwer kranken, weniger belastete Untersuchungsgefangene bildet. Fürst Eulenburg weiß also dank der Liberalität eines Gerichtshofes, so weit es die Verhältnisse gestatten, guter Dinge in seinem Schloß, und Albenfelsend mit wenigen Ausnahmen regt sich darüber auf. Nun aber kommt ein anderer Gerichtshof und korrigiert den ersten, indem er an die vorläufige Haftentlassung des Fürsten die Bedingung einer Kaution von 100 000 M. knüpft, in Ansehung der Schwere der Verletzung und des Vermögens des Fürsten eigentlich nur ein Kautionsbüchsen. Immerhin ist dieser Gerichtsbeschluss ein beachtenswertes Äquivalent für das behobene Rechtsgefühl wider Volkstheile. Man darf auch hoffen, daß man der Durchlaucht trotz der Kaution ordentlich auf den Dienst paßt und daß es aus der angeblich beschleunigten Überredung des Meiners und offener Schmeicheleien Verdächtigen nach Norisch im freien Lande Schweiz nichts wird. Jeder arme Teufel, der aus Hunger ein Pfund Butter gestohlen hat, wird rüchrichtlos verurteilt, mit dem hochgehorenen Verbrecher soll ebenso wenig Federlesen gemacht werden, so will es das Gerechtigkeitsgefühl des Volkes und unserer demokratischen Zeit. Behalten wir den „Fall Eulenburg“ sorgfältig im Auge.

Die „Leipziger Neuesten Nachrichten“ schreiben u. a. über die Sache:

Oben hat sich Fürst Eulenburg noch bei seiner Rückkehr nach Liebenberg dort in ausgiebigster Weise feiern lassen, von allen Seiten trafen Blumenpenden, Glückwunschkarten und Botschaften ein, auch Graf Kuno Moltke soll gratuliert haben. Das sind Erscheinungen, die verständlich wären, wenn der Fürst von dem Verdacht des Meineids freigesprochen worden wäre. Da er aber lediglich aus Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand aus der Haft entlassen worden ist, so können diese Glückwünsche eigentlich nur so aufgefaßt werden,

daß man den Fürsten zu dem Stärkgrad seines Leidens, der seine Haftentlassung ermöglichte, gratuliert. Eine etwas seltsame Idee. Nun, diese ungemischte Freude hat nicht allzu lange gewährt. Die Forderung der Staatsanwaltschaft, die das Mindestmaß dessen enthält, was zur Sicherung vor unliebsamen Überraschungen nötig ist, ist von dem Straffenat anerkannt worden.

Das Schicksal der Fahrkartensteuer.

In Bundesratskreisen wird es nicht für ausgeschlossen gehalten, daß anstatt der vom Staatssekretär Sydow in Aussicht gestellten völligen Aufhebung der Fahrkartensteuer zunächst der Versuch gemacht werden wird, die Fahrkartensteuer zu verbessern durch Einführung mäßiger fester Sätze und auch durch Heranziehung der vierten Wagenklasse zur Steuer, wodurch der Abwanderung in die niederen Klassen gesteuert werden soll.

Man müßte diesen Versuch, falls er wirklich geplant ist, von vornherein als ein höchst unglückliches Beginnen ansehen, von der Fahrkartensteuer, die ein so glänzendes Fiasko gemacht hat, noch etwas zu retten. Würde doch die Heranziehung der 4. Wagenklasse viel weniger die in die untere Klasse abwandernden Schichten treffen, als die ohnehin und von jeder die 4. Klasse benutzenden, am wenigsten bemittelten Bevölkerungsklassen. Es wäre das somit eine neue, ungerechte Belastung gerade der schwächsten Schultern, eine Maßnahme übrigens, zu der sich im Reichstag doch wohl nicht so leicht eine Majorität finden wird.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Der Kronprinz und die Kronprinzessin, die Samstag von München nach Berlin eintrafen, begaben sich im Automobil zu mehrtägigem Jagdaufenthalt nach Groß-Mügelburg.

Der Erbprinz und die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen trofen zum Besuch der Familie Sanderhüll im Kaiserhof in Naumburg ein.

* Zum Besuch Iswolskis bei Staatssekretär von Schön befaßt eine offizielle Meldung: Der Besuch des russischen Ministers des Äußern Iswolski bei dem deutschen Staatssekretär v. Schön in Reichstagsgebäude entsprang dem natürlichen Wunsche, langjährige, persönliche politische Freundschaftsbeziehungen zu pflegen. Ein Gedankenaustausch über politische Dinge hat ergeben, daß zwischen Deutschland und Rußland keinerlei, weder direkt noch indirekt sie berührende Fragen vorliegen, welche geeignet wären, die von beiden Seiten gewünschte Fortführung der traditionellen freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland zu erschweren oder zu vereiteln.

* Ein Zusammenstoß der rheinischen Städte. In Koblenz wurde der Rheinische Städtebund gegründet. Der neugegründete Verband umfaßt sämtliche Städte der Rheinprovinz. Zum Vorsitzenden wurde Oberbürgermeister Marx-Düsseldorf gewählt. Es wurde beschlossen, nach Bekanntheit des Entwurfs der Elektrizitätssteuer einen Städtetag zur speziellen Beratung dieser Gesetzesvorlage einzuberufen.

* Ein Denkmal für Großherzog Friedrich von Baden. Auf der Insel Mainau fand gestern nachmittags die Enthüllung des Denkmals für den verstorbenen Großherzog Friedrich von Baden statt im Weissein des Großherzogspaares und der Hofstaaten. Der Großherzog hielt eine Ansprache. Die Stifterin des Denkmals ist die Großherzogin-Mutter.

* Von der polnischen Genossenschaftsbank. Die Verbandsbank polnischer Genossenschaften will ihr Aktienkapital um eine Million erhöhen.

Heer und Flotte.

Unbegründete Gerüchte. Über einen Ehrenhandel zwischen dem Grafen Zepelin und dem Major Groß, dem Kommandeur des Luftschifferbataillons, kursieren in Berlin, wie schon mitgeteilt, unkontrollierbare Gerüchte. Die an allen in Betracht kommenden Stellen eingezogenen Erkundigungen haben jedoch bisher keine Tatsachen für die unbedingte Glaubwürdigkeit jener Behauptungen ergeben. Herr Major Groß hat auf eine an ihn gerichtete Anfrage im Gegenteile auf das bestimmteste erklärt, daß ihm von allen diesen Dingen auch nicht das mindeste bekannt sei, und daß er durchaus in Abrede stellen müsse, daß irgendeine persönliche Differenz zwischen ihm und dem Grafen Zepelin schwebte. Feststehende Tatsache ist also nur, daß Graf Zepelin zurzeit in Berlin anwesend ist, und daß er im Laufe des Samstagvormittags eine Reihe von Konferenzen mit verschiedenen hervorragenden Persönlichkeiten gehabt hat.

Das deutsch-ostasiatische Detachement auf der Heimreise. Das aus China zurückkehrende deutsch-ostasiatische Detachement wurde bei seinem Eintreffen auf dem Bahnhof in Kalua von den Vertretern der russischen

Militärbehörden und einem zahlreichen Publikum empfangen. Bei einem den Offizieren gegebenen Frühstück wurden Trinksprüche auf den deutschen Kaiser und den Kaiser von Rußland getoastet; auch die Unteroffiziere und Mannschaften des Detachements wurden bewirtet.

Linien Schiff „Rheinland“. Auf der Werft des „Vulkan“ fand am Samstagmittag in Anwesenheit des Fürsten und der Fürstin zu Wied, sowie des Oberpräsidenten v. Malahn-Gilly, des kommandierenden Generals und anderer Vertreter der militärischen und Verwaltungsbehörden der Stapellauf des Linien Schiffes „Erlaß Württemberg“ statt. Der Oberpräsident der Rheinprovinz Freiherr v. Schorlemer-Kieser hielt die Festrede und schloß sie mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser. Die Taufe vollzog die Fürstin zu Wied. Das Schiff erhielt den Namen „Rheinland“.

Die marokkanische Frage.

Ein deutsch-französischer Zwischenfall.

Über einen Zwischenfall in Casablanca ist folgende amtliche Meldung eingegangen: Bei der Einschiffung von drei deutschen Deserteurern der Fremdenlegion wurden der deutsche Konsulatssekretär und ein Konsulatssoldat, welche die Deserteur auf dem Dampfer abliefern sollten, von französischen Marinesoldaten angegriffen; ersterer wurde von einem Offizier mit dem Revolver bedroht, letzterer wurde gefesselt und erst auf Einschreiten des deutschen Dragomans freigelassen. Die Deserteur sind in französischer Haft. Die Bestrafung der Schuldigen ist beantragt.

Über den Zwischenfall mit den deutschen Deserteurern in Casablanca ist die Untersuchung eingeleitet, die zweifellos von der französischen und deutschen Seite in demselben Geiste geführt werden dürfte.

Der frühere Gesandte de Villers erklärte im Hinblick auf den Zwischenfall von Casablanca, die Regierung sei schlecht informiert gewesen, als sie nach Casablanca Truppen sandte, welche zum größten Teile aus Fremden zusammengesetzt waren und unter denen die Deutschen die Mehrheit bildeten.

Casablanca, 28. September. (Drahtbericht.) Gestern begab sich der deutsche Konsul nach dem französischen Konsulat und verlangte die Auslieferung der verhafteten Deserteur. Der französische Konsul erklärte, daß er die Forderung der französischen Militärbehörde unterbreiten werde.

Paris, 28. September. (Drahtbericht.) Der „Matin“ meldet in aufsehend tendenziöser Absicht aus Casablanca: Infolge des neuesten Zwischenfalles sei die feindselige Stimmung zwischen Deutschen und Franzosen im Zunehmen begriffen und man befürchte weitere ernste Zwischenfälle. Die nicht-deutschen Deserteur bedauernden nunmehr ihr Verhalten und beschuldigten die deutschen Legionäre, sie zur Desertion aufgewiegt zu haben.

Paris, 28. September. (Drahtbericht.) „Echo de Paris“ meldet aus Casablanca, der deutsche Konsul habe eine Protestnote in der Frage der Deserteur dem französischen Konsul zugestellt.

Wie die „Agencia Stefani“ meldet, ist Samstagabend den Geschäftsträgern Frankreichs und Spaniens vom Auswärtigen Amt die Antwort der italienischen Regierung über die französisch-spanische Marokkonote übermittelt worden.

Madrid, 28. September. Der Exminister Villanueva veröffentlicht auffehenerregende Enthüllungen über die Vernachlässigung der spanischen Interessen an der Küste von Marokko sowie über die gleichzeitige Protektion der Franzosen, deren Einfluß immer mehr wachse, durch die spanische Regierung selbst. Unter anderem habe der spanische Kriegsminister unrechtmäßigerweise einer französischen Gesellschaft innerhalb des Festungs-Rayons von Melilla zum Bau von Werkstätten und Lagerräumen, die durch ihre Höhe sogar die Befestigungen überragen, die Konzession erteilt.

Paris, 28. September. (Drahtbericht.) Nach Ansicht informierter Kreise wirft der Zwischenfall von Casablanca verschiedene Fragen des internationalen Rechts auf und dürfte keine besonderen ernstlichen Folgen nach sich ziehen. Die Regierung hat bereits von General Damade einen genauen Bericht verlangt, welcher mit dem deutschen verglichen werden soll, bevor weitere Entschlüsse gefaßt werden.

Ausland.

Osterreich-Ungarn

Die Wiener „Pol. Korresp.“ erhält folgende authentische Mitteilung: Erzherzog Franz Ferdinand von Osterreich-Ungarn beabsichtigte, im Laufe dieses Herbstes das rumänische Königspaar zu besuchen und hierbei seine

Gemahlin, Fürstin v. Hohenberg, vorzustellen. Da die Fürstin einem freudigen Ereignis entgegensteht, hat der Erzherzog den König von Rumänien, ihm zu gestatten, daß der Besuch erst im Frühjahr stattfinden. Darin allein liegt der Grund, weshalb der Besuch nicht jetzt erfolgt.

Tschechischen Wälfen zufolge werden die tschechischen Minister Dr. Fiedler und Braschel, falls der böhmische Landtag aufgelöst wird, ihre Portefeuilles zur Verfügung stellen.

In Remberg fanden vor dem Landtags- und vor dem Krankenhausgebäude Demonstrationen der sozialdemokratischen Partei zugunsten des allgemeinen Landtagswahlrechtes statt. Die Menge wurde von der Polizei auseinandergetrieben, wobei einige Personen verletzt wurden. Später wiederholten sich die Demonstrationen vor der Statthalterei und auf dem Marienplatz. Hier wurde ein Polizeibeamter durch einen Steinwurf am Kopf verletzt.

Der Vorstand der deutschen Landtagsabgeordneten Böhmens erschien bei dem Ministerpräsidenten Frhrn. v. Beck und forderte die sofortige Schließung des böhmischen Landtags. Der Ministerpräsident erwiderte, der böhmische Landtag stehe vor der Frage der Wahlreform, deren Fortgang zu fördern, die Pflicht der Regierung sei. Im böhmischen Landtag handle es sich keineswegs um unüberbrückbare Differenzen, sondern um das zufällige Zusammentreffen widriger Umstände und Mißverständnisse, die beseitigt werden könnten. Der Ministerpräsident empfahl, im Landtag eine künftige Eintracht zu treffen zur Beratung von Entwürfen sowie von dauernden Vorkehrungen, die der Sache des nationalen Friedens dienen könnten, und erklärte, er werde demnächst weitere dahingehende Vorschläge machen.

Italien.

Die „Vita“ berichtet, daß der Herzog der Abruzzen in den nächsten Tagen eine Reise nach Amerika antreten werde, um sich dort mit Fräulein Ellis zu vermählen. Der Herzog habe nur die Bedingung der Flottenmanöver abgewartet, um zu seiner Verlobten zu reisen. Die Vermählung soll im Laufe des Monats November stattfinden. Wie es heißt, werden bei der Rückkehr des jungen Paares einige Schiffe der italienischen Kriegsflotte den Dampfer begleiten.

Frankreich.

Spanischer Besuch.

Der König und die Königin von Spanien sind in Begleitung des Ministers des Auswärtigen Alendefalazar Samstagabend in Paris eingetroffen. Zur Begrüßung war Minister Pichon am Bahnhof anwesend. — Der König und die Königin von Spanien sind dann Sonntagabend nach München abgereist. Bei den Besprechungen über die Marokko-Politik zwischen dem König und dem Präsidenten der Republik, bezw. zwischen den Ministern, wurde die völlige Übereinstimmung beider Regierungen festgestellt.

Der König machte Sonntagvormittag dem Präsidenten Fallières einen dreiviertelstündigen Besuch, den Präsident Fallières alsbald erwiderte. Zu dem Frühstück, das der König und die Königin in der spanischen Botschaft einnahmen, waren auch Ministerpräsident Clemenceau und Minister Pichon geladen.

Der König von Spanien hatte ferner eine Besprechung mit dem Ministerpräsidenten Clemenceau und Minister Pichon, der auch der spanische Minister des Auswärtigen Alendefalazar beizuhobte.

Auf Antrag des Kriegsministers war feinerzeit eine Untersuchung gegen das Blatt „Guerre Sociale“ wegen einiger antimilitaristischer Artikel eingeleitet worden. Der Verwalter des Blattes ist nunmehr auf Antrag des Untersuchungsrichters verhaftet worden. In den inkriminierten Artikeln wurden bekanntlich die Rekruten aufgefordert, im Falle einer Mobilmachung zu revoltieren.

Finanzminister Caillaux erklärte in einer Rede, die er in Souillac (Dep. Lot) hielt, daß die finanzielle Lage nicht so schlecht sei, wie behauptet würde; die Ausgaben

müßten schärfer kontrolliert und die indirekten Leistungen, zu denen die Bürger auf Grund ihrer Tätigkeit und nicht ihrer Mittel herangezogen würden, herabgesetzt werden. Vor allem müsse eine gerechtere direkte Steuer eingeführt werden. Der Minister verteidigte jedoch die Einkommensteuer und wies nach, daß die Landwirtschaft nach dem neuen System 53 Millionen an Stelle von jetzt 15,7 Millionen Steuern, werde zahlen müssen.

In Cherbourg fand im Beisein der Behörden der Stapellauf des Unterseebootes „Draïrial“ ohne Zwischenfall statt.

Rußland.

In einer gestern in Petersburg abgehaltenen Versammlung von Studenten wurde mit 2900 gegen 72 Stimmen bei 88 Stimmenthaltungen beschlossen, den allgemeinen Zustand der Studierenden zu erklären, falls weitere Repressivmaßregeln der Regierung gegen die Studenten erfolgen sollten.

Die Cholera Statistik in den letzten 24 Stunden weist eine Zunahme von 268 Erkrankten und von 143 Todesfällen auf. Der Krankenbestand ist nicht angegeben. Seit dem Beginn der Epidemie sind 4945 Personen erkrankt, 1874 Personen gestorben und etwa 1200 wieder gesund geworden.

In Tiflis wurde neben einem Hans ein großes unterirdisches Bomben- und Waffenlager entdeckt. Die Zahl der gefundenen fertigen Bomben beträgt etwa hundert. Das Versteck des unterirdischen Lagers ist derart gewählt, daß der Zugang sich im Kamln des Hauses befand. Hier führten zunächst 17 Stufen hinauf und dann ein 6 Meter langer Gang in einen weiten gewölbten Raum, über dem eine Laube mit gußeisernen Pfosten errichtet war. Die Pfosten waren hohl und dienten dazu, der unterirdischen Niederlage frische Luft zuzuführen.

Das Kriegsgericht in Warschau hat wiederum zehn Todesurteile gefällt.

England.

Im Hydepark in London fand gestern nachmittag eine Monstreremonstration gegen die Schankgesetzvorlage statt. Die Beteiligung war eine ungeheure. Die Demonstration verlief in vorzüglicher Ordnung.

Bulgarien.

Der Wiener „Pol. Korresp.“ geht von zuständiger bulgarischer Seite eine Mitteilung zu, derzufolge die Formulierung der Äußerung des diplomatischen Agenten Bulgariens in London Minschewitsch dem Redakteur des Reuterschen Bureaus gegenüber, die sich auf die bulgarische Unabhängigkeitserklärung bezog, ihrem Wortlaut nicht genau entspreche. Minschewitsch brachte wahrscheinlich rein persönliche Anschauungen zum Ausdruck. Es könne als verbürgt und sicher gelten, daß der diplomatische Agent Bulgariens von seiner Regierung auch nicht die leiseste Andeutung befeh, die ihn berechtigt hätte, jene Äußerung gleichsam auch namens der bulgarischen Regierung zu tun und in bezug auf die Unabhängigkeitserklärung seiner Regierung Absichten oder Gedanken unterzuschleichen, mit denen sie sich gegenwärtig in keiner Weise beschäftigte.

Serbien.

Der Nachlaß des Königs Alexander von Serbien ist noch immer nicht vollständig geregelt. Ein Rechtsanwält veröffentlicht in einer Belgrader Zeitung eine Annonce, in der er einen Teil der unbeweglichen Güter des unglücklichen Monarchen zum Kauf anbietet. Es handelt sich um Häuser, Hausplätze und andere Grundstücke. In wessen Auftrag der Rechtsanwalt handelt, ist nicht gesagt. Verkauft wird nur gegen bar.

Türkei.

Der Eisenbahnkonflikt mit Bulgarien. An zuständiger Stelle erfahren wir über das Verhalten der Signatarmächte zu dem türkisch-bulgarischen Konflikt folgendes: Auf Grund der von der Türkei an die Signatarmächte des Berliner Vertrages jetzt abgesandten Zirkularnote, die gegen die Befehung der os-

rumelischen Orientbahnlinien durch Bulgarien Einspruch erhebt, werden nunmehr einige der Mächte entsprechende Schritte tun, um die Rückgabe der Eisenbahnlinien seitens Bulgariens durchzusetzen. Die bulgarische Regierung hat bis jetzt vermindert, bestimmte Erklärungen über ihren Rechtsbruch abzugeben und sucht anscheinend die Angelegenheit hinzuhalten. Die Annahme, daß der deutsche und der österreichisch-ungarische Vertreter in Sofia bisher nichts in dieser Angelegenheit unternommen hätten, ist unrichtig. Es ist ihrerseits bereits die Freigabe der Strecke vor Eintreffen der Zirkularnote verlangt worden. Wenn auf den scheinbaren Widerspruch hingewiesen wird, der zwischen dem freundschaftlichen Empfang des Fürsten Ferdinand durch den Kaiser Franz Joseph und dem gegenwärtigen Verhalten Bulgariens besteht, so ist zu bemerken, daß man in Pest auch dem Vertrauen hat Ausdruck geben wollen, daß die bulgarische Regierung den Konflikt durch Nachgiebigkeit aus der Welt schafft. Im übrigen standen die zeremoniellen Einzelheiten bekanntlich vor der Befehung der Bahnlinsen fest. Die deutsche und österreichisch-ungarische Regierung ist gegenwärtig bemüht, eine befriedigende Beilegung des Streifalles zu ermöglichen.

Wie das Reutersche Bureau erfährt, hat die Londoner türkische Botschaft bis gestern Abend keine Bestätigung der Nachricht erhalten, nach der Bulgarien bei Beanstandung der letzten türkischen Note die Zurückgabe der Eisenbahn verweigert habe. Der amtliche Standpunkt sei der, daß die Stellung der Türkei vollkommen klar liege und die Handlungsweise Bulgariens offenbar den Berliner Vertrag verletze. Die Türkei warte augenblicklich die bulgarische Antwort ab. Der türkische Botschafter hatte vorgestern im Auswärtigen Amt eine Besprechung über die Lage. Man hege die starke Hoffnung, daß die Regierung in Sofia den Berliner Vertrag respektieren werde, und daß die Angelegenheit in befriedigender und freundlicher Weise erledigt werde.

hd. Petersburg, 27. September. An hiesiger maßgebender Stelle wird erklärt, daß keinerlei Nachrichten angelangt sind, welche darauf schließen lassen, daß Bulgarien die Unabhängigkeitserklärung derzeit plane.

Die Auslandsbewegungen dauern in Konstantinopel und an anderen Orten fort und dehnen sich auf kleinere Arbeitsgruppen und Privatgeschäfte aus.

Marokko.

El Mokri, der Finanzminister Abd ul Afis, ist in Paris eingetroffen.

Persten.

Die Beschickung in Tähris, die mit Eintritt der Dämmerung aufhörte, richtete nach einer späteren Meldung nur wenig Schaden an. Die Lage ist nicht verändert, nur die Mafureiter, die sehr nahe an das Lager Sattar Khans herankamen, hatten viele Verwundete. Mittags nahmen die Truppen das Geschütz- und Gewehrfeuer gegen die Hauptbefestigungen der revolutionären Stadtteile Nhaban und Amrahis wieder auf.

In Teheran wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Unter anderen wurde Jamini Miram verhaftet, der bei der Grenzregulierung zu Seistan als persischer Kommissar fungierte. Man fand bei ihm belastende Briefe. Jamini Miram war schon einmal zum Tode verurteilt und dann vom Schah zwar begnadigt worden, verlor aber Rang und Orden. — Die Wahlen in Aserbeidschan wurden bis zur Wiederherstellung der Ordnung aufgeschoben.

Wie die „Nowoje Wremja“ aus Tähris meldet, drangen mafinzische und doulschindische Reiterfähren in die Stadt bis zur Gorbatoubrücke unter dem Schutze eines heftigen Artilleriefeuers einer auf dem armenischen Kirchhof postierten Kosakenbatterie Min ed Daulsch ein. Die Mafinzigen besetzten den Platz Adschichai und schlossen dadurch einen Belagerungsring. Um 4 Uhr nachmittags erfolgte ein Gegenangriff Sattar Khans auf die Mafinzigen. Um 5 Uhr nachmittags erfolgten erbitterte Kämpfe des Fußvolkes, an dem sich Min ed Daulsch nur durch Artilleriefeuer beteiligte, weil er in

Feuilleton.

Residenz-Theater.

Samstag, den 26. September: „Der Teufel“. Ein Spiel in 3 Aufzügen von Franz Molnár. Spielleitung: Dr. Hermann Nauß.

„Es ist ein Kommer. Alles ist so abgebraucht. Wissen Sie keinen hübschen Schauspielstoff?“

„Schwer. Aber wissen Sie was? Bringen Sie einmal den Teufel auf die Bühne, wie er zwei moderne Menschenkinder zum Ehebruch verführt.“

„Den Teufel auf die Bühne? Zwischen zwei modernen Menschenkindern?“

„Nun ja — ich meine, zeigen Sie einmal auf der Bühne, wie der sogenannte Teufel auch heute noch höchstpersönlich seinen Spott daran hat, die sogenannten guten Vorsätze zweier Braven Menschenkinder Stück für Stück zu zerbrechen. Und wie er sie Schritt für Schritt dorthin führt, wohin er sie haben will. Ich denke mir das sehr amüsant und nett.“

„Wenn ich Sie recht verstehe, so meinen Sie, ich soll in einem modernen, in unseren Tagen spielenden Stück den leidenschaftlichen Teufel, den Teufel in persona auf die Bühne bringen?! Den Teufel im Frack oder Gehrock vielleischt?! Na hören Sie mal, Sie haben wohl schon zu viele Whisky-Sodas getrunken. Verrückt — einfach verrückt!“

Franz Molnár fürchtete dieses „Verrückt“ nicht und empfing zum Wohne für seine Tapferkeit ein ebenso originelles wie geistreiches Schauspiel.

Zustand so einfach, wie bereits gesagt: Der Maler Hans — ein sehr talentvoller Maler, wie aus der Hauptakteur, herr Teufel, ausdrücklich versicherte, was nicht überflüssig ist, denn aus seiner Atelierrichtung konnte

man das am Samstag wahrhaftig nicht merken — steht die Frau seines Freundes. Die beiden haben die besten Vorsätze. Er hat in sechs Jahren fast täglichen Verkehrs kein Wort von seiner Liebe gesprochen, und sie will ihn eben opfermütig mit einem kleinen Mädchen glücklich verheiraten. Da erscheint der Teufel in der Halbmaske eines geheimnisvollen, etwas aufrührerischen Freundes, der Hans in Monte Carlo einst vor der Verzweiflung gerettet hat, und treibt die beiden Schritt für Schritt ihren Urgefeinden nach. Bis er am Schluß des dritten Aktes vor einer Tür, hinter der man das hingebende Fallen und Sinken seidener Gewänder hören soll, triumphierend jagen kann: Voila.

Man könnte das Stück moralisch nehmen und frivol finden. Und würde sich lächerlich machen, wie immer, wenn man Kunst moralisch nimmt. Man könnte das Stück als Dichtung auf seine Tiefe prüfen und es zu leicht, zu sehr an der Oberfläche befinden. Und würde sich als Pedant erweisen, wie immer, wenn man einen übermäßig geistreichen Einfall allzu tragisch, allzu ewigkeitspräzedenz nimmt. Und originell geistreich ist Frhly Molnár. Das beweist nicht bloß sein Einfall vom leidenschaftlichen Teufel im Frack und Gehrock, sondern auch die Durchführung dieses Einfalles. — Der Dialog, besonders soweit ihn Monsieur Teufel, Farbe und Flamme für dies graue Leben predigend, befreitet, ist von glühenden, überraschenden, paradox-entfremdlichen Einfällen direkt überfüllt. Diese Einfälle haben nicht die abgrundtiefende Weisheit eines Tiefenphilosophen, der erschüttert. Aber die Schärfe und Exaktheit eines vielgewandten, Welt und Menschen kennenden Beobachters, der fast immer überzeugt. Das ist für uns, aus der Weltferne erst allmählich erwachenden Deutschen immerhin so viel, daß wir sehr dankbar sein wollen.

Das Schauspiel macht an der Darstellung hohe Ansprüche. Grund genug, von der Darstellung einmal ausführlicher, d. h. anspruchsvoller, d. h. auch weniger nach-

sichtsvoll zu reden. Frh. Hammer gab die Jolantha, die Frau, die trotz aller guten Vorsätze usw. usw. Diese Jolantha hat eine Szene, in der sie Monsieur Teufel, den Molnár mit allem Aufwand an Finessen und Weisheit zeichnet, überlegen ist. Frh. Hammers Jolantha glaubte man diese Szene. Stärkeres läßt sich zum Lob ihrer Jolantha nicht sagen, selbst wenn man das eine oder andere Detail anders gewünscht hätte. Herr Müller gab den Teufel. Mit dem elementaren, aus dem Vollen schöpfenden Glanz, für den er mit Recht als der talentvollste Schauspieler der Wiesbadener Bühnen geschätzt wird. Aber dieser Monsieur Teufel birgt eine Stillfrone. Und diese Stillfrone fordert wohl eine andere Lösung als die, die Herr Müller ihr gab. Vor allem hätte ich mir diesen Teufel in mehr als einer Szene mit moderner, d. h. weniger großspüriger, weniger weit ausscholender Geste gewünscht. Ein moderner Teufel, um nur ein geringfügiges, aber charakteristisches Detail als Beispiel zu erwähnen, trägt seinen Zylinder nicht, um fortwährend so kunstvolle Arabesken in die Luft zu zeichnen. Herr Bartak mimte den Hans einfach und sympathisch, aber seiner Urkompliziertheit liegen die Nuancenabstufungen, in denen ein braver Mensch von den besten Vorsätzen bis zum Ehebruch gerät, nur einmal nicht. Frh. Molnár verstand die Rolle der „Seiden-Wiggi“ sichtlich recht wohl, griff aber etwas gar zu vorsichtig zu. Das war der reine Eierlang auf einem ungewohnten Dialekt. Die Befehung der Lisa, des „kleinen Mädchens“, das den Maler Hans heiraten soll, mit Frh. Schwarzkopf brachte das Stück in einigen seiner raffiniertesten Szenen in ernsthafte Gefahr, weil die Dame trotz allen Eifers beim besten Willen nicht geben konnte, was der Autor da forderte.

Das Haus amüsierte sich mit dem „Teufel“ so gut, daß manchem Seelenheilbesessenen ernstlich hätte bange werden können. J. K.

der Nacht den Übertritt zahlreicher Revolutionäre auf die Seite der Schahtruppen erwartete. Den Europäern droht keine unmittelbare Gefahr.

Vereinigte Staaten.

Zum Schahmeister des demokratischen Nationalkomitees, das die Oberleitung in der Wahlbewegung innehat, wurde an Stelle des Gouverneurs Hasstells der Herausgeber der „New Yorker Staatszeitung“ Hermann Ribber ernannt.

Wegen der Angriffe Hearsts gegen die Standard Oil Company legte Hasstell, der Schahmeister des demokratischen Nationalkomitees und Gouverneur von Oklahoma ist, seine Ämter nieder. Er gibt zu, daß der Grund hierfür in den Angriffen Roosevelts und Hearsts gegen ihn liege; er stellt dagegen fest, daß in dem Verzicht nicht ein Zugeständnis für die Berechtigung der gegen ihn erhobenen Anklagen ausgesprochen sein solle.

Philippinen.

Aus Manila, 26. September, wird gemeldet: Die Cholera-Epidemie breitet sich immer mehr aus. Vorgestern wurden 40 Krankheitsfälle konstatiert; von gestern morgen 8 Uhr bis nachmittags 5 Uhr wurden 25 weitere Cholerafälle verzeichnet.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 28. September.

(Nachdruck verboten.)

Die Jubiläumsfeier am Nationaldenkmal.

Von Walter Müller-Waldenburg.
Rüdesheim, 27. September.

Der 28. September des Jahres 1870 brachte die frohe Botschaft: „Soeben nachts 2 Uhr Kapitulation von Straßburg abgeschlossen. 451 Offiziere, 17 000 Mann inkl. Nationalgarde strecken die Waffen. v. Werder“ — nach 13 wochen langen, Jahren voll „Freud“ und Leid, wieder an diesem Jubeltage, dem 28. September, wurde das deutsche Denkmal am deutschen Strom geweiht. Germania, die ihre eisernen Glieder hatte brauchen gelernt, stand da in ehrfurchtgebietender Mächtigkeit vor den Augen der bewundernden Welt. Das edle, kraftgewisse Antlitz zwar nach Westen gerichtet, aber nicht etwa als Streitende, Nachbedrohende, mit gezücktem Schwert als begehrteste Kriegsgöttin, sondern als die allzeit bereite Hüterin des Friedens, als die Wacht am Rhein!

Unvergessen waren wohl die schweren Opfer, mit denen die beispiellosen Siegespreise erkaufte waren, aber die Trauer um diese Opfer trat zurück vor der allgemeinen Glücks- und Dankesempfindung, welche die endliche Erlösung im Volke erzeugt hatte.

Ein Vierteljahrhundert ist inzwischen dahingerauscht, die Hast und das Besorgnis hat manch schöne Blume im Garten der Erinnerung erbarmungslos ausgeföhrt, das jubelnde Hochgefühl aber hat kein Groll und Gader erlösen können, es ist unverletzt geblieben und wurzelt fort auch in den Herzen derer, die nicht den dröhnenden Kriegsmarsch ins Frankenland einst mitgegangen.

Tausend und abertausend Augen, deutsche Greise und deutsche Jünglinge, deutsche Mütter und deutsche Jungfrauen haben im Laufe der Jahre vor dem Denkmal gestanden und seine Bedeutung sich in die Seele zu prägen gestrebt. So ist das Nationaldenkmal, man kann es ohne Übertreibung wohl sagen, das populärste Denkmal in Deutschland geworden. Die Erinnerungsfeier seiner Weihe jetzt zu begehen, konnte darum auch nur als Wunsch aus dem Herzen des Volkes kommen, aus dem Kreise der Stadt heraus, die als Hüterin des Denkmals geht, aus dem weinberühmten Rüdesheim. Und gerade das gibt dem Tage ja den rechten Eindruck und den rechten Wert. Der Rheingau nahm den Gedanken freudig auf und unter seiner regen Beteiligung sind die Feste verlaufen, äußerlich wohl einfacher, aber mit dem Herzen waren sie alle nicht weniger dabei als

Anno 83. Damals sah der alte Kaiser noch einmal auf seine Heerführer, die stolzen Feldherren und Mitarbeiter im Kranze der Fahnen um sich, die das Heer von Sieg zu Sieg geführt hatten; so sollte es sein, gewissermaßen als Abschluß der großen Epoche. Auf sein eifriges Bestreben hin wurde auch der Bau so rasch wie möglich gefördert, er wollte die Vollendung doch noch erleben. Und als der Wunsch dann vor der letzten Erfüllung stand, da wurde ein Fest gehalten, das der großen Arbeit an der Verwirklichung des Reichsgebauens auch würdig war, ein Jubel- und Dankesfest als Abschluß der großen Zeit.

Heute hatte man der Erinnerung an diese Stunde den Tag geweiht. Am Vorabend flammten wie damals auch auf den Höhen die Freudenfeuer auf, die Glocken läuteten, die Städte Bingen und Rüdesheim, die Rochuskapelle erstrahlten im Lichterglanz, und ein Hadelzug der Vereine, die sich an der Feier beteiligten, bildete den glanzvollen Abschluß. Seit den frühesten Morgenstunden führen Extrazüge und Dampfer die Scharen aus dem Rheingau heran, das weinstrohe Rüdesheim sah so viel Gäste wohl selten nur in seinen Mauern. Im prächtigsten Schmuck präsentiert es sich, und Festesfreude strahlt aus den Augen der Gastgeber, die ja gewohnt sind, hier Feste im sonnigsten Weinlaune zu feiern; jedenfalls macht der berühmte Gnadenort der Rheinweinpilger dem Feste alle Ehre.

Der Beifall der Militärkapellen brachte die Leute schon früh auf die Weine, die engen Straßen füllten sich, und in langsamem Zuge marschieren die achtzig Vereine, unter denen wohl kein Kriegerverein der Umgegend fehlte, mit ihren Fahnen zum Kriegerdenkmal. Der erste Weg sollte den treuen tapferen Söhnen unserer Gauen gelten, die in dem Freiheitskampfe die feindliche Frankenerde mit rotem Herzblut zeichneten. Eine kurze stille Feier — dann brach der Jubel des Tages durch, und goldener Rheinwein haute den Gedanken die Brücke zurück zu der großen Zeit.

Der Himmel schaute leider mit vermeinten Augen zu, als dann um die Mittagsstunde die Wanderung bergan begann. Das war ein Rennen und Laufen, als wollte ein jeder der erste sein, um Germania heute zum Ehrenfest zu gratulieren. Hier oben, da weitet sich das Herz, denn ein schöneres, großartigeres Bild hat der Meisterpinsel der Natur, soweit die grünen Wälder des Rheinstroms seine Ufer nehen, an keiner Stelle gemalt. Keine erhebendere Aussicht als von diesen in frischem deutschen Buchenwaldmantel prangenden Höhen aus. Tief unten der glänzende Schlangeneis des vaterländischen Stroms, am Fuße des Berges das stillliche Bingen mit der Rochuskapelle und Burg Klopp, der Rahemündung und Bingerbrück, weiter zur Linken der geeignete Rheingau bis zur laubdunklen Bergstraße, der Hardt und die blauen Vogesen. Wer kann den Eindruck der herabgeisternden Erinnerungen beschreiben, womit die Bauherstände der Geschichte und Sage diese einzige Landschaft umweht haben?

Das niederländische Dankgebet leitete den wehewollen Festakt ein, worauf nach Verlesung der Grundsteinlegungsurkunde Bürgermeister Alberti-Rüdesheim die Festrede hielt, die noch einmal an die Siege von 70 erinnerte mit der Mahnung, treu zu stehen zu Kaiser und Reich. Die Fahnen am Altar senten sich, die Musik spielte die Nationalhymne, und weithin brauste der Gesang aus Tausenden von Kehlen. Hochauf richteten sich im Gefühl berechtigten Stolzes die Veteranen des Krieges. Patriotische Lieder schlossen das Fest am Fuße des Denkmals. Durch die rotenumkränzten Weinbergwege und die Eichenwälder hinab ging der Marsch zur Stadt, zum Volksfest, das Rüdesheim seinen Vätern bot, und das ein echt rheinisches Treiben und auch echt rheinisches Frohsinn zeigte. Und als es Abend ward, da flammten die Lichter am Rheinufer auf und spiegeln sich Sternen gleich vieltausendmal in der dunklen Flut. Hoch oben erstrahlte das Denkmal in farbigem Glanz und hob sich von dem schwarzen Firmament wirkungsvoll ab. Germania segnete die liebe rheinische Erde. Es war ein Eindruck von imponanter Schönheit, ein Bild von jenem Reiz und von zauberhafter Farbenpracht.

Noch lange bis nach Mitternacht dehnte sich das Fest aus. Rüdesheimer Wein gibt den Zecher sobald nicht wieder frei. Und durch die klare Herbstnacht, die in ihrer herben Pracht dem Herzen so wohl tut und ein wenig schmerzt zugleich, hörte man die deutschen Lieder und die Voreile.

Eine sinnreiche Feier für die Schuljugend wird das Fest beschließen. Es war gewiß ein glücklicher Gedanke, auch die Jugend zur „Germania“ hinaufzuführen, ihr in packender Rede die Zeit der Wiebergeburt Deutschlands zu schildern, sie in die vergangenen Tage einzuführen, die das Denkmal aufbauten, damit sie eindringlich in die Ursachen, denen diese Zeit ihre Erfolge eigentlich verdankt, und stolz werde auf ihr Amt als treuer Hüter dieses nationalen Erinnerungs-, Freuden- und Stolzmaß!

Pflanzenpflege der Schulkinder.

Den erzieherischen Wert, der darin liegt, Pflanzen und Blumen durch die Kinder zu Hause zu pflegen und ihnen dort einen hervorragenden Platz anzuweisen, hat die Schule längst erkannt. Unter den vielen deutschen Städten, die derartige Einrichtungen getroffen haben, ist Wiesbaden mit seinen gutgeleiteten Volksschulen nicht zurückgeblieben. Der hiesige „Gartenbauverein“ hat in dankenswerter Weise in Gemeinschaft mit den Lehrern und Lehrerinnen seit etwa 6 bis 8 Jahren diese Einrichtung getroffen und gut geleitet. Die erzieherischen Einflüsse, namentlich auf das Gemüt der Kinder, sind zu konstatieren, und diese wären noch viel größere, wenn schon in jüngeren Jahren die Kinder mit der Pflanzenpflege beginnen könnten. Der „Gartenbauverein“ ist trotz Beihilfe der Stadt durch seine finanziellen Verhältnisse nicht in der Lage, mehr als die beiden obersten Klassen der sieben Volksschulen mit rund 13- bis 1400 Pflanzen zu bedenken. Ein erzieherischer Erfolg liegt gewiß auch darin, daß die Kinder, die mit Lust und Liebe ihren Pflanzen große Aufmerksamkeit und Pflege widmen, die Pflanzen, Gärten und Anlagen anderer achten, schonen und respektieren. Der Pflanzenkulturerfolg ist von Jahr zu Jahr ein besserer geworden, und wenn dabei die Mädchen durchweg mehr leisten, als die Knaben, so muß man dies wohl der geschickteren Hand und größeren Geduld der Mädchen zuschreiben. Ein Kulturunterschied ist da ersichtlich, wo Klassenlehrer der ganzen Einrichtung weniger Wert beilegen und weniger Aufmerksamkeit schenken. Solche Klassen stehen gegen andere bedauerlich zurück. — Am gestrigen Sonntagvormittag war in allen Volksschulen eine kleine Feier mit der Prämierung der gutgepflegten Pflanzen arrangiert worden, denen die Kinder in ihrem Sonntagsstaat und viele Eltern und Angehörige der Kinder beiwohnten. Einige Direktoren hatten es vermocht, diese sinnigen Schulfeste wahrhaft erhebend und herzerfreuend zu gestalten. Sie bestanden aus Gesängen, Deklamationen und Ansprachen der Lehrer und Lehrerinnen. Als Prämien für gute Pflanzenpflege kamen größere Blattpflanzen, Palmen, blühende Pflanzen und Diplome zur Verteilung. Wir sahen viele freudige Kindergesichter. Zu wünschen wäre es, daß die Mitglieder der Schuldeputation und des Magistrats sich diese Schulfeste mit ihren Ergebnissen einmal ansehen möchten, um daraus den Schluß zu ziehen und die Notwendigkeit zu erkennen, daß dem „Gartenbauverein“ größere Mittel an die Hand gegeben werden müßten, um auch andere Schulklassen mit Pflanzen zur Weiterpflege bedenken zu können.

Speziell in einfacher, aber sehr würdiger Weise wurde in der Schule an der Lehrstraße das Blumenfest gefeiert. Das erschienene Publikum — leider wegen der nicht günstigen Zeit etwas wenig — erfreute sich an den frischen, herrlichen Liedern der einzelnen Klassen und an zur Feier passenden Deklamationen. Eine Lehrerin der Schule hielt eine auf das Fest bezügliche treffliche Rede und sprach auch dem „Gartenbauverein“ den wohlverdienten Dank für sein edles Streben aus. Herr Stadtverordneter Weder, welcher die Prämierung selbst vornahm, gab einige Lehren über die Blumenpflege. Besonders hob er auch hervor, daß es ihm immer

Aus Kunst und Leben.

* Ein Museum Dachauer Malerei. Das alte bayerische Städtchen Dachau, das in diesem Jahre die Feier seines eckshundertjährigen Bestehens begeht, ist seit mehr als einem halben Jahrhundert für die Entwicklung der modernen Kunst sehr wichtig gewesen, denn hier hat eine Anzahl großer deutscher Bandschaffter prächtige Motive und reiche Anregung gefunden. Seitdem Christ. Morgenstern die Umgegend Dachaus mit ihren grünen Tälern und Wäldern, ihren weiten Moorflächen entdeckte, haben so bedeutende Maler, wie Schleich, Spitzweg, Adolf Hölzel, Ludwig Dill, in Dachau ihre künstlerische Heimat gefunden. Es war daher ein schöner Gedanke, den Verdegang der Dachauer großen Kunst in einem Museum vorzuführen, das die Stadt selbst schmücken sollte. Dieser Plan ist nun, wie Dr. O. Döring in der „Kunstchronik“ ausführlich, verwirklicht worden. Die Räume des alten Dachauer Herzogschlosses sind zu einem Museum umgestaltet worden, das jetzt bereits 150 Werke besitzt und eine weitere Bereicherung der Sammlung durch Schenkungen sieht bevor. Es ist zu hoffen, daß die Sammlung vervollständigt wird und einen Überblick über die Entwicklung der gesamten Dachauer Malerschule bietet. Dann wird das Dachauer Museum ein kunstgeschichtliches Material enthalten, wie solches für eine einzelne Epoche selten irgendwo zu treffen ist.

* Die Internationale Tuberkulose-Konferenz in Philadelphia. Aus Philadelphia wird berichtet: Die Tuberkulose-Konferenz ernannte eine aus sieben Mitgliedern bestehende Kommission, deren Vorsitzender Professor Robert Koch ist, zur Untersuchung und Verhütung der Gefahr von Tuberkulose-Infektion durch Genuß roher Milch. — Die Konferenz verlieh die internationale Tuberkulose-Medaille in Gold als höchste Auszeichnung für erfolgreiche Arbeit

auf dem Gebiete der Tuberkulosebekämpfung, an Ministerialdirektor a. D. Eggelsen Althoff-Berlin, den Begründer der internationalen Tuberkulosevereinigung, und an Henry H. Phipps, den Stifter des Henry-Hippys-Tuberkulose-Instituts in Philadelphia; in Silber: an Geh. Medizinalrat Professor Bernhard Fraenkel-Berlin und Professor Landouzy, den Präsidenten der französischen Tuberkulose-Gesellschaft, ferner an Dr. Theodore Williams-London und Coni-Buenos-Aires.

Theater und Literatur.

Das Neue Operettentheater (Apollo) in Mannheim eröffnete mit Leo Fall's „Dollarpinzessin“ seine erste Spielzeit mit ausgesprochenem Erfolg.

Die samstägige Uraufführung von Wedekinds Sittengemälde „Musik“ im Münchener Schauspielhaus fand eine sehr geteilte Aufnahme, die auf die argen technischen Schwächen der inhaltlich sehr interessanten Arbeit zurückzuführen sein dürfte.

Widenerbruchs „Mabenhenerin“ ging am 23. September am Deutschen Theater in Milwaukee mit reichem Beifall in Szene.

Vom 1. November ab will in Wien ein sogenanntes Kartenbureau für Theater und Vergnügungsetablissemments Abonnement auf einen regelmäßigen Bezug von Theaterkarten gegen Ratenzahlungen einführen.

Bildende Kunst und Musik.

In dem Besitze eines Enkels des großen Virtuosen, bei dem Baron Paganini, hat man jetzt eine Anzahl außerordentlich interessanter alter Manuscripte aufgefunden, die dem Nachlaß des dämonischen Geigenspielers entstammen und die bis heute unbekannt geblieben waren. Wie der „Gaulois“ mitteilt, befinden sich darunter auch bislang unveröffentlichte Nieder-

schriften von Mozart, Rossini und Farinelli. Es ist eine Fülle interessanter Materials, das auf das Künstlerleben Paganinis neues Licht wirft.

Die Eröffnung von Sarasates Testament ergab, daß der Verstorbene zahlreiche Schenkungen gemacht hat. Das Pariser Konservatorium erhielt 20 000 Pesetas und eine „Stradivarius“; das Geld ist für einen jährlichen Violinpreis bestimmt. Ferner bekam die „Société des vieux musiciens de Paris“ ein Legat von 10 000 Pesetas.

Hoffkonzertmeister Krasselt ist in Weimar gestern gestorben.

Wissenschaft und Technik.

Aus New York wird der „Frankf. Btg.“ gemeldet: Pearcy telegraphiert: Ich verließ Etah in Nordgrönland am 17. August nordwärts.

Die 13. ordentliche Hauptversammlung des Verbandes selbständiger öffentlicher Chemiker Deutschlands, E. V., in dem sich die exakte Wissenschaft der Nahrungsmittel-Chemie mit den praktischen Vortreibungen der Nahrungsmittel-Erzeugung zu einem für die Förderung der gesunden Volksernährung wichtigen Bunde vereinigt hat, wurde Samstagvormittag im „Hotel zur Tanne“ in Sondershausen eröffnet. Vertreter des Verbandes aus Berlin, Magdeburg, Hannover, Köln, Frankfurt a. M., Breslau, Stettin, Wiesbaden, Braunschweig, Dessau und anderen Städten waren erschienen. Herr Hofrat Dr. Wagner eröffnete die Vorträge durch seine ebenso interessanten wie eingehenden Ausführungen über die Organisation der Lebensmittel-Kontrolle im Fürstentum Schwarzburg-Sondershausen.

Eine Eingabe um Zulassung der Frauen zur Rechtsanwaltschaft haben fünf badische Abteilungen des Vereins Frauenstudium, drei badische Reichsgerichtsstellen und der Heidelberger Studentinnenverein an das badische Ministerium gerichtet.

ein Vergnügen sei, der stets so würdigen und schönen Feier in dieser Schule, in welcher das Resultat der Blumenpflege wiederum sehr gut sei, betzuwonen. Es wurden 18 erste, 18 zweite, 12 dritte Preise und 17 Diplome verteilt.

— **Angelommene Gäste.** Es sind hier eingetroffen: Kurdirektor v. Hundelshausen aus Pyrmont im „Tannus-Hotel“, General v. Puljowski aus Wien im „Hotel Nassau und Hotel Cecillie“.

— **Carlos Garajo,** der bekanntlich am Donnerstag im Agl. Theater ein Gastspiel absolviert, ist hier angekommen und im „Palast-Hotel“ abgestiegen.

— **Schuldirektor Dr. Künker** 7. Gestern ist nach schwerem Leiden Herr Schuldirektor Dr. Heinrich Künker im Alter von 78 Jahren gestorben. Er war früher Leiter einer Privat-Anstalt in Wiesbaden, die er anschließend in Gemeinschaft mit Dr. Burkart betrieb, späterhin aber in seinen alleinigen Besitz übergab und bis zum Jahre 1896 darin verblieb. Um diese Zeit trat er in den Ruhestand, übersiedelte in unsere Stadt und nahm an dem künstlerischen und politischen Leben derselben lebhaften Anteil. Er war Vorsitzender des „Vereins zur Erhaltung des Deutschtums im Ausland, Ortsgruppe Wiesbaden“, Vorsitzender des „Aussschusses deutscher nationaler Vereine“, Mitglied des Vorstandes des „Vereins der Künstler und Kunstfreunde“, Mitglied des Ausschusses des „Vereins für Volksbildung“ und desgleichen der „Kommission für die Wiesbadener Volksbücher“. Politisch schloß Dr. Künker zur nationalliberalen Partei, die in ihm einen treuen und tätigen Anhänger verlor. Der Dahingegangene, der sich bis in sein hohes Alter hinein eine rege Arbeitslust und einen guten Humor bewahrt hatte, war ein lauterer, fester Charakter, und wer ihn kannte, bei dem wird ihm ein gutes Andenken sicher sein.

— **Todesfall.** Am Samstagabend starb der Königl. Steuerinspektor Otto Langs hier selbst im 63. Lebensjahre. Der Verstorbene, ein Breslauer von Geburt, war seit längerer Zeit bei der Katasterverwaltung der hiesigen Königl. Regierung tätig.

— **Die Schalter im Tagblatt-Haus** Langgasse 27 und in der Tagblatt-Zweigstelle Bismardring 29 sind ab 1. Oktober er. während der Wintermonate von morgens 8 Uhr bis abends 8 Uhr ununterbrochen geöffnet.

— **Die Paul Vinke-Konzerte,** welche am gestrigen Sonntag unter Leitung des bekannten Berliner Komponisten im Kurhaus stattfanden, brachten eine willkommene Abwechslung in die reichen musikalischen Darbietungen der Kurverwaltung. Wenn schon am Nachmittag, wo das Konzert bei der wider Erwarten günstigen Witterung im Garten abgehalten werden konnte, der Besuch ein sehr lebhafter war, so nahm er abends Dimensionen an, wie sie nur bei ganz besonderen Gelegenheiten wahrzunehmen sind. Die 1400 oder 1500 Sitzplätze des großen Saales, in dem die Kurkapelle abends spielte, reichten bei weitem nicht aus, viele mußten, um dem Konzert beizuwohnen zu können, mit einem Stehplatz im Hintergrund vorlieb nehmen. Paul Vinke, der populäre Komponist, hatte aus der reichen Fülle seiner gefälligen Melodien die beliebtesten ausgewählt. Deren vortreffliche Wiedergabe durch unsere Kurkapelle und die sympathische Persönlichkeit Vinkes, der mit Bestimmtheit zwar, aber doch mit Discretion den Taktstock schwang, erweckten nach jeder Nummer den lebhaftesten Beifall, den der Komponist und Dirigent gerne auf die Musikerfah ablenkte, mit der er schließlich auf dem Instrument eines Geigers eine Zugabe, den beliebten „Luna-Walzer“, zusammen spielte.

— **Ein Genossenschaftsveteran.** Vorstand und Aufsichtsrat des „Allgemeinen Vorschuß- und Sparkassen-Vereins, E. M. V. N.“ hatten aus Anlaß der unter vorstehender Überschrift bereits erwähnten 30jährigen Zugehörigkeit des Herrn Kaufmanns Peter Hahn zum Aufsichtsrat der genannten Kredit-Genossenschaft sich am Samstagabend in dem reizend ausgestatteten Jagdzimmer des „Hotels Prinz Heinrich“ (Inhaber: Gustav Rappes) zu einer kleinen Feier vereinigt. Dieselbe fand noch eine Erweiterung, indem gleichzeitig auch die ebenso lange Dienstzeit des Kassierers des Allgemeinen Vorschuß- und Sparkassen-Vereins, Herrn Adolf Schönfeld in die Ghrung eingeschlossen wurde. Bei einem vortrefflichen, Küche und Keller des Hauses ins beste Licht setzenden Mahle wurden die beiden, von Ihren Kollegen, wie von den Vereinsmitgliedern gleich hochgeschätzten Jubilare, nachdem ihrer am Samstagmorgen schon durch Glückwunschschreiben und Geschenke seitens des Vereins gedacht worden war, in gebührender Weise durch Reden und Toaste gewürdigt. Auch an brieflichen und telegraphischen Begrüßungen, sowie gemalten Bildern und humorvollen Vorträgen fehlte es nicht. Neben der warmen Sympathiebezeugung für die langjährigen Mitarbeiter gab die stimmungsvolle Veranstaltung auch ein erfreuliches Zeugnis von dem eintretenden Verhältnis zwischen Vorstand und Aufsichtsrat des Allgemeinen Vorschuß- und Sparkassen-Vereins.

— **Jubiläum und Abschied.** Das gestrige jüdische Neujahrstfest war für den Rabbiner der israelitischen Kultusgemeinde, Dr. Silberstein, bedeutungsvoll in mehrfacher Beziehung, sind es doch gerade jetzt 50 Jahre, daß er in den Beruf eintrat, 25 Jahre, daß er im Dienst der hiesigen jüdischen Gemeinde steht, und mit diesem Doppeljubiläum fällt der Abschied des jetzt 75jährigen Mannes von seinem Amt zusammen. In dem gestrigen Festgottesdienst in der Synagoge am Michaelsberg hielt er seine Abschiedspredigt. Wie der Neujahrstag als ein Tag wehevoller Erinnerung und frommen Gedächtnisses überhaupt gelte, so der diesjährige für ihn insbesondere. Wonach er gerungen und gestrebt, so etwa führte Dr. Silberstein aus, das sei die Sehung und Förderung des Geistes und Glaubens gewesen, er habe gewollt, daß Glaube im Leben und Leben im Glauben sei, die Herzen aller zu einem heiligen Altar sich gestalten, auf dem die Flamme der Religion rein und lauter hoch emporlodern sollten, in der Jugend der Gemeinde Männer und Frauen erziehen, die erfüllt seien von der heiligen Liebe der Religion und des Glaubens.

von der Liebe zum Judentum und seinen heiligen Institutionen, daß der jüdische Name Ansehen gewinne bei den Andersgläubigen, mit Anerkennung von Juden und ihrer Religion gesprochen werde. Ob er dieses hohe Ziel erreicht, wer vermöge es zu sagen? Das Urteil darüber überlasse er der Gemeinde, auch darüber, ob er nicht zu jeder Zeit ohne Menschenfurcht mannhaft und unerschrocken gemahnt habe zum Guten und Edlen, ob er nicht reich und arm, hoch und niedrig stets seinem Herzen gleich nahe gestanden. Mit der Bitte, allezeit hochzuhalten das heilige Gut des Glaubens mit aller Wärme und Begeisterung, mit aller Kraft des Geistes, nahm Dr. Silberstein Abschied von seinem Amt, das ihm stets teuer gewesen, von der Stätte langjähriger Wirksamkeit, zugleich mit dem Danke für alle Güte, die er von der Gemeinde erfahren, für alle Liebe, die sie ihm erwiesen und von der ihm so manche Beweise auch in diesen Tagen zuteil geworden. Mit welcher Liebe und Verehrung die Gemeinde an ihrem geistlichen Führer gegangen, zeigte recht deutlich die mehrmältige Stimmung, welche diese Abschiedsfeier beherrschte; über den eindrucksvollen Abschiedsworten war manches Auge feucht geworden. Dr. Silberstein schloß mit einem Dank- und Bittgebet, in das er auch seinen Nachfolger und die, denen die Führung der Gemeinde anvertraut, einbezog.

— **Presskongress.** An dem Besuch Wiesbadens werden sich von den Teilnehmern des Berliner internationalen Presskongresses etwa 320 (einschließlich Damen) beteiligen. Die Gäste aus dem In- und Ausland, vornehmlich England, Frankreich, Italien und Österreich, werden nach dem vorliegenden ausführlichen von dem „Verein Wiesbadener Presse“ herausgegebenen Programm, dem die V. Schellenbergische Hofbuchdruckerei ein sehr elegantes und geschmackvolles Gewand gegeben, morgen Dienstagvormittag 10 Uhr 2 Min. mittels Sonderzugs von Frankfurt a. M. kommend hier eintreffen. Die abwechslungsreichen Darbietungen, welche die Gäste hier erwarten, vollziehen sich nach folgender Ordnung:

Dienstag, den 29. September, mittags 12 Uhr: Gabelfrühstück in der Wandelhalle des Kurhauses (gegeben vom Magistrat). Nachmittags 2 Uhr: Abfahrt mit Sonderwagen der elektrischen Bahn von der Haltestelle Kurhaus nach Wiesbaden. Nachmittags 2.30 Uhr: Abfahrt von Wiesbaden mit dem Schiff „Rheingold“ nach Hermannshausen. Mittwochs nach Wiesbaden um 7 Uhr. Abends 8.30 Uhr: Festkonzert im großen Saale des Kurhauses, veranstaltet von der Kurverwaltung. Abends 10 Uhr: Wiederabend im kleinen Saal und Bieraal des Kurhauses, veranstaltet vom Verein Wiesbadener Presse, E. V. (Ortsverband der Pensionsanstalt deutscher Journalisten und Schriftsteller in München). — **Mittwochs,** den 30. September, vormittags 10.30 Uhr: Jubiläumstreffen im Kurhaus. — Die Herren sind zur Weinprobe geladen (im Bieraal). Weinlostopprobe von rheinischen Originalgewächsen, vom Tischwein bis zu den edelsten Hochgewächsen, veranstaltet von W. Rütche, Weingroßhändler und Pächter des Kurhaus-Restaurants. Eine Schrift von Koch: „Eine Weinfahrt durchs Rheingau“. Weinkarte und Liste wird hierbei verabreicht. Die Damen sind zu einer Kutschfahrt auf den Neroberg geladen unter Führung von Damen des Vereins Wiesbadener Presse (kenntlich an orange-blauer Rosette). Zusammenkunft in der Wandelhalle des Kurhauses. Abfahrt pünktlich 10.30 Uhr. Diejenigen Herren und Damen, welche sich nicht an der Weinprobe und der Fahrt beteiligen wollen, sind eingeladen zu einer Besichtigung der Hauptsehenswürdigkeiten der Stadt oder zu einem Besuche des Augusta-Viktoria-Bades. Für beide Besichtigungsgänge sind Mitglieder des Vereins Wiesbadener Presse zur Führung (kenntlich an orange-blauer Rosette) anwesend. Zusammenkunft in der Wandelhalle des Kurhauses, Weggang pünktlich 10.30 Uhr. Mittags 12 Uhr: Offizieller Empfang der Teilnehmer des Kongresses durch die Stadt Wiesbaden auf dem Rathaus. Nachmittags 2.30 Uhr (pünktlich): Abfahrt vom Hauptbahnhof mit Sonderzug nach Mainz. Dasselbe Besichtigung der Sektellerei von Kupferberg. Abends 7 Uhr: Festvorstellung im Hoftheater: „Oberon“ von Weber (Wiesbadener Neubearbeitung). Der Verein Wiesbadener Presse, E. V. (Ortsverband der Pensionsanstalt deutscher Journalisten und Schriftsteller in München) hat zu dem von ihm am Dienstag veranstalteten Wiederabend alle Teilnehmer des Kongresses mit ihren Damen eingeladen, wobei künstlerische Vorträge gehalten werden und hier nach Bilsemer Brauerei der Brauerei Wiesbadener Pilsener sowie kaltes Büffet zur Verfügung stehen.

— **Handwerkskammer.** Am Dienstag, den 13. Oktober, vormittags um 10 Uhr findet hier selbst eine Vollversammlung der Handwerkskammer statt, welche sich u. a. mit folgenden Anträgen zu beschäftigen haben wird: 1. betreffend den Erwerb des Anwesens Dohheimer Straße 11 zum Preise von 128 000 M. zwecks Einrichtung eines Kammerheims; 2. betreffend die Anstellung eines weiteren Kammerbeamten, welchem unter der Kontrolle des Sekretärs die Kassensührung zufällt und der auch nötigenfalls den Sekretär zu vertreten und die Bearbeitung von Materien zu übernehmen hat, die ihm zu diesem Behufe zugewiesen werden. Das Anfangsgeld soll auf 200 M. festgesetzt werden, steigend von drei zu drei Jahren um 20 M. bis zum Höchstbetrag von 3300 Mark.

— **Kanalbesichtigung.** Während der in vergangener Woche in hiesiger Stadt stattgefundenen Tagung des „Vereins für öffentliche Gesundheitspflege“ hat bekanntlich eine eingehende Besichtigung der vorhandenen öffentlichen Bauten, der städtischen Betriebe, der Schulen, Krankenhäuser, Sanatorien, Badhäuser usw. stattgefunden, die den ungeteilten Beifall der Besucher gefunden haben. Den größten Zuspruch hatte dabei aber wohl die Besichtigung der Kanalbauten in der Kaiser- und Wilhelmstraße aufzuweisen. Dazu hatten sich eine überaus große Anzahl der Kongreßteilnehmer mit Damen eingeschunden, die alle mit großem Interesse die gewaltigen unterirdischen Bauwerke in Augenschein nahmen und sich allseits anerkennend über die auf der Höhe der Zeit stehenden sanitären Einrichtungen aussprachen. Wohl wenige Besucher hatten geahnt, hier solche ausgedehnte und den weitestgehenden Ansprüchen genügende Kanalbauten vorzufinden. Alles dies gab Veranlassung, für die durch andere Veranstaltungen abgehaltenen Kongreßteilnehmer eine nochmalige Besichtigung zu veranstalten, die ebenfalls sehr zahlreich besucht war und den gleichen Erfolg erzielte. Um auch dem hier weilenden Publikum Gelegenheit zur Besichtigung dieser interessanten Anlagen zu geben, findet von jetzt ab jeden Dienstag, nachmittags 5 Uhr, eine öffentliche Besichtigung statt. Einmala öftlich vom Hauptbahnhof.

— **Die Jubiläumssfeier auf dem Niederwald** war durch den gestern vormittag einsetzenden Regen nicht unerheblich beeinträchtigt. Mancher Patriot aus der großen Zeit wurde dadurch zurückgehalten. Trotzdem war der Zutritt von Wiesbaden aus ein recht reger, und unsere Bahnhofshalle stand im Zeichen des „Schibus“ und schwarzen Gehröcks. Mit Schauern gedachten die alten Teilnehmer von 1883 an das damals geplante Dynamitentatent des Anarchisten Reinsdorf, dessen feindseliger Plan nicht allein das herrliche Niederwalddenkmal mit ungezählten Tausenden Festteilnehmern vernichten wollte, sondern seine verbrecherische Utopie auch auf das Frankfurter Polizeipräsidium zu erstrecken versucht hatte. Er wurde bekanntlich dafür hingerichtet.

— **Bismarcksäule.** Der engere Ausschuss war zusammengetreten, um zu einem von Professor Wilhelm Kreis in Dresden eingesandten Ideenentwurf für unsere Bismarcksäule Stellung zu nehmen. Professor Kreis hat 3 Zeichnungen für einen mächtigen Turmbau entworfen, welche zwar im unteren Teile übereinstimmen, aber im oberen Teile verschieden behandelt sind. Obwohl auch diese Entwürfe wieder Zeugnis ablegen von dem Können des genialen Künstlers, so war der Denkmalsausschuss doch der Ansicht, daß es noch nicht angängig sei, schon jetzt eine Auswahl zu treffen. Es wurde vielmehr beschlossen, ein allgemeines Ausschreiben zu erlassen, so daß allen deutschen Architekten, insbesondere auch den Wiesbadener, Gelegenheit gegeben wird, Entwürfe heranzustellen. Dieses Ausschreiben, das noch näher festgelegt werden muß, soll aber erst dann erlassen werden, wenn so viel Geldmittel gesammelt sind, daß die Ausführung eines zwar einfachen, aber würdigen Bauwerks gesichert erscheint. Gegen Ende des Monats Oktober wird der weitere Ausschuss eingeladen werden, um einen Bericht über den Stand der Sammlungen entgegen zu nehmen. Herr Polizeidirektor Petri, Regierungsrat a. D. hier selbst, wurde als Mitglied des engeren Ausschusses zugewählt.

— **Die Umzugszeit** naht wieder, die Anzeichen sind schon in Gestalt größerer Möbeltransporte, namentlich von und nach auswärts, vorhanden. Der Oktober ist neben dem April die „Hauptzeit“, und so dürfte es jetzt der Wandernden besonders viele geben. Ihnen zu Liebe sei erneut darauf hingewiesen, daß nach der Polizeiverordnung vom 31. Januar 1906, wenn Umzugsstermine bei Wohnungsmietern auf den 1. Januar, 1. April, 1. Juli oder 1. Oktober fallen, die Räumung der Wohnung seitens des Mieters beendet sein muß: 1. bei kleinen, d. h. aus höchstens 2 Wohnzimmern und Zubehör bestehenden Wohnungen, am ersten Quartalsstage spätestens 5 Uhr nachmittags; 2. bei mittleren, d. h. aus 3 bis 4 Wohnzimmern und Zubehör bestehenden Wohnungen, am zweiten Quartalsstage, spätestens 12 Uhr mittags; 3. bei großen, d. h. mehr wie 4 Wohnzimmer und Zubehör umfassenden Wohnungen, am dritten Quartalsstage, spätestens 12 Uhr mittags. Die Vergütung einer verlässigerten Räumungsfrist wird den betreffenden Wohnungsinhabern nur mit der Maßgabe gewährt, daß 1. bei Wohnungen, welche aus 2 Wohnzimmern bestehen, ein Wohnzimmer, 2. bei Wohnungen von mehr als 3 Wohnzimmern und Zubehör zwei Wohnzimmer schon am ersten Quartalsstage vollständig geräumt dem neu einziehenden Mieter für die Unterbringung seiner Möbel und Effekten zur Verfügung gestellt werden. Unter Zubehör einer Wohnung sind Kofven, Küchen, Kammern, Bodenräume, Verschöge und Vorratskeller zu verstehen.

— **Die Häften der polizeilichen Wohnungsräumungen** waren bekanntlich Gegenstand einer Immmediat-eingabe an den Kaiser. Es war darin im Namen vieler Hausbesitzer Wiesbadens gebeten worden, Gnade für Recht ergehen zu lassen und zu verfügen, daß die zur Anordnung von Zwangsmahregeln berufene Polizeibehörde ihre Verfügungen unter Berücksichtigung der vorliegenden Verhältnisse der Hauseigenen dahin richte, daß eine Räumung bewohnbarer Lokalitäten nicht stattzufinden habe. Wie vorauszusehen, hat die Eingabe auch nicht den geringsten Erfolg gehabt. Sie wurde aus dem kaiserlichen Zivilkabinett an die zuständigen Minister und von diesen an den hiesigen Regierungspräsidenten zur Bescheidung abgegeben, und letzterer hat den Petenten eröffnet, daß die in Frage kommenden baupolizeilichen Bestimmungen den Zwed verfolgen, im Interesse der Gesundheit der Bevölkerung und einer weiträumigeren Wohnweise derselben das Zusammendrängen menschlicher Wohnungen über ein bestimmtes, in der Bauordnung schon reichlich bemessenes Maß hinaus zu verhüten. Mit diesen, dem Wohl der Allgemeinheit dienenden Bestrebungen ständen die in der Immmediat-eingabe vorgetragenen Wünsche im Widerspruch und diese Wünsche hätten deshalb eine Berücksichtigung nicht finden können. — Es bleibt abzuwarten, ob die Polizeibehörde, welche in letzter Zeit mit den Räumungsverfügungen etwas zurückgehalten hat, nun wieder mit denselben in voller Schärfe fortfahren wird, oder ob sie die mildere Anwendung des Gesetzes beizubehalten sich entschließt. Zweifellos kann auch im letzteren Falle nach Lage der tatsächlichen Verhältnisse das Wohl der Allgemeinheit meist in völlig ausreichendem Maße gewahrt und können Verbitterungen und Schädigungen vermieden werden.

— **Arbeitslosigkeit.** Die Christlich-soziale Partei (Ortsgruppe Wiesbaden) hat an den Magistrat die Bitte gerichtet, insofern der sich schon jetzt fühlbar machenden Arbeitslosigkeit die Notstandsarbeiten bereits mit dem 1. Oktober beginnen zu lassen und fleißigen Arbeitern einen Mindestlohn von 3 M. zu geben. Auch hat sie das Gebot wegen Familienzulage für verheiratete städtische Arbeiter, das bereits im Frühjahr eingereicht wurde, in Erinnerung gebracht.

— **Die Arbeitslosen-Versammlung,** die heute vormittag 10 Uhr in dem Saal des Gewerkschaftshauses, Beckrighstraße 41, abgehalten wurde, war von etwa 150 Arbeitslosen besucht, doch ist deren wirkliche Zahl viel größer, denn in den Arbeiterorganisationen wurden deren 800 festgestellt, und es wird angenommen, daß von nichtorganisierten Arbeitern ebenso viele, wenn nicht noch mehr, ebenfalls ohne Arbeit sind. An Stelle des ver-

Hinderten Referenten Stadtverordneten H. Güttnann-Frankfurt a. M. behandelte Arbeitersekretär Philipp Müller von hier das Thema: „Die wirtschaftliche Krise, und wie kann die Not der Arbeitslosen gemildert werden?“ in ausführlicher Weise. Nach einem längeren Schlusswort des Vorsitzenden Lübbing wurde die von dem Referenten vorgeschlagene Resolution einstimmig angenommen. Sie lautet: „Die am 28. September 1908 im Gewerkschaftshaus zu Wiesbaden tagende Arbeitslosen-Versammlung erklärt sich mit den Ausführungen des Referenten einverstanden und stellt die Forderung an den Magistrat und die Stadtverordneten-Versammlung, unverzüglich der Frage näher zu treten, daß die Kommune Notstandsarbeiten in Angriff nehmen läßt und den Arbeitslosen die Möglichkeit gibt, sich und ihren Familien eine Existenz zu sichern, die eine Armenunterstützung erübrigt. Die Stadtverwaltung wird ersucht, zur Steuerung der Arbeitslosigkeit Arbeiten, auch wenn sie nicht dringlich sind, in Angriff zu nehmen und in eigener Regie auszuführen, dabei in erster Linie die ortsanfälligen Arbeiter zu berücksichtigen und ebenso Unternehmern, welche städtische Arbeiten ausführen, zur Bedingung zu machen, daß ortsanfällige Arbeiter zunächst zu beschäftigen sind. Für gelernte Arbeiter ist Rücksicht auf Spezialarbeiten zu nehmen und sind diese nach den allgemein anerkannten Tarifen zu bezahlen, ungelerneten Arbeitern ist mindestens der ortsbillige Tagelohn zu gewähren, und hat wöchentliche Entlohnung zu erfolgen.“ Die Resolution wird dem Magistrat und der Stadtverordneten-Versammlung mitgeteilt.

— **Andenken an Zepplins große Dauerfahrt.** Um die Erinnerung an die am 4. und 5. August d. J. erfolgte Dauerfahrt des Luftschiffes des Grafen Zeppelin durch ein sicheres Andenken im deutschen Volke lebendig zu erhalten, sind zugunsten des Zeppelin-Fonds aus den Aluminium-Überresten des Luftschiffes Nr. 4 Köffel, mit entsprechender Prägung versehen, angefertigt worden. Auf dem einen Etikette stehen wir das Zeppelinische Luftschiff seine Fahrt über eine größere Stadt nehmen, darunter befindet sich folgende Inschrift: „Gegossen aus den Reiten des Zeppelin-Luftschiffes.“ Auf der anderen Seite befindet sich das Facsimile des Grafen Zeppelin mit der Aufschrift: „Zum Andenken an den 5. August 1908.“ Die Köffel sind bei der Firma S. Binmenhals u. Co. in der Kirchstraße käuflich. Der Reinertrag wird dem Zeppelin-Fonds überwiesen.

— **In Treue fest.** Am 1. Oktober d. J. feiert die alte Dienerin der Familie des Königl. Musikdirektors Louis Fischer hierseits, Fräulein Katharina Roth, ihr 40-jähriges Dienstjubiläum. In selbstloser Weise hat sie der Familie allzeit in Freud und Leid eine feste Treue bewahrt, so daß dieselbe diesen Tag in Wahrheit als einen Familienfesttag wird feiern können. Leider kann der seit 42 Jahren in Wiesbaden bediensteten das von der deutschen Kaiserin gestiftete goldene Kreuz nicht zuteil werden, da sie, in Bayern geboren, die preussische Staatsangehörigkeit nicht besitzt.

— **Fällige Zinscheine.** Laut Anzeige Seite 13 werden die am 1. Oktober fälligen Zinscheine der Preussischen Pfandbriefbank seit 15. d. M. an der Kasse der Gesellschaft sowie bei der Mehrzahl der deutschen Bankfirmen eingelöst.

— **Postkassens.** Vom Donnerstag, den 1. Oktober ab, werden die Postkassener erst um 8 Uhr vormittags geöffnet. Weitere Änderungen im Schalterdienst treten nicht ein.

— **Rheindampfschiffahrt Köln-Düsseldorfer Gesellschaft.** Morgen tritt ein veränderter Fahrplan in Kraft. Abfahrten von Diebrich morgens 9 Uhr 25 Min. (Schnellfahrt), 9 Uhr 50 Min. und 11 Uhr 20 Min. bis Köln. Mittags 1 Uhr 30 Min. (Winterschiff) bis Coblenz, 8 Uhr 20 Min. bis Almannshausen und zurück von Almannshausen 5 Uhr 45 Min., von Bingen 6 Uhr 15 Min., von Rudesheim 6 Uhr 30 Min., in Diebrich abends 8 Uhr 15 Min.

— **Schwarze Listen.** Gegen die Veröffentlichung der Urteile und Schuldner aus Wechsel- und genöthlichen Forderungen hatte sich die hiesige Handwerkskammer beim Oberlandesgerichtspräsidenten in Frankfurt verwandt. Daraus ist ihr entgegen worden, daß auch der Oberlandesgerichtspräsident diesem Gegenstand seit langer Zeit seine Aufmerksamkeit zugewandt und neuerdings Anordnungen getroffen habe, daß von Seiten der Gerichtsbeamten diesen Veröffentlichungen keinerlei Vorbehalt geleistet werde. Zugleich teilt der Oberlandesgerichtspräsident mit, bei dem Landgericht Wiesbaden sei ausdrücklich festgestellt, daß seitens der Gerichtsschreiberbeamten diesen Veröffentlichungen in keiner Weise Vorbehalt geleistet worden wäre.

— **Schwarzgericht.** Als dritter Fall kommt am Mittwoch, den 30. d. M., die Anklage gegen den Hausdiener W. Pfeiffer aus Weisenheim wegen Mordversuchs zur Verhandlung. (Verteidiger: Rechtsanwalt Dr. Videll.) Es wird voraussichtlich noch eine vierte Sache zur Verhandlung kommen, damit aber schon die Session schließen.

— **Strahenraub?** Ein etwa 20jähriger Bursche erregte gestern abend gegen 10 Uhr in der hinteren Nikolaistraße durch sein verzweifelt Benehmen in hohem Grade die Aufmerksamkeit der Passanten, die sich bald in großer Menge anammelten. Weinend erzählte er, daß er erst kurze Zeit in Wiesbaden sei und in der Bleichstraße wohne. Von einer Bahnfahrt nach Rudesheim zurückkehrend, habe er zwei ihm entgegenkommende junge Burschen nach dem nächsten Weg zur Bleichstraße gefragt, statt aller Antwort aber von dem einen der Missethäter einen Schlag ins Gesicht erhalten, so daß er halb ohnmächtig zu Boden gestürzt sei, worauf die beiden noch weiter auf ihn eingeschlagen hätten. Einer der Angreifer habe sich dann auf ihn gekniet und ihm die Uhr und das Portemonnaie mit 120 M. Inhalt, die er sich für seine bevorstehende Militärzeit erspart, entziffen. Die Angaben des jungen Mannes, dessen blutende Lippen und geschwellenes Gesicht deutliche Spuren von Mißhandlung aufwiesen, wurden von einem älteren Mann teilweise bestätigt, der gesehen hat, wie die zwei Burschen den am Boden Liegenden mißhandelt haben und dann davongel-

laufen sind. Ein Teil der abgerissenen Uhrkette hing noch an der Wette, der Schirm des angeblich Verübten war zertrümmert und seine Kleider vom Strahenraub beschmutzt. — Wenn so auch vieles für die Wahrheit der Darstellung des jungen Mannes spricht, so erscheint es doch fast ungläublich, daß ein derartig frecher Raubanfall in einer auch des Abends so verkehrreichen Straße wie die Nikolaistraße ausgeführt werden kann. Vielleicht hat die Mißholstimmung, in der sich auch der junge Mann anscheinend befand, eine Prügelei verursacht, und das übrige ist dann ein Produkt der Phantasie. Man wird daher abwarten müssen, was bei den polizeilichen Nachforschungen herauskommt.

— **Tierquälerei** wird an den entscheidenden Stellen zwar nicht immer in den überladenen Lastfuhrwerken erblickt, aber diese Auslegung des § 300 Biffer 13 StrGB. wird vom großen Publikum nicht geteilt, wie man sich täglich überzeugen kann. Dies war namentlich der Fall, als letzten Samstagnachmittag zwei einspännige, mit gefüllten Kohlenfäden beladene Rollwagen die steile Geisbergstraße hinauf „gewürgt“ wurden. Während der vordere Wagen unter Ausregung der Zuschauer endlich in die Kapellenstraße einbiegen konnte, vermochte das zweite, weniger starke Pferd, nicht zu folgen, stürzte zweimal zu Boden und zerbrach sich ein Knie. Als ein Zuschauer und Tierfreund Einspruch erhob, wurde das andere Pferd aus- und vorgespannt, und nun ging die Sache ohne besondere Mühe vor sich. Warum wurde dies Verfahren nicht schon von der Taunusstraße aus beliebt? Antwort: Die Fuhrleute sind Dieblinge und scheuen die kleine Mühe des Aus- und Einspannens. Und geht ein Gaul drauf, sie bezahlen und tragen den Schaden nicht. Helfen kann nur ein einheitliches Gerichtsverfahren, wodurch die protokollierenden Polizei- und Sicherheitsbeamten die unentbehrliche Stütze erhalten.

— **Seemannsmission in Großbritannien.** Dienstag, den 29. September, abends 8½ Uhr, wird Herr Seemannsminister H. v. L. in der Aula des Saales des „Evangelischen Vereinshauses“, Wallerstraße 4, über die Arbeit der deutschen evangelischen Seemannsmission in Großbritannien berichten. Der Jahresbericht der deutschen evangelischen Seemannsmission in Großbritannien für das Jahr 1907, der kürzlich erschienen ist, zeigt in anschaulicher Weise, welche gediegene Arbeit dort unter unseren fernstehenden Landsleuten geschieht. Auf deutschen und englischen Schiffen kommen jährlich ca. 40 000 deutsche Seeleute nach englischen Häfen. Von 20 Berufsarbeitern, die in 42 Hafenplätzen arbeiten, sind ca. 7000 Schiffbesuche und ca. 800 Hospitalbesuche gemacht worden. In 6 Seemannsheimen fanden 2400 Gäste freundliche und billige Wohnung während ihres Landaufenthaltes. 13 Belegzimmer, in denen stets eine Anzahl deutscher Zeitungen und Zeitungsblätter aufliegen, bieten den längere Zeit im Hafen weilenden Seeleuten einen gemächlichen Aufenthalt und Gelegenheit zum Briefschreiben. Der Seemannsmission wurden im letzten Jahre ca. 180 000 M. Ertragsanteile anvertraut, von denen 66 000 M. in die Heimat an Frau und Kind oder sonstige Verwandte geschickt werden konnten. Ein sehr großer Teil dieser enormen Summe wäre ohne die Arbeit der Seemannsmission in Wirkhäusern verjubelt oder dem arglosen Seemann in Logierhäusern gestohlen worden. Es ist nicht zu verwundern, daß die selbstlose Arbeit der Seemannsmission ein großes Interesse in weiten Kreisen sowohl bei uns wie in England findet. Die Arbeit wächst mit jedem Jahr. Vor wenigen Tagen wurde in South Shields mit dem so notwendigen Bau eines neuen Seemannsheimes begonnen, zu dem eine englische Dame „aus Hochachtung vor dem deutschen Kaiser“ eine größere Summe testamentarisch vermacht hat. Leider fehlt aber der Gesellschaft, trotz des schönen Vermögens, noch ein nicht unbedeutender Betrag zur Fertigstellung des neuen Heimes. Es ist zu wünschen, daß die deutsche evangelische Seemannsmission in Großbritannien noch viele Freunde auch bei uns finde. Die Geschäftsstelle hat die Gesellschaft in: 1. Salem Avenue, Sunderland, England, ihr Vertreter in Wiesbaden ist Herr Eberling, Lehrstraße 21. Zu dem Vortrag ist jedermann eingeladen.

— **Berein Frauenbildung-Frauenstudium.** Mittwoch, den 30. September, findet im Vereinslokal Oranienstraße 15, 1. nachmittags 5 Uhr, die erste Vereinsversammlung nach der Sommerpause statt. Auf der Tagesordnung steht: 1. Vereinsangelegenheiten, 2. Winterprogramm, 3. Reform der höheren Mädchenschule, Diskussion. Gäste sind stets eingeladen.

— **Keine Patzen.** In dem Schaufenster der Firma Joh. Kühn, Juwelier und Goldschmiedemeister, Marktstraße 23, ist gegenwärtig ein in Auftrag gegebener Auweleischmuck ausgestellt, der durch künstlerische Ausführung in eigener Werkstatt dem Inhaber alle Ehre macht.

Theater, Kunst, Vorträge.

— **Wiesbadener Künstler auswärts.** Im Hoftheater in Gera fand am 24. d. M. die Erstaufführung einer Neubearbeitung von Shakespeares „Rah für Rah“ statt, welche von dem Dramaturgen und Regisseur der Hofbühne Julius Czerwinka (einem Wiesbadener) herrührte und sehr beifällig aufgenommen wurde. Das Stück, in Charakteristik und Gedankenreife eines der reifsten des Dichters, war völlig neu ausgestattet und aus der herkömmlichen südlich-italienischen Atmosphäre in die englische, in die Zeit Jakobus I. von England, verlegt. Herr Czerwinka, der die Spielleitung selbst in Händen hatte, wußte ein Stück aparter Bühnenkunst zu geben; allberühmte Innenräume mit Anklängen an den Tudorstil, düster-dimale kanaldurchzogene Gassen, die englischen Kostüme der spanischen Weltmode, die in der Richtung auf Ran Dyd hin freiere Formen aufwiesen, verliehen der tieferefindenden Dichtung eine Rolle von besonderem Reiz. Vom Regiepunkt war in Bezug auf die Personenzahl ein geschickter Gebrauch gemacht worden, das heisse Thema mit Geschmack und — was für ein Hoftheater sehr viel heißen will — ohne Angstreifigkeit bewältigt. Die dortigen Zeitungen begrüßen die Neubearbeitung freudig und konstataren eine harmonisch abgestimmte Aufführung.

— **Königliche Schauspiele.** Die königliche Intendantur macht bekannt, daß morgen Dienstag, den 29. d. M., Abonnementskarten nicht zur Ausgabe gelangen. Die Abonnenten, welche bisher ihre Karten nicht abgeholt haben, werden gebeten, diese am Mittwoch, den 30. d. M., vormittags von 9 bis 11 Uhr, an der Theaterkasse in Empfang zu nehmen.

— **Kirchenhaus.** Die Kurverwaltung glaubt durch das Wieder-Engagement der beiden jugendlichen Künstlerinnen, der hervorragenden Klaviervirtuosin Fräulein Germaine Arnould aus Paris und der vorzüglichen Violinistin Fräulein Solde Menges aus London für das morgen Dienstag, den 29. September, im Kirchenhaus stattfindende Konzerts den musikalischen Kreisen einen besonderen Genuß zu bereiten. Bekanntlich traten die Damen im Januar dieses Jahres je in einem der Kirchenhaus-Konzerte auf und erlangen stürmischen, ungeteilten Beifall. Herr Kapellmeister Max Afferni, welcher das Konzert leitet, eröffnet dasselbe mit dem Vorspiel zur Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“ von R. Wagner. Darauf folgt das Violinkonzert in D-Moll von G. Biorgetti, vorgelesen von Fräulein Menges, dann das Klavierkonzert in A-Moll von Ed. Grieg, gespielt von Fräulein Arnould. Nach der Pause beginnt Fräulein Menges mit Souvenir de Roseau für

Violine von Biorgetti, es folgt dann Fräulein Arnould mit zwei Klavierkonzerten: Raturne in G-Moll von Chopin und Bolonaise in G-Dur von Liszt. Kapellmeister Afferni beschließt dann das Konzert mit der Kapellodie Nr. 14 von Liszt. Die Eintrittspreise betragen 7, 5, 4, 3, 2,50 und 2 M. Das Konzert, welches bekanntlich anlässlich der Anwesenheit der Teilnehmer des 12. Internationalen Presse-Kongresses stattfindet, beginnt, worauf wir hiermit ganz besonders aufmerksam machen, um 8½ Uhr, um den Teilnehmern einer an diesem Tage geplanten Rheinfahrt den Besuch des Konzertes zu ermöglichen.

— **Die literarische Gesellschaft** veröffentlicht in dieser Nummer unseres Blattes, Seite 11, ihr Programm für 1908/09. Die Darbietungen beginnen am 15. Oktober mit einem Vortrag von Professor Dr. Eduard Engel-Werlin über „Die deutsche Lyrik der Gegenwart“. Der bedeutende Literaturhistoriker dürfte hier wegen eines früheren Vortrages zugunsten der Überschwemmen in gutem Andenken stehen. Am 7. Januar spricht Hoftheater-Intendant Dr. Karl Bogemann-Mannheim über „Die Aufgaben des modernen Theaters“. Zwei bekannte Vortragende werden aus eigenen Dichtungen vorlesen: Am 10. Dezember die machtvolle Balladendichterin Luise v. Strauß u. Torney, die mit Altkönig und Verries v. Münchhausen um die Siegespalme ringt, und am 4. März das berühmte Mitglied der literarischen Gesellschaft, unser Dichter-Ritbürger Joseph Lauff, der sonst die Öffentlichkeit meidet. Eine Neuerung bilden die Musik-dramatischen Abende, der erste unter Direktor Schreiber, der zweite unter Professor Mannhaebels Leitung. Für die Rezitationsabende am 1. und 15. April sind die bewährten Rezitatoren G. Bernst und Fräulein Riedlich gewonnen. An den 6 Familienabenden werden musikalische und deklamatorische Vorträge von künstlerisch Gebildeten erfreuen. Die dramatischen Abende werden von den tüchtigsten Kräften des Volkstheaters ausgeführt. Sämtliche Veranstaltungen finden in dem hierzu entsprechend hergerichteten Saal des Volkstheaters statt. Das Stützungsamt am 8. Mai ist mit einem besonders reichhaltigen Programm bedacht. Eine Rheinfahrt beschließt am 22. Mai die Darbietungen des Vereins, der Literatur-Freunden viel Anregung und Genuß bietet. Das weitere wolle man der Anzeige entnehmen.

— **Gastspiel in den Reichshallen.** Im Reichshallentheater beginnt am 1. Oktober Herr Dr. Franz Ferdinand, der frühere Oberregisseur des Berliner Theaters in Berlin, mit eigenem Ensemble ein auf 14 Tagen berechnetes Gastspiel. Das Ensemble besteht aus nur ersten Kräften, von denen besonders Frau E. Vielitz-Ferdinand zu nennen ist, die erste Solodame am Leipziger Theater war, und in Berlin am Deutschen Theater neben Agnes Sorma wiederholt die Borussia im „Kaufmann von Venedig“ spielte. Ferner Herr Kraus vom Stadttheater in Graz, Herr Silber vom Schauspielhaus in Frankfurt a. M., Herr Deh vom Wiener Burgtheater, Herr Breslauer und Fräulein Dorot vom Raimund-Theater in Wien.

— **Die Größe des Bestands und der Sinn des Naturganges** ist das Thema des morgen Dienstagabend in der „Baraburg“ stattfindenden Lichtbildervortrags. Dieser führt im Plauderton über Sonne und Planeten hinweg, hinaus in die Sonnenräume unserer Fixsternspirale. Die den Vortrag wirkungsvoll illustrierenden sorgfältigen und kunstvollen Aufnahmen von Professor Wolf in Heidelberg, die in Lichtbildern vergrößert vorgeführt werden, geben u. a. eine Vorstellung der zahllosen Sternheerde unseres Firmaments. Ferner Fixsternwelten lassen sich die Unendlichkeit des Weltalls ablesen. Der Besuch des schon anderwärts mit großem Erfolg gehaltenen Vortrags ist aufs wärmste zu empfehlen.

Raffaische Nachrichten.

— **Diebrich, 27. September.** Aus Anlaß des gegenwärtig in Wiesbaden stattfindenden Orgelturms für evangelische Organisten des Bezirks Wiesbaden wird der Leiter desselben, Lehrer und Organist Reinhard Grab von hier, unter Mitwirkung des Lehrers Weidt hierseits am Sonntag, den 4. Oktober, nachmittags 5 Uhr, in der hiesigen Orantier-Gedächtniskirche ein Orgelkonzert veranstalten. Zum Eintritt berechtigt ein Programm, das für 10 Pf. in verschiedenen Läden und abends an der Kasse erhältlich ist. Freunde einer guten Kirchenmusik seien hierdurch auf dieses Konzert aufmerksam gemacht.

— **Sollhaus, 25. September.** An dem hiesigen Bahnübergang der Kleinbahn Sollhaus-Rastätten wurde gestern abend 9 Uhr ein Fuhrwerk der Brauerei Busch-Limbach von einem Zug erfasst und bei Seite geschleudert. Der Fuhrmann kam mit leichten Verletzungen davon, der Wagen und der größte Teil der Fässer wurden zertrümmert; das Vier stand in großen Pfützen auf der Straße.

— **Raffau, 26. September.** Zwischen hier und Dausenau ließ ein Automobil mit einem Wagen zusammen. Die Insassen des Wagens wurden herausgeschleudert, kamen aber mit unbedeutenden Verletzungen davon. Auch der Chauffeur stürzte ab. Der Wagen wurde zertrümmert.

— **Aus dem Unterweierwaldkreis, 25. September.** Die künftige Zahl von 45 obligatorischen ländlichen Fortbildungsschulen hat sich, wie das „Kreisblatt für den Unterweierwaldkreis“ mitteilt, in diesem Jahre um weitere 5 Schulen vermehrt. Es sind die Gemeinden Alsbach, Scheibach, Freirachdorf, Reihäusel und Biebach, die durch Annahme eines Ortsstatus diese längst als gesetzlich anerkannte Neuerung für ihre Gemeinden einführen. Neben diesen Schulen bestehen in unserem Kreise noch 10 gewerbliche Fortbildungsschulen, und es wäre recht erfreulich, wenn der kleine Rest von etwa 15 Gemeinden, die noch rückständig sind, sehr bald dem guten Beispiel der übrigen Gemeinden folgen würden.

— **Marientberg, 25. September.** Gestern hat Herr Landrat v. Lüde den Oberweierwaldkreis verlassen. Das Kreisblatt widmet ihm einen herzlichen Abschiedsgruß, in welchem besonders die Reminiscenzhaftigkeit des Scheidenden hervorgehoben wird. Der Nachfolger des Herrn v. Lüde wird der Regierungsrath Herr Dr. Thon aus Oppeln sein, der sein Amt am 6. Oktober antreten wird.

Aus der Umgebung.

— **Frankfurt a. M., 25. September.** Am Montagabend gab es in der Graffischen Wirtschaft in der Thronerstraße 1 Streitigkeiten. Der am 4. April 1888 in Bornheim geborene Schlosser Georg Jung prügelte zwei Leute mit der Hundepötte und folgte ihnen dann. In ihrer Begleitung befand sich ein gewisser Alex Gärtner. In der Eulengasse wurden die drei von Jung, der sich aus seiner Wohnung schnell ein Gewehr geholt hatte, gestellt. Jung schoß auf Gärtner und traf ihn in die rechte Seite. Ein zweiter Schuß ging fehl. Der Verletzte wurde ins Bürgerhospital gebracht. Jung wurde gestern wegen Mordversuch festgenommen.

— **Frankfurt a. M., 26. September.** Wegen Wechsel-fälligkeiten ist der Holzhandler Friedrich Veiler in Dieberschlag verhaftet und über sein Vermögen sofort der Konkurs eröffnet worden. Durch die dreifachen Manipulationen des Veiler ist die ganze dortige Gegend in Mitleidenschaft gezogen. Die Konkursforderungen betragen jetzt schon 600 000 M.

— **Frankfurt a. M., 28. September.** Gestern abend gegen 10 Uhr trafen mittels Sonderzuges, von Weimar kommend, 280 Mitglieder der Internationalen Pressevereinigung hier ein. Sie wurden von dem Empfangsausschuß des hiesigen Journalisten- und Schriftstellervereins empfangen und zu ihren Hotels geleitet. Später folgte ein zwangloses Zusammensein im Café Duerois.

— **Mainz, 27. September.** Eine gemeinsame Sitzung des Vorstandes des Rheinhesischen Weinhandlersverbandes mit den Delegierten der Rheinischen

Zentral-Darlehnskasse wurde hier abgehalten. Die Tagung wollte Vereinbarungen zwischen den Wingergeroffenheiten und dem Weinhandel treffen. Es handelt sich hierbei um den künftigen Erwerb des Weinlagers der Eltviller Verkaufsgenossenschaft. Der Wert dieses Weinlagers beträgt nahezu 2 Millionen Mark.

8. Mainz, 28. September. In einem Hause der Kapuzinerstraße geriet am Samstagabend ein Arbeiterpaar in Disput, dabei warf die Frau ihrem Mann eine brennende Petroleumlampe ins Gesicht. Der erheblich Verletzte mußte im Krankenhaus behandelt werden.

Ms. von der Werra, 27. September. Eine entsetzliche Art, sich das Leben zu nehmen, wählte die Frau eines Bürgers in Wehlis. Wohl in einem plötzlichen Anfall von Geistesgeistes überhäufte sie sich die Kleider mit Petroleum und zündete sich die vollstehenden Kleider selbst an. Bis infolge der Schmerzensrufe, die ihr widerwärtig entfielen, die Nachbarn eilend herbeieilten, um die Flammen zu erlöschen, hatte die Kranke, welche einer lebendigen Hölle des Nero gleich, schon solch entsetzliche Brandwunden davongetragen, daß der Tod die unglückliche Frau von ihren Qualen erlöste.

Gerichtssaal.

Wiesbadener Schwurgericht.

Falsches Geld.

Der zum Präsidenten für die Dauer der Tagung bestellte Landgerichtsdirektor Reizert begrüßt anläßlich der heutigen ersten Verhandlung die Geschworenen, indem er ihnen zugleich bekannt gibt, daß die Dauer der Session nur eine kurze sein werde. Möglicherweise komme zu den drei bis heute zur Verhandlung vorgesehenen Anklagen noch eine vierte, das aber sei noch unbestimmt und bestimmt werde eventuell die Entlassung am Donnerstag erfolgen können. — Die Kgl. Staatsanwaltschaft ist heute durch Staatsanwaltschaftsrat Dr. Müller vertreten, während dem Angeklagten als Verteidiger Rechtsanwalt Jwed zur Seite steht. Die Anklagebank nimmt ein der Fruchthändler Ferd. Jakob L. aus Wallau, welchem ein Münzverbrechen zum Vorwurf gemacht wird. — Geschädigter ist ein Wirt W. in Mainz insofern, als bei ihm von dem Angeklagten der Versuch gemacht sein soll, ein falsches Geldstück an den Mann zu bringen. Die Zahl der vorgeladenen Zeugen beträgt 4, darunter die Frau des Angeklagten. Dieser ist am 1. Oktober 1876 in Mainz geboren, verheiratet, noch unbestraft und seit dem 20. Juli in Untersuchungshaft. Er soll im Laufe dieses Jahres inländisches Metallgeld nachgemacht haben, um es als echtes zu gebrauchen oder sonst in den Verkehr zu bringen. — Wegen Gefährdung der öffentlichen Ordnung spielt sich die Verhandlung hinter verschlossenen Türen ab. Der Spruch der Geschworenen lautete auf schuldig des versuchten Münzverbrechens, unter Zuhilfenahme mildernder Umstände, und das Gericht erkannte auf neun Monate Gefängnis, abzüglich zwei Monate Untersuchungshaft.

* **Grandenz, 28. September.** Das Kriegsgericht der 3. Division verurteilte nach dreitägiger Verhandlung den Sergeanten Bühlke vom 129. Infanterie-Regiment in Grandenz wegen Mißhandlung und Beleidigung Untergebener zu 1 Jahr Gefängnis und Degradation. Die Mißhandlungen sind in über 500 Fällen an 158 Leuten in den letzten drei Jahren erfolgt. Wegen Unterdrückung einer ihnen gegen Bühlke zugegangenen Meldung erhielten ein Feldwebel 6 Wochen und ein Wzge-Feldwebel 4 Wochen gelinden Arrest.

Kleine Chronik.

Speisung bedürftiger Schulkinder. Der Berliner Magistrat bewilligte für die Speisung bedürftiger Schulkinder für den nächsten Winter 70000 M.

Vom Juge überfahren. Auf dem Danziger Hauptbahnhof wurde die 50jährige Gattin des Bauunternehmers Janzen von einem plötzlich heransahrenden Juge totgefahren.

Ein Zyllon. Nach einem bei dem französischen Kolonialministerium eingegangenen Telegramm verweilte ein Zyllon in der Nacht von Donnerstag auf Freitag die Insel Guadalupe.

Schwerer Unfall eines Militärzuges. Auf der Transkapischen Eisenbahn entgleiste ein Wagen eines Militärzuges, wobei 74 Soldaten schwer verwundet wurden.

Letzte Nachrichten.

Die Mitglieder des Internationalen Pressekongresses in Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M., 28. September. (Eigener Drahtbericht.) Die Mitglieder des Internationalen Pressekongresses besichtigten heute vormittag unter sachkundiger Führung die Sehenswürdigkeiten der Stadt. Um 12½ Uhr wurden die Mitglieder mit ihren Damen im Kaiserpalast des Kaisers durch die holländische Botschafterin empfangen. Bürgermeister Grimm hieß die Internationale Presse willkommen in der historischen Stadt Frankfurt, worauf der Präsident des Kongresses, Singer-Wien, dankte. Namens des Frankfurter Schriftsteller- und Journalisten-Vereins begrüßte Redakteur Dr. Lohr vom „General-Anzeiger“ die fremden Kollegen. Herrlicher „Hochheimer“ aus den Weinbergen der Stadt und ein reiches Frühstück hielten die Gäste in angeregtester Stimmung zusammen, bis die Stunde des Bankettes herannahte, welches die „Frankfurter Zeitung“ um 2 Uhr im „Frankfurter Hof“ veranstaltete.

In dem Berliner Hochbahnunglück.

Berlin, 28. September. (Eigener Drahtbericht.) Gleich dem Kaiser hat auch die Kaiserin durch eine Depesche vom 27. September unter Kundgebung ihrer schmerzlichen Teilnahme an dem Hochbahnunglück

dem Polizeipräsidenten Auftrag erteilt, den Verletzten und den Angehörigen der Verstorbenen ihr herzlichstes Beileid auszusprechen.

Kontinental-Telegraphen-Kompagnie.

Cöln, 28. September. Die „Cölnische Zeitung“ meldet aus Saloniki: Auf Befehl des hiesigen ottomanischen Komitees ist der bulgarische Vandalenführer Sandanski, derzeit in Menlik, verhaftet worden; darauf erfolgte der Gegenbefehl, Sandanski wieder in Freiheit zu setzen. Das Komitee will mit ihm auf friedlichem Wege verhandeln.

Stuttgart, 28. September. Im Anschluß an den deutschen Luftflottenverein bildet sich ein Württembergischer Landesverband. Zur konstituierenden Versammlung ladet der Oberingenieur des Grafen Zeppelin, Kober, ein.

Konstanz, 28. September. Heute morgen 11½ Uhr wurde hier im Conciliumssaale die erste Hauptversammlung der Internationalen Vereinigung zur Förderung der Schiffbarmachung des Rheins bis zum Bodensee eröffnet. Aus den Nachbarländern lagen zahlreiche Sympathiegebungen vor, ebenso von dem König von Württemberg und dem Prinzen Ludwig von Bayern. Graf Zeppelin sandte aus Berlin ein Begrüßungsschreiben, in dem er der Versammlung guten Erfolg wünscht.

Paris, 28. September. In einer Versammlung des sozialistischen Verbandes des Seinedepartements, welcher auch mehrere Deputierte und Gemeinderäte beimohnten, wurde nach längerer Debatte ein Beschlus Antrag angenommen, in welcher sich dieser Verband scharfsten gegen die regierungsfreundlichen Radikalen ausspricht und sich bezüglich der Verwirklichung der Parteibestrebungen auf denselben Standpunkt stellt wie der revolutionäre allgemeine Arbeiterverband.

Konstantinopel, 27. September. Gestern Abend fand ein außerordentlicher Ministerrat statt. Türkischen Blätter zufolge eröffnete die Hoforte der persischen Regierung, daß sie, falls türliche Untertanen unter den Feindseligkeiten in Tabris leiden sollten, Truppen dorthin absenden werde.

New York, 27. September. In einem langen Briefe an den Präsidenten Roosevelt wendet sich Bryan gegen das Einsetzen der Stellung des Präsidenten zur Unterstützung der Kandidatur Tafts. Er erklärt, er könne es nicht für richtig halten, daß der Präsident seinen Einfluß benutzte, um Mitglieder seiner Partei zu unterstützen, und daß er sein Amt, das für das ganze Volk da sei, Parteizwecken dienlich mache. Bryan erklärt weiter, daß, wenn Taft in die Präsidentschaft trete, Tafts Begriffe über die Präsidentschaft sich mit den seinigen nicht vereinbaren ließen. Zum Schlusse wirft Bryan Roosevelt Ungerechtigkeit vor.

Kronberg i. T., 28. September. (Eigener Drahtbericht.) Die Kronprinzessin von Griechenland ist heute vormittag 11 Uhr nach Athen abgereist.

Norderney, 28. September. (Eigener Drahtbericht.) Der italienische Botschafter in Berlin, Panja, ist zum Besuche des Reichskanzlers hier eingetroffen.

Paris, 28. September. (Eigener Drahtbericht.) General d'Amade gab dem Korrespondenten des „Matin“ in Casablanca über den Zwischenfall, betr. die entsprungene Fremdenlegionäre folgende Erklärung: Wir befinden uns hier in einem militärisch okkupierten Gebiet und im Kriegszustande. Nach den militärischen Bestimmungen haben die vorgehenden Posten auf die Deserteur zu feuern. Wir haben sie nur zu Gefangenen gemacht und haben also nur von dem Mindestmaß unserer Rechte Gebrauch gemacht. Man wird Aufklärungen über die von deutscher Seite angestellten Untersuchungen abwarten müssen, ob man den reichlich anmehenden Standpunkt des Generals d'Amade hinnimmt.

Paris, 28. September. (Eigener Drahtbericht.) Der spanische Minister des Äußern, Alendefalazar, erklärte einem Berichterstatter des hiesigen „New York Herald“: Die Antwort Deutschlands auf die französische spanische Note müsse als befriedigend angesehen werden. Die darin enthaltenen Anschuldigungen unterscheiden sich nicht wesentlich von den französischen spanischen, in betreff der durch die Thronbesteigung Muley Hafids geschaffenen Lage. Die deutsche Antwort bereite die Grundlage für eine freundschaftliche Erörterung in einer Stimmung allgemeiner Vertrauens vor. Die gegenwärtige Lage ist demnach ausgezeichnet und wenn in den bevorstehenden Verhandlungen einige Schwierigkeiten entstehen sollten, so werde Spanien alles anbieten, um sie zu ebener und eine vollständige Einigung zwischen den beteiligten Mächten zu erleichtern.

Marburg, 28. September. (Eigener Drahtbericht.) Der Professor der Anatomie, Zumbstein, ist im Alter von 47 Jahren gestorben.

Königsbrunn, 28. September. (Eigener Drahtbericht.) Auf dem Maschinenbauwerk kam gestern ein Monteur der Starkstromleitung zu nahe. Er wurde sofort getötet. Ein dem Verunglückten beipringender Kollege wurde derart verletzt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Letzte Handelsnachrichten.

Telegraphischer Kursbericht

(Mitgeteilt vom Bankhaus Beiffert u. Co., Langgasse 16.)
 Frankfurter Börse, 28. September, mittags 12½ Uhr.
 Kredit-Aktien 201.60, Diskonto-Kommandit 179, Dresdner Bank 148.25, Deutsche Bank 242.50, Handels-Gesellschaft 169.50, Staatsbahn 149, Lombarden 23, Baltimore und Ohio 97.90, Gelsenkirchen 197.80, Bochumer 225.90, Harpener 206.50, Türkenlohe 145, Norddeutsche 88 bis 86.75 bis 87.25, Hamburg-Amerika-Paket 107.50, Siemens 203.80, Schudert 119.00, Edison 227.80, Phönix 184.50.

Berliner Börse.

Letzte Notierungen vom 28. September.
 (Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.)

Div. %		Vorletzte Notierung.	letzte Notierung.
9	Earliner Handelsgesellschaft	169.40	169.90
5½	Commerz- u. Discontobank	109	108.50
6	Darmstädter Bank	127.70	128.70
12	Deutsche Bank	242.10	242.50
8	Deutsch-Asiatische Bank	189.75	189
4½	Deutsche Effekten- u. Wechselbank	101	101
9	Disconto-Commandit	179	179.75
7	Dresdner Bank	148.75	148.50
6	Nationalbank für Deutschland	119.40	119.60
9½	Onstorr-Kreditanstalt	202.50	—
9.89	Reichsbank	145.75	145.10
7	Schaaffhausener Bankverein	157.10	157.25
7½	Wiener Bankverein	—	—
4	Hamburger Hyp.-Bank-Pfäbr.	97	97
8	Berliner grosse Strassenbahn	170	171.25
5½	Süddeutsche Eisenbahngesellschaft	115.10	115.50
6	Hamburg-Amerik. Packetfahrt	108.60	107.50
4½	Norddeutsche Lloyd-Action	89.80	87.70
6,6	Oesterr.-Ung. Staatsbahn	—	148.25
0	Oesterr. Südbahn (Lombarden)	23	23.10
7	Gotthard	—	—
6	Oriental. E.-Betrieb	—	—
6	Baltimore u. Ohio	98.50	98.10
6½	Pennsylvania	118.50	117.25
6	Lux Prinz Henri	—	124.60
7	Neue Bodengesellschaft Berlin	132	130
4	Südd. Immobilien 60 %	93.25	94
8	Schöfferhof Bürgerbräu	102	102
9	Cementw. Lothringen	133.40	133.50
30	Farbwerke Höchst	392	391.50
32	Chem. Albert	415	413
9½	Deutsch Uebersee Elektr. Act.	149.75	149.60
10	Felton & Guillaume Lahn	154.80	159.80
7	Lahmeyer	123.90	123.10
5	Schuekert	118.50	119
10	Rhein-Westf. Kalkw.	120	120
25	Adler Kleyer	805.75	805.25
25	Zellstoff Waldhof	822.50	828.50
167½	Bochumer Guss	225.50	223
8	Budorus	112.75	113.25
10	Deutsch-Luxemburg	159.80	158.75
14	Eschweiler Bergw.	199.25	199.75
16	Friedrichshütte	137.50	137
12	Gelsenkirchner Berg	197.90	197.70
0	do Guss	86	86.50
12	Harpener	207.20	207.30
17	Phönix	186.50	184.25
12	Laurahütte	210.50	210.80
12	Allg. Elektr. Ges.	217.10	222.50

Tendenz fest.



Öffentlicher Wetterdienst.

Wettervorausagen

vom 28. September

1. der Dienststelle Frankfurt a. M.
 (Meteorologische Abteilung des Physikal. Vereins)
 Morgen Bewölkung wechselnd, Niederschläge unerheblich, wärmer, nachts kalt, neblig.
2. der Dienststelle Weilburg
 (Landwirtschaftsschule):
 Morgen ziemlich heiter, meist trocken.

Genaueres durch die Frankfurter und Weilburger Wetterkarten (monatl. je 50 Pf.), welche am Tagblatt-Haus Langgasse 27 täglich angeschlagen werden.
 Die Wettervorausagen sind außerdem in der Tagblatt-Haupt-Agentur Wilhelmstraße 6 und in der Tagblatt-Zweigstelle Bismarckring 20 tägl. ausgehängt.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).
 (Durchgang der Sonne durch Höhen nach mittlereuropäischer Zeit.)

September.	im Süden		Aufgang		Untergang		Aufgang		Untergang	
	Uhr	Min.	Uhr	Min.	Uhr	Min.	Uhr	Min.	Uhr	Min.
29.	12	17	6	24	6	10	10	18	18	22

Geschäftliches.

Zu Familienfestlichkeiten, Gesellschaften usw. empfehle ich echtes **Münchener, Pilsener, Kulmbacher u. Germaniabier** in den mit Eiskühlvorrichtung versehenen **Bierfass-Automaten**; dieselben Bier auch in Flaschen.

H. Kuhl, Friedrichstr. 10. Tel. 2888.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 16 Seiten.

v. W. Schulte von Brühl

Verantwortlicher Redakteur für Politik: H. Degerhark; für den Feuilleton: J. Kaiser; für Wiesbadener Nachrichten und Sport: G. Köhler; für wissenschaftliche Nachrichten, Kunst, Literatur, Vermischtes und Gesellschaft: H. Diefenbach; für die Angelegenheiten und Redaktionen: H. Dornau; sämtlich in Wiesbaden.
 Druck und Verlag der E. Schellenberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

Altmünster Starbier

Flaschenbier der Altmünster-Bräuerei Mainz

ZU BEZIEHEN IN ALLEN
EINSCHLÄGIGEN GESCHÄFTEN

Hierdurch die ergebene Mitteilung, dass ich die Praxis des Herrn

Hofdentisten H. Krane

nach längerer Leitung definitiv übernommen habe und nach den strengsten Prinzipien der modernen Zahnheilkunde weiter führen werde.

B. R. Wichert,

Doctor of Dental-Surgery,

Kranzplatz 1, 1.

Fernsprecher wie bisher 3249.

Geschäftsübernahme.

Freunden und Bekannten, sowie einer verehrten Nachbarschaft zur gefälligen Mitteilung, daß ich die seither von Herrn **Boss** betriebene

Mehlgerei

Gasse Blücher- und Scharnhorststraße

übernommen habe. Gestützt auf langjährige Erfahrungen aus Süds- und Norddeutschland, der Schweiz und Oesterreich glaube ich mich in den Stand gesetzt zu haben, alle Anforderungen gerecht zu werden und sichere prompte Bedienung zu.

Achtungsvoll!

Franz Schneider,
Mehlgereister.

Disconto-Gesellschaft.

Am 1. Oktober d. J. eröffnen wir unsere neue

Wechselstube und Depositenkasse

in Wiesbaden, Wilhelmstrasse 10a,

verbunden mit Stahlkammer zur Aufbewahrung von Wertgegenständen und vermietbaren Schrankfächern (Safes).

Die **Depositenkasse** übernimmt die **Verwahrung und vollständige Verwaltung von Wertpapieren** und besorgt die Vermittlung aller mit der Verwaltung von Kapitalien verbundenen Geschäfte.

Sie eröffnet

provisionsfreie Check-Konten

zur Gutschrift und Verzinsung selbst kleiner Beträge, über die jederzeit mittelst Check verfügt werden kann.

Direktion der Disconto-Gesellschaft
Frankfurt a. M.

Wiesbadener Konservatorium für Musik

Rheinstrasse 54. Direktor Michaelis.

Institut für alle Zweige der Tonkunst.

Unterricht von den ersten Anfängen bis zur vollkommenen Ausbildung.

Der Unterricht wird von Lehrkräften ersten Ranges erteilt und umfasst folgende Fächer:

Klavierspiel: Herr Professor Manstaedt, Königl. Hofkapellmeister, Fr. Peter-en, C. Hirsch, Königl. Kammermusiker, K. Bunzel, O. Hüser, P. Kraft, L. Schotte, Fr. A. Kraft, Fr. E. Michaelis, Fr. K. Hülcher. **Gesang:** Frau M. Cordes, Kgl. Hofopernsängerin. **Viollenspiel:** Herr Direktor A. Michaelis, Herr G. Horn, Herr L. Schotte, Mitglieder des Städt. Kurorchesters, Herr K. Höpfner, Königl. Kammermusiker. **Cello:** Herr K. Backhaus, Königl. Hofkammermusiker. **Flöte:** Herr Fr. Danneberg. **Oboe:** Herr C. Schwartz. **Klarinette:** Herr E. Franze. **Fagott:** Herr E. Wemheuer. **Horn:** Herr P. Kraft. **Trompete:** Herr O. Hüser. **Kontrabass:** Herr C. Wemheuer, sämtlich Mitglieder des Städt. Kurorchesters. **Orgel:** Herr Fr. Peforsen, Organist an der Schlosskirche. **Theorie, Kammermusik u. Orchesterspiel:** Herr Direktor A. Michaelis.

Anmeldungen werden täglich von 11-1 und 3-5 Uhr im Bureau des Konservatoriums, Zimmer Nr. 11 (1. Stock), entgegengenommen.

Ringfreie Kohlen und Union-Briketts.

Rußkohlen I	per Zentner M.	1.48
" II	" "	1.50
" III	" "	1.45
Union-Briketts	" "	1.15
	über 20 "	1.07
Giforms	" Ersatz für Anthracit	1.50

Die Preise verstehen sich frei Keller ohne jede Nebengebühren. Garantie für Vollgewicht. — Die Kohlenhandlung befindet sich **nur Rheingauerstraße 2, Telephon 479.** Dasselbst werden Bestellungen angenommen.

Carl Kirchner.

Wiederverkäufer und Hausierer für Briketts erhalten die weitgehendsten Bedingungen. Verkauf nur bar. B 14502

Neuheiten

Golf-Jacken

und **Paletots**

feinste Schweizer Handarbeit
... Maschinenstrickerei.

Englische und amerikanische
Sportjacken und Sweaters.

Allergrösste Auswahl
... nur besserer Qualitäten.

Franz Schirg, Hoflieferant,
Webergasse 1 im Hotel Nassau.



AN- UND ABFUHR
VON WAGGONLADUNGEN ALLER ART
nach und vom Güterbahnhof

besorgt die

ROLL- UND LASTFUHR-ABTEILUNG
der Firma

L. RETTENMAYER

Königlicher Hofspediteur

Hauptbureau: 3 Nikolasstr. 3. Telephon Nr. 12 u. 2376.

AUF- BEZW. ABLADEN UNTER AUFSICHT
des eigenen

ZWEIGBUREAU IM GÜTERBAHNHOF.

TELEPHON - Neben - Anschluss Nr. 12.

Eigene UMLADEHALLEN MIT GELEISANSCHLUSS sowie
WAGENSTANDPLATZ mit LASTWAGEN ALLER
ART im Güterbahnhof.

Kunstgewerbehaus Gebrüder Wollweber

Hoflieferanten Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs von Baden

Ecke Langgasse und Bärenstraße.

Elektrische Beleuchtungskörper

Größte Auswahl am Platze & Künstlerische Ausführung & Niedrigste Preise.

Extra-Anfertigung nach Angabe und Skizze & Spezial-Entwürfe kostenlos.

☉ Besichtigung erbeten ohne jeden Kaufzwang. ☉

88

88

1133

Tapeten- und Linoleum- Reste,

um zu räumen, zu u. unter Kosten-
preisen. 1064

Julius Bernstein,
Michelsberg 6.

Christoph-Lack,

als Fußboden-Anstrich bestens bewährt,
sofort trocknend und geruchlos,
von Jedermann leicht an-
wendbar, in gelbbrauner, mahagoni,
nussbaum- und eichen Farbe, strich-
fertig geliefert, ermöglicht es, Zimmer
zu streichen, ohne dieselben ausser
Gebrauch zu setzen, da der un-
angenehme Geruch und das
langsame Trocknen, das der
Ölfarbe und dem Gellack
eigen, vermieden wird.

Franz Christoph, Berlin.

Alleinige Niederlage
für Wiesbaden:

Drogerie Moebus, Taunus-
strasse 25.
Telephon 2007. 422

In Langenschwalbach Carl Prescher

Koffer und Reiseartikel.

Kranzen-Winkel,
Verkauf u. Riets.
Auch Bettische und
Zimmer-Klosetts
leibweise.
L. Meiner,
Webergasse 3, Stb.
Tel. 323. Repar.
prompt und billig.



Ammachholz, fein gespalten,
Zentner 2 Mk.
Best. übermittelt Alexi, Michelsberg 6.

Erste grosse allgemeine Kochkunst-Ausstellung

mit verwandten Gewerben vom 10. bis 19. Oktober 1908
im Paulinenschlösschen zu Wiesbaden.

Von Sonnabend, den 10. Oktober, nachmittags 2 Uhr ab, offiziell geöffnet.

Hervorragende Ausstellung der praktischen und höheren Kochkunst.

Täglich wechselnde Objekte.

Elegante Pavillons und Stände der einschlägigen Gewerbe.

Bureau: Hotel-Mehler (Inh. Gg. Gugelmeier). Telephon 1970.

Alleinverkauf der offiziellen Ausstellungs-Postkarten bei der Firma Carl Koch jr.,
Ecke Michelsberg und Kirchgasse.

Hch. Eugenbühl, Tuchhandlung,

Bärenstrasse 4. 1128

Herbst- und Winterstoffe für Herren- und Knaben-Bekleidung.



Die Neuheiten in

Kinder- und Damen- Golfjacken

für Herbst und Winter sind in großer
Auswahl eingetroffen. Vorzüglich sitzende
Saffons in sehr vorteilhaften Preislagen.

L. Schwenck, Mühlgasse 11-13
Strumpfwarenspezialhaus.

K 57

Tancre's Inhalatorium

Taunusstr. 57. gegenüber der Röderstr. (8-1, 8-6). Beste Heilerfolge bei akuten und chronischen Katarrhen der
Atmungsorgane. Prospekte kostenfrei. ☞ Fragen Sie Ihren Arzt! 982

Von 1. Oktober
wohne Oranienstraße 35.
Tätlicher
Gepäck- und Güter-Transport
Wiesbaden, Dieblich, Mainz
hin und zurück.
Joseph Berthold, Mainzer Weie.

John's Volldampf Waschmaschine

ist
unerreicht

in
ihrer Leistungsfähigkeit.

Besondere Vorzüge:

Ersparnis an Zeit und
Arbeit. Schonung der
Wäsche. Leichteste
Handhabung. Solideste
Ausführung.

Wählen Sie nur
diese bewährte
Maschine, denn
Sie bringt Ihnen
unerwarteten
Vorteil.

Jede weitere Auskunft
bereitwilligst durch den
Vertreter K 198

L. D. Jung,
Kirchgasse 47.

Beachten Sie
mein Kofferlager nebst Reparaturwerkstätte
F. Lammerl, Sattler,
nur Webergasse 18. 1079

Bis Ende September 10% Rabatt

auf sämtliche Stidereien, Spitzen, Stoffe und konfektionierte Waren.

Es empfiehlt diese günstige Kaufgelegenheit die

Schweizer Stiderei-Manufaktur, w. Kufmaul, Rheinstraße 35.

Vom Arbeitsmarkt in Hessen und Hessen-Nassau.

Der Mitteldeutsche Arbeitsnachweisverband zu Frankfurt a. M. schreibt uns:

Wenn auch nicht zu leugnen ist, daß der Waren- und Geldmarkt unter dem belebenden Einfluß des Herbstgeschäftes stehen, so ist doch die Lage, der Arbeits- und der gewerbliche Beschäftigungsgrad wenig zufriedenstellend. Die Bautätigkeit bleibt im laufenden Jahre nicht nur hinter der Intensität des Jahres 1906, sondern auch hinter der des Vorjahres erheblich zurück. Im Eisen- und Metallgewerbe war die Tendenz im August nach wie vor flau. Etwas lebhafter war die Nachfrage nach Arbeitskräften in der Konfektionsbranche, namentlich Schneider und Schuhmacher auf Maasß wurden stellenweise gesucht. Im Handelsgewerbe überwog das Angebot erheblich die Nachfrage. Auch im Verkehrsgewerbe war nach den Ergebnissen des öffentlichen Arbeitsmarktes, soweit solche einen Schluß auf die allgemeine wirtschaftliche Lage zulassen, in keiner Weise eine Belebung des öffentlichen Arbeitsmarktes zu erkennen. Wie ungünstig im einzelnen der Beschäftigungsgrad in den Großstädten war, mögen nachfolgende Zahlen illustrieren. Es kamen auf je 100 offene Stellen in Cassel 131, Darmstadt 153,6, Frankfurt a. M. 168,8, Gießen 160,8, Hanau 237,8, Kreuznach 297,8, Mainz 250,4, Offenbach a. M. 217,7, Wiesbaden 101,6 und Worms 188,2 Arbeitsuchende. Die Ergebnisse der Frankensassenstatistik, deren Schwanung in der Mitgliederzahl wohl den besten Vergleich zu der Lage des Arbeitsmarktes bildet, stellen sich in den nachfolgend aufgeführten Städten, von denen uns Material hierüber zugeht, wie folgt: Der Bestand der versicherungspflichtigen Mitglieder betrug am 1. September in Cassel 6599 (gegen 6623 im Vormonat), Darmstadt 13 472 (13 724), Frankfurt a. M. 96 481 (96 211), Gießen 5911 (5861), Hanau 7105 (7075), Kreuznach 4679 (4787), Mainz 18 790 (19 280), Offenbach a. M. 19 793 (19 710), Wiesbaden 14 088 (14 156) und Worms 7410 (7337). Betrachtet man die Zahl der männlichen und weiblichen Mitglieder getrennt, so ergibt sich bei der angeführten Kassen bei den ersteren gegen den Vormonat eine Abnahme von insgesamt 346, bei den letzteren eine Zunahme von insgesamt 47. Aus der Bewegung der Mitgliederzahl läßt sich also eine gegen den Vormonat eingetretene Verschlechterung der Arbeitsmarktlage nicht schließen, vielmehr zeigen die Zahlen eine Stabilität des Arbeitsmarktes. Einzeln betrachtet hat besonders Frankfurt a. M. eine verhältnismäßig größere Zunahme von 140 männlichen und 130 weiblichen, Mainz dagegen eine Abnahme von 450 männlichen und 150 weiblichen Mitglieder

zu verzeichnen. Die Arbeitsgelegenheit, die sich noch verhältnismäßig am besten anleh, war die in der Landwirtschaft. Wenn Angebot und Nachfrage bei den öffentlichen Arbeitsnachweisen allein ein getreues Bild der Lage auf dem landwirtschaftlichen Arbeitsmarkt auch nicht geben, so wird dadurch doch wenigstens gekennzeichnet, wie der Rückgang in den gewerblichen Betrieben manche Arbeiter veranlaßt, sich wieder nach ländlicher Beschäftigung umzusehen. Aber aus solchen verärrkten Meldungen bei den öffentlichen Arbeitsnachweisen grundlegende Beschlüsse auf eine erhebliche Verminderung des Arbeitermangels in der Landwirtschaft ziehen zu wollen, dürfte indessen nicht angebracht sein, denn die doch meistens nur vorübergehende Rückkehr einer Anzahl gewerblicher Arbeiter nach dem Lande kann den Arbeitermangel der Landwirtschaft dauernd nicht heben, sondern nur das Aufhören der Abwanderung vom Lande in die Stadt, die leider trotz der ungünstigen Konjunktur besonders nach den Großstädten dauernd anhält. Erst wenn hierin Wandel eintritt, wird von einer Besserung der Arbeitsverhältnisse auf dem Lande gesprochen werden können. Vorläufig sind alle Angaben, die als eine erhebliche Besserung des landwirtschaftlichen Arbeitsmarktes gedeutet werden könnten, mit Vorsicht aufzunehmen. Wenn auch weiter nicht zu verkennen ist, daß das Angebot landwirtschaftlichen Arbeitermaterials in der Mindenzahl erschläffig ist, so liegt es doch im eigenen Interesse der Landwirtschaft, sich bei dem Suchen von Arbeitskräften noch mehr wie bisher der Vermittlungstätigkeit der dem Mitteldeutschen Arbeitsnachweisverbande angehörenden öffentlichen Arbeitsnachweiskassen zu bedienen, zumal die Vermittlung vollständig kostenfrei ist und größtmöglicher Wert darauf gelegt wird, den Ansprüchen der Landwirtschaft nach Kräften gerecht zu werden.

Elektrische Schnellbahn Frankfurt-Wiesbaden.

Die Vorarbeiten zum Bau einer elektrischen Schnellbahn Frankfurt-Wiesbaden sind schon soweit gediehen, daß in absehbarer Zeit an eine Festlegung der Strecke wird gedacht werden können. Zweifellos ist, daß die Konzession zum Bau der Unternehmung vom Eisenbahnministerium erteilt wird, dagegen wird wohl noch eine längere Auseinandersetzung darüber stattfinden müssen, auf welche Zeit die Konzession erteilt wird. Während die Unternehmung natürlich bemüht sein wird, eine Konzession auf lange Zeitdauer, vielleicht auf 99 Jahre, zu erhalten, steht die Eisenbahnverwaltung, wie man hört, auf dem Standpunkt, daß für alle Kleinbahnen, ganz besonders aber für elektrische Schnellbahnen, die

Konzessionsdauer eine beschränkte, vielleicht von 25 bis 30 Jahren, sein muß. Und zwar aus einem sehr einfachen Grund. Würde die Regierung, bezw. die Eisenbahnverwaltung dazu ihre Zustimmung geben, daß sich elektrische Schnellbahnen mit unbegrenzter Konzessionsdauer in den verschiedensten Bezirken ausbauen, wozu Kapital leicht zu erhalten wäre, so wäre es leicht möglich, daß sich das ganze Land in absehbarer Zeit mit einem Netz solcher elektrischer Linien einschließlich der Klein- und Straßenbahnen verähe, welche imstande wäre, unter Umständen die Staatsbahnen teilweise auszuscheiden, ihnen also eine sehr gefährliche Konkurrenz zu werden. Das muß unter allen Umständen verhindert, vielmehr die Konzessionsdauer beschränkt und dadurch ermblicht werden, daß der Staat nach deren Ablauf selbst in der Lage ist, die elektrische Schnellbahn zu erwerben. Das ist vom Standpunkt der Staatsbahnenverwaltung durchaus korrekt, denn das Monopol der Staatsbahnen muß bei uns unter allen Umständen aufrecht erhalten werden. Für die Unternehmung ist die Situation sehr ungünstig, denn es wird, je kürzer die Konzessionsdauer ist, um so schwerer, das notwendige Baukapital aufzubringen. Auch die Restabilitätsberechnung wird eine viel unsichere, als bei längerer Konzession. Wie man sieht, entziehen auf diese Weise dem Bau der elektrischen Schnellbahn Frankfurt-Wiesbaden Schwierigkeiten, so daß einstweilen von einem Bau der Strecke noch nicht gesprochen werden kann.

Obstschau in Rambach.

Wie bereits im gestrigen Morgenblatt kurz mitgeteilt worden ist, wurde die Obstschau in Rambach (Saalbau „Zur Watzluis“) am Samstagnachmittag eröffnet. Die Eröffnungsrede des Herrn Landrats v. Heimburg darf zugleich als Programmrede für die gegenwärtige und die künftigen Obstausstellungen in unserem Bezirk, die sich wesentlich von den seitherigen Ausstellungen unterscheiden sollen, bezeichnet werden. Wir haben bei ähnlichen Gelegenheiten immer Veranlassung genommen, auf die Mängel hinzuweisen, die den Ausstellungen von Produkten des Obstbaues stets anhafteten; als ein Hauptmangel erschien uns namentlich der Umstand, daß viel zu wenig Gewicht auf die einträglichsten Obstsorten unserer Gegend gelegt wurde. Fast jede Obstausstellung glich daher in der Tat mehr einer Paradeschau als einer auf Hebung der Obstzucht berechneten Veranstaltung, bei der es natürlich nicht allein auf das schöne Aussehen und das feine Aroma der Früchte, sondern vor allem auch auf die Fruchtbarkeit der Bäume ankommen muß. Die Rambacher Obstschau ist die erste, bei der die einträglich-



Meine Spezial-Abteilung

für

Jackenkleider

bietet

in allen Preislagen

grossartige Auswahl geschmackvoller Neuheiten.

Abänderungen werden kostenlos in meinem Atelier für Massanfertigung von erstklassigen Damenschneidern ausgeführt, daher Gewähr für guten Sitz.

J. Hertz, Langgasse 20.

den Obstsorten diejenige Berücksichtigung gefunden haben, die ihnen gebührt. Herr Landrat v. Heimbürg, der seine Rede mit der mythologischen Geschichte von der Pomona und dem Vertumnus hübsch und sinnig einleitete, konnte daher mit Recht darauf aufmerksam machen, daß bei der Rambaher Obstschau von ganz anderen Grundbitten ausgegangen worden sei als bei früheren Ausstellungen; diesmal sei die Wirtschaftlichkeit des Obstes in den Vordergrund gerückt worden, und außerdem sei dadurch, daß sich die Ausstellung nur über sechs Gemeinden erstreckt, eine bessere Übersicht gewahrt, was namentlich das Vergleichen und Vernutzen erleichtere. Da aber die Arbeit des Obstzüchters nicht mit der Ernte des Obstes beendigt sei, denn ein geregelter und von kaufmännischen Gesichtspunkten geleiteter Verkauf habe sich anzuschließen, führe man diesmal auch das Sortieren und Verpacken des Obstes an praktischen Beispielen vor. Zum Schluß gab der Redner, als Vorsitzender des Ausstellungsausschusses, seiner Freude über die reiche Besichtigung der Ausstellung und über die allerdings recht bemerkenswerten obibaulichen Leistungen der beteiligten Gemeinden Ausdruck, sowie der Hoffnung, daß auch die anderen Bezirke des Landkreises Wiesbaden derartige Ausstellungen veranstalten möchten, dann werde man die in zwei Jahren in Frankfurt a. M. stattfindende große Ausstellung des Landesobstbauvereins mit Erfolg besichtigen können. Die liebevolle Teilnahme an der Rambaher Obstschau zeige aber auch, daß man auch hier noch mit Liebe an der Scholle hänge. Der Redner schloß mit einem Kaiserhoch.

Das Programm der Ausstellung sagt: „Der Zweck örtlicher Obstschauen ist in erster Linie die Feststellung und richtige Benennung der besten und einträglichsten Obstsorten und -sorten für die betreffenden Gemarkungen und die Verallgemeinerung richtiger Ernte, Sortierung und Verpackung des Obstes. Nichtig durchgeführte Obstschauen sind ferner die Vorstufe für größere Obstausstellungen und Obstmärkte.“ Diese Sätze sind Wort für Wort zu unterstreichen, und sie sind streng beachtet worden, wie die Sammlungen der im Betrieb der Aussteller angepflanzten Obstsorten und -arten, die Verpackungen für Post und Bahn (beteiligt sind hierbei die Landwirtschaftskammer, der Kreisobstbaulehrer Herr Bickel, der deutsche Pomologenverein und der 13. landw. Bezirksverein), und andere Vorführungen zeigen. Daß sich auch die Gemeinden als solche an der Ausstellung be-

teiligt haben, ist sehr erfreulich; die große Ausstellung der Gemeinde Rambah ist uns besonders aufgefallen.

Die Hochbahnkatastrophe in Berlin.

Der schreckliche Unfall vom Samstag auf der bisher für absolut betriebssicher gehaltenen und von allen größeren Unfällen verschont gebliebenen Berliner Hochbahn steht noch im Vordergrund des Interesses. Hatte das wegen seiner technischen Ausführung bekannte Gleisdreieck, in dem sich 3 Linien der Hochbahn haushoch über den Schienensträngen der Potsdamer Bahn kreuzen, bisher tadellos den Verkehr übermitteln, so gehört darum jetzt die Katastrophe vom Samstag zu den schwersten, im großstädtischen Verkehrsweiten während der letzten Jahrzehnte verzeichneten Unfällen überhaupt. Mit allgemeinem Bedauern, dem auch der Kaiser bereits Ausdruck gegeben hat, verfolgt man daher die Einzelheiten des Unfalls, dem mehr als 20 Menschenleben zum Opfer gefallen sind. Inzwischen ist die Ursache ermittelt, und es hat sich herausgestellt, daß nicht ein Fehler des technischen Betriebes — immerhin eine wesentliche Veruhigung für das Publikum —, sondern lediglich das vorschriftswidrige Verhalten eines einzelnen Wagenführers vorliegt. Solche Unfälle durch Versehen oder Verschulden einzelner verantwortungsvoller Betriebsbeamten werden sich ja leider nie ganz vermeiden lassen. Des näheren wird über das nicht bloß Berlin in Aufregung versetzende Unglück gemeldet:

wh. Berlin, 26. September. Von der Königlich Eisenbahn-Direktion als der technischen Aufsichtsbeförde der Hochbahngesellschaft wird zu dem schweren Unfall vom Samstag folgendes mitgeteilt: Nach dem vorläufigen Ergebnis der sofort vorgenommenen, vom Minister der öffentlichen Arbeiten auf der Unfallstelle angeordneten örtlichen Untersuchung muß angenommen werden, daß der bedauerliche Unfall auf Überfahren des Halt zeigenden Hauptvorkignals durch den vom Leipziger Platz kommenden Zug herbeigeführt worden ist. Weiteres wird der gerichtlichen Untersuchung vorbehalten bleiben müssen, schon heute aber kann als feststehend angesehen werden, daß die Sicherungsanlagen der Hochbahngesellschaft auf der

Höhe des gegenwärtigen Standes der Technik sich befinden. Es ist insbesondere durch die eingehende Untersuchung örtlich festgestellt, daß die auf dem Gleisdreieck befindlichen Signalanlagen durchaus betriebssicher waren und tadellos gearbeitet haben.

hd. Berlin, 28. September. (Drahtbericht.) Zur Hochbahnkatastrophe wird weiter noch gemeldet: Die Toten sind jetzt sämtlich im Schauhaufe untergebracht worden. Die entsetzlich verstümmelten Leichen sind jetzt vorläufig beschlagnahmt und es dürfte erst im Laufe des heutigen Tages ihre Freigabe erfolgen. Die Beerdigung der einzelnen Toten wird voraussichtlich Mittwoch oder Donnerstag stattfinden. Von den Schwerverletzten dürften zwei kaum mit dem Leben davon kommen: der Zugbegleiter Klemm und die 20jährige Elise Kiesel. Beide Verunglückte haben komplizierte Bodenbrüche erlitten. Im Befinden der übrigen Patienten ist im Laufe des gestrigen Tages eine kleine Besserung eingetreten. Die Direktoren Wetlich und Pabel begaben sich gestern nochmals zum Ministerium der öffentlichen Arbeiten. Sie erstatteten dem Eisenbahnminister nochmals Bericht über die Katastrophe. Die Ursache kann jetzt als aufgeklärt gelten. Durch die Vernehmung der Motowagenführer Schreiber und Wendt wurde gestern nochmals festgestellt, daß die beiden in Betracht kommenden Signale für den Zug vom Leipziger Platz auf Halt gestanden haben. Während Wendt seine Mitschuld bald einräumte, machte Schreiber Einwendungen. Nach längeren Auseinandersetzungen gab aber auch er zu, daß ihn die Hauptschuld treffe. Darauf wurden beide verhaftet und dem Untersuchungsgefängnis zugeführt. Sie werden sich auf Grund des § 316 zu verantworten haben.

Die Darstellung der Gesellschaft der Hoch- und Untergrundbahn

geht dahin, daß der Zug ab Leipziger Platz 1 Uhr 42 Minuten, nach Bahnhof Möckernstraße fahrend, das auf Halt stehende Ausfahrtsignal überfuhr. Gleichzeitig fuhr ein direkter Zug ab Bülowstraße 1 Uhr 39 Min. ebenfalls nach Bahnhof Möckernstraße, wodurch der Zusammenstoß verursacht wurde. Der erste Wagen dritter Klasse des Zuges Bülowstraße-Möckernstraße fiel vierzehn Meter tief über die Rampe auf

Ämliche Anzeigen

Bekanntmachung.
Die Zufahrtstraße zum „Güterbahnhof West“ wird zwecks Vornahme von Pflasterarbeiten während der Dauer der Arbeiten für den Fußverkehr polizeilich gesperrt und zwar abwechselnd, erst die östliche und dann die westliche Fahrbahn.
Wiesbaden, 22. September 1908.
Der Polizei-Präsident.
v. Scheud.

Zwangsversteigerung.

Am Montag, 12. Oktober 1908, vormittags 11 Uhr, werden an Gerichtsstelle zu Wiesbaden, Zimmer No. 60, die dem Schlossermeister Georg Koenig von hier, Jahnstraße 4 und 6, gehörigen Grundstücke:

1. a) Wohnhaus mit Anbau und Hofraum,
- b) Werkstättenanbau, Jahnstr. 6, 2423 Mark Gebäudesteuerungs-wert,
2. a) Wohnhaus mit Anbau und Hofraum,
- b) Werkstättenanbau mit Keller unter dem Hofe, Jahnstr. 4, 2423 Mark Gebäudesteuerungs-wert,

zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 4. Juli 1908
Königliches Amtsgericht,
Abt. 10. F 256

Nichtämliche Anzeigen

Turnverein Wiesbaden.

2. Z.
Sonntag,
4. Oktober d. J.:
Herbst-
Turnfahrt!

Abfahrt 7^u Uhr nach Lorch. Von hier Fußwanderung auf der Wipperfahrt zur Heiligengrabenklippe, durchs Sauerthal zum Dorf und zur Burg Sauerthal, Sauerburger Hof, Weffel (Mittagstisch), Wornig, Korelen, Schmeierthal, St. Moorshausen. Rückzeit 5 Stunden. Rückfahrt 6^u Uhr. Anst. Wiesbaden 8^u Uhr. F 435.
Zu zahlreicher Beteiligung ladet er gedankt etc.
Der Vorstand.

Beethoven- Konzervatorium,

Friedrichstraße 48, III u. IV.
Direktor: 1082
Hans Georg Gerhard.



Knorr-Sos

würzt famos

Suppen, Saucen, Braten, Gemüse und ermöglicht mit geringen Mitteln eine vorzügliche Küche.

Probieren geht über Studieren.

Zu haben in den
Kolonialwaren- und Delikatessengeschäften.
Die Flasche zu 30 und 55 Pfennig,
bei Nachfüllung 20 und 35 Pfennig.

Freidenker-Verein E. V.

Dienstag, den 29. ds. Mts., abends 8^u Uhr, im großen Saale der „Wartburg“, Schwalbacherstraße:
Öffentlicher Lichtbildervortrag
des Herrn Aug. Kahl (Frankfurt a. M.) über:
„Die Größe des Weltalls u. der Sinn des Naturganzen“.
Billets, Saal 50 Pf., Galerie 30 Pf., sind an der Kasse zu haben. Jedermann ist willkommen. F 321

Adolfsbad,

= Friedrichstraße 46, =
Strassenbahnhaltestelle Ecke Kirchgasse.
Vornehmst u. komplett eingerichtet. Anstalt für

Wasser- und Lichtheilverfahren, Elektrotherapie und Massage

zur Unterstützung einer Kur od. sonstigen Behandlung bei
Gicht, Rheumatismus, Ischias, Herz- und Nervenleiden, Lähmungen, Asthma, Nieren-, Blasen- und Hautkrankheiten, Gesichts- und Nasenröte, Flechten, Eiterungen. 8093

Man verlange Prospekt.

Carl Mertz, Wilhelmstraße 18, Fernsprecher 110, empfiehlt

Merkmer's Thee

F 139
In feinen u. feinsten Qualitäten. Bevorzugte Mischungen à M. 2.30 pro Pfd., kräftig u. ausgiebig u. à M. 3.50 pro Pfd., mild u. aromatisch.

Eine ganz ausserordentliche
Steigerung des Appetites
pflegt dem Gebrauche der

Somatose

zu folgen. (B. Z. 27679) F 2
Neu, in flüssiger Form, süß und herb.
Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Somatose erhältlich in der Taunus-Apotheke. 180

Das Grundstück der Markt- und Kühlhallen-Gesellschaft herab, so daß das Wagendach unten lag. Die Schuld trifft den Fahrer, einen älteren Beamten, des Zuges ab Leipziger Platz. Das Personal und die Insassen des Zuges Leipziger Platz sind nach den bisherigen Feststellungen unberührt. Beide Fahrbeamten des verunglückten Zuges Wilmsstraße sind schwer verletzt. Außer der Feuerwehr und zahlreichen Ärzten erschienen sämtliche Sanitätskolonnen Berlins und seiner Umgebung an der Unglücksstätte. Die angrenzenden Straßen waren von einem nach Tausenden zählenden Publikum besetzt. Die Mehrzahl der Verwundeten trug schwere Bruchverletzungen davon, darunter ein Schädelbruch, Rippenbrüche, Beckenbrüche und Beinbrüche.

wb. Berlin, 26. September. Nach den neuesten Feststellungen wurden bei der Katastrophe auf der Hochbahn 18 Menschen getötet und 8 schwer verwundet. Die Verwundeten wurden zunächst in den Eiswagen der Gesellschaft für Markt- und Kühlhallen, auf deren Grundstück der abgestürzte Wagen lag, in nahegelegene Krankenhäuser gebracht. Erst später waren Krankenwagen zur Stelle. Der Führer, der das Haltesignal übersehen und dadurch anscheinend den Unfall herbeigeführt hat, befindet sich gleichfalls unter den Toten. Der Verkehr auf der Hochbahn ruht vollständig. Tausende von Menschen eilen zur Unfallstelle. Die angrenzenden Straßen sind abgesperrt. Amenthalben wurden Extrablätter verteilt.

Die Opfer.

Bei dem Hochbahnunglück sind nach bisheriger amtlicher Feststellung tödlich verunglückt: Reander Gutheim, Steinmehstraße 75; Levyohn, Stand und Wohnung unbekannt; Richard Lange, Raunynstraße 3; Otto Kühntopf, Willichenerstraße 36; Rifosch, Stand und Wohnung unbekannt; Paul Engel, Stand und Wohnung unbekannt; Antjeer Wilhelm Heinrich, Kumpstraße; Fräulein Schmidt, wahrscheinlich Verkäuferin; Hugo Levyohn, Greifswalderstraße 224; Richard Wendt, Engelfufer 1; ferner drei nicht festgestellte Herren und vier Damen. Alle rekonozitierten Passagiere sind in Berlin anständig.

Noch größer, als ursprünglich angenommen wurde, stellt sich die Zahl der Toten und Verwundeten. Nachdem die praktische Ärztin Elise Rosenthal, b. b. Leben am Spätabend im Urban-Krankenhaus

noch ihren schweren Verletzungen erlegen ist, erhöht die Zahl der Toten jetzt auf 21, während 18 Personen schwer verwundet sind. Zur Aufnahme des Leichbestandes entsandte die Kriminalpolizei die Kommission für besondere Vorermittlungen sowie den Erkennungsdienst, der photographische Aufnahmen machte. Auch die Staatsanwaltschaft und eine Gerichtskommission beschäftigte die Unglücksstätte.

Die Schuld an dem Unglücksfall.

Direktor Wittig von der Hochbahngesellschaft äußerte sich über die Ursache der Katastrophe folgendermaßen: „Die Schuld an dem Unglücksfall trägt der Rotorführer des abgestürzten Wagens. Vorchriftsmäßig war ihm am Dreieck das Haltesignal gegeben worden, damit er den fast gleichzeitig vom Leipziger Platz kommenden Zug vorüberfahren lasse. Warum er das Haltesignal nicht beachtet hat, ob er es überhaupt nicht gesehen hat, weil ihn vielleicht momentan ein Unwohlsein befallen hat, oder ob er leichtfertig weitergefahren ist in der Hoffnung, noch vor dem anderen Zug die Station Wäckerbrücke zu erreichen, läßt sich noch nicht feststellen. Die Katastrophe an sich läßt keinen Schluß auf eine allgemeine Unsicherheit des Betriebes zu. Es liegt eben das Verschulden eines einzelnen Mannes vor, der seine strikten Dienstvorschriften nicht beachtet hat.“

Der Materialschaden, den die Hochbahngesellschaft durch den geistigen Unfall erleidet, ist groß. Der herabgestürzte Wagen dritter Klasse ist vollständig zertrümmert, der andere erheblich beschädigt. Unvergleichlich größer ist der Schadenersatz, den die Hochbahngesellschaft an die Hinterbliebenen der Toten und die Verletzten zu leisten hat, und der die Höhe mehrerer Millionen erreichen dürfte. Zahlreiche Schadenersatzprozesse dürften die Folge der Katastrophe sein.

Eine Beileidskundgebung des Kaisers.

Vom Kaiser ist dem Minister der öffentlichen Arbeiten Breitenbach aus Rominten folgendes Telegramm zugegangen: „Schmerzlich bewegt durch die Nachricht des schmerzlichen Unglücks, das sich auf der Berliner Hochbahn zugetragen hat, beauftrage ich Sie, den Angehörigen der Verunglückten sowie der Direktion der elektrischen Eisenbahn, deren Verwaltung bisher Vor-

zügliche leistete, meine wärmste Teilnahme auszusprechen. Wilhelm R.“

Frankfurter Schlachtviehmarkt.

Amtl. Notierung am Schlachtviehhof zu Frankfurt a. M. vom 28. September 1908.

(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.)

Table with columns for 'Für 50 kg Schlachtgewicht' and 'Für 50 kg Lebendgewicht'. Rows include categories like 'Aubrueh: 385 Ochsen, 29 Bullen, 806 Kühe, Kinder und Stiere, 378 Kälber, 303 Schafe und Hammel, 1389 Schweine, 2 Ziegen, — Ziegenl., — Schaaf.' and 'Ochsen: a) höchster Schlachtwert, b) 2. Qualität, c) 3. Qualität, d) gering genährte jeden Alters'. It also includes prices for calves and pigs.

Advertisement for 'Einige Tausend Meter Seiden- u. Sammet-Coupons u. Reste für Costumes, Jupons, Blusen, Volants, Jackenfutter, Garnituren etc. zu fabelhaft billigen Preisen'. Includes 'abzugeben. Verkauf nur gegen Bar. Emil Süß, 30 Langgasse 30.'

Advertisement for 'Berliner Waseh- und Plätt-Anstalt für Kragen, Manschetten, Hemden u. f. Damenwäsche, Abteilung f. Fremdenwäsche, Eil- und Expresswäsche. B14001 Bortramstr. 9. Joh. Biel. Teleph. 3330.'

Advertisement for 'Porzellan. Steingut. Einfach und fein dekorierte Tafel-, Tee- und Kaffee-Geschirre für den Familientisch. M. Stillger, Glas-Porzellan, Hüfnergasse Nr. 16. 1107'

Advertisement for 'Dentisano-Zahnpasta' featuring an image of a skull. Text: 'nimmt jeder schöne und gesunde Zähne, wenn er sie bei Lebzeiten mit zahnsteinlösender Dentisano-Zahnpasta gepulvert hat, weil diese den Zahnstein, die bekannte Ursache der Zahnerkrankungen, entfernt. Dentisano-Pasta macht den Gebrauch von andern Zahnpflegemitteln völlig überflüssig. Dentisanowerk Cassel. F 133. Zu hab. in all. Apoth., Drogerien u. Perfum.'

Advertisement for 'Institut Bein' at Rheinstraße 103. 'Arbeits- u. Nachhilfestunden für Schüler und Schülerrinnen aller Klassen der höheren Lehranstalten, sowie Vorbereitungskurse für Examen unter Leitung von akademisch geprüfter Lehrkraft. Mässiges Honorar. Eintritt jederzeit, auch für Sprachen und alle Handelsfächer. IV 147'

Advertisement for 'Pickel im Gesicht' and 'Wunderbare Erfolge'. Text: 'und am Akter, Blüten, Wimper, Wimperchen, Wimper, Sommerprossen, Hautjucken, Furunkel, Hautgeschwüre u. vor heron leicht gebrauchte Jucker's Orient-Medizinale-Seife, 2. B. 2. täglich empfohlen und landtäglich benützt. Preis 50 Pf. (Kleine Packung 15 Pf.) und 1.00 (große Packung 35 Pf.) von Jucker & Co., Berlin, Waisenstraße 73.'

Advertisement for 'Koffer u. Taschen'. Text: 'kauft man gut und billig. Sattlerei Jung, Goldgasse 21, erster Laden von der Langgasse.'

Advertisement for 'Gicht heilbar zu Hause' with an image of a person. Text: 'Rheuma, Ischias, Steinleiden, Nieren- u. Blasenkrankungen durch eine Kur mit dem Asmannhäuser natürlichen Gichtwasser. An doppeltkohlensaurem Lithion stärkste Therapie. Broschüre mit Heilberichten frei. Entsch. Gicht bei Asmannhäuser Veranlassung gratis. Hal-Ende Septem. In Apoth., Drogerien etc. halig. erhältlich.'

Advertisement for 'Literarische Gesellschaft Wiesbaden (Wiesbadener Blumenorden) IV. Vereinsjahr. Veranstaltungen 1908/09. I. Oeffentliche Vortrags-Abende. Am 15. Oktober 1908: Prof. Dr. Eduard Engel, Literarhistoriker, Berlin: „Die deutsche Lyrik der Gegenwart“. Am 12. November 1908: I. Musikdramatischer Abend. Konservatoriums-Direktor F. Schreiber, Opernsängerin Frau C. Schröder-Maminsky, Regisseur A. Schöndorf. Am 10. Dezember 1908: Lulu v. Strayss u. Torney, Schriftstellerin, Bückeburg: „Aus eigenen Dichtungen“. Am 7. Januar 1909: Dr. Karl Hagemann, Intendant des Hof-Theaters, Mannheim: „Die Aufgaben des modernen Theaters“. Am 4. Februar 1909: 2. Musikdramatischer Abend. Königl. Kapellmeister Prof. F. Mannstaedt, Opernsängerin Frau M. Cordes-Lange, Hofschauspieler W. Zöllin. Am 4. März 1909: Joseph Lauff, Schriftsteller, Wiesbaden: „Aus eigenen Dichtungen“. Am 1. April 1909: 1. Rezitations-Abend. Rezitator G. Geruss, Gera: Selbstgewähltes Programm. Am 15. April 1909: 2. Rezitations-Abend. Rezitatorin S. Micklich, Dresden: Selbstgewähltes Programm. II. Familien-Abende. Am 20. Oktober, 20. November, 22. Dezember 1908, 21. Januar, 18. Februar und 18. März 1909. Stiftungsfest am 3. Mai, Rheinfahrt am 22. Mai 1909. Für Mitglieder sind alle Veranstaltungen frei. Nichtmitglieder erhalten Karten zu den öffentlichen Vortrags-Abenden zu 2 Mk., 1 Mk. und 50 Pf., auch Schülerkarten, und zu den Familien-Abenden (Galeriepätze zu 50 Pf.) in den Buchhandlungen von Surany & Hensel, Moritz und Münzel, Noertershaeuser, Roemer und Stadt und in der Musikalien-Handlung von E. Schellenberg, Gr. Burgstraße, und an der Kasse. Mitglieds-Anmeldungen (Eintritt 5 Mk., Hauptkarte 8 Mk., Beikarten zu 1 Mk., Gastkarten zu Familien-Abenden 50 Pf.) bei Fräulein Hoffmann, Querfeldstraße 7. F 144'

Advertisement for 'Koffer- u. Lederwarenfabrikation Adolf Roths, Sattler und Taschner, Bahnhofstr. 14.' Includes an image of a trunk. Text: 'Beste Bezugsquelle solider Koffer u. Lederwaren all. Art unvergleichl. billig. Preise. Extras-Anfertigung. Reparaturen gut und billig. 892. Mainzer Pferdlose à 1 Mark, 11 St. 19 M. Metzger Dombanlose à 5 Mark, 1/2 Loss 2.50. noch zu J. Stassen, Kirchstrasse 51, Rud. Stassen, Bahnhofstrasse 4. Wellritzstr. 5.'

Wasserdichte

Pelerinen, Haveloks, Ulsters, Gummi-mäntel, Lodenmäntel
in unübertroffener Auswahl zu billigen Preisen.

Heinrich Wels,

Marktstr. 34. Telephon 2401. K37

Schiller-Lyceum, Die Anstalt hat Gymnasial- und Real-Klassen (Reform-) von F 133 **Sexta bis Prima,** bef. energ. Vorbereitung für das **Einjähr.-, Primaner- und Abiturienten-Examen.**
Dr. Lechleitner, Schuldirektor.

Der Verein der Künstler und Kunstfreunde Wiesbaden. E. V.

wird im kommenden Winter im grossen Saale des Zivilkasinos (Friedrichstrasse 22)

I. Acht Konzerte

geben unter Mitwirkung folgender Künstlervereinigungen und Solisten:

1. Konzert: Montag, den 12. Oktober 1908.
Das **Seveik-Streichquartett.**
2. Konzert: Dienstag, den 2. November 1908.
Fräulein **Regeszi** (Violine),
Leonid Kreutzer (Klavier).
3. Konzert: Donnerstag, den 19. November 1908.
Reger-Abend.
Frau **Dr. Fischer-Maretzki** (Gesang),
Professor **Mannstaedt**,
Professor **Dr. Max Reger**, } Klavier.
Nur Werke von Reger.
4. Konzert: Donnerstag, den 10. Dezember 1908.
Das Streichquartett **Marteau-Becker.**
5. Konzert: Im Januar 1909.
Frau **Sanna van Rhyn** (Gesang),
Professor **Hugo Becker** (Violoncell),
Professor **Karl Friedberg** (Klavier).
(Das Datum wird noch bekannt gegeben.)
6. Konzert: Dienstag, den 2. Februar 1909.
Liederabend von Julia Culp.
7. Konzert: Dienstag, den 16. Februar 1909.
Das **Bühmische Streichquartett.**
8. Konzert: Dienstag, den 9. März 1909.
Das **Streichquartett Klingler.**

II.

Geheimrat Professor **Dr. Henry Thode** wird in vier Vorträgen, am 6., 7., 13. und 14. November 1908. „Die mittelalterliche Architektur, Entstehung und Gestaltung ihrer Ideale“ unter Vorführung von Lichtbildern behandeln.

Das Eintrittsgeld beträgt 6 Mk., der Jahresbeitrag 20 Mk., Beikarten (für Familienangehörige) 10 Mk. Anmeldungen zur Mitgliedschaft werden von den unterzeichneten Vorstandsmitgliedern entgegengenommen, eventuell von der Buchhandlung von **Moritz und Münzel**, Wilhelmstrasse 52, die auch nähere Auskunft gibt, an den Vereinsdirektor weiterbefördert.

Unsere Mitglieder wollen ihre Haupt- und Beikarten in der Zeit vom 1. bis 8. Oktober bei **Moritz und Münzel** abholen. Der Jahresbericht u. s. w. gelangt in diesen Tagen an die Mitglieder zur Versendung.
Wiesbaden, Ende September 1908.

Der Vorstand:

Justizrat **Dr. jur. Arthur Fleischer**, Oranienstrasse 13, P. (Vereinsdirektor), **Dr. jur. Walther Hardtmuth**, Amtsgerichtsrat, Idsteinerstrasse 1 (Stellvertreter), Königl. Kapellmeister Professor **Franz Mannstaedt**, Adelheidstrasse 66 (künstlerischer Leiter).

Präsidium:

Dr. jur. Emil Brück, Gerichtsassessor, Rheinstrasse 62, **Christian Glaser**, Kaufmann, Heinrichsberg 4, **Kuno Knothe**, Kgl. Kammermusiker a. D., Moritzstrasse 14, **Dr. phil. Hermann Künker**, Rentner, Schwalbacherstrasse 41, **Bernhard Liebmann**, Bankier, Nerotal 10 (Schatzmeister), **Dr. jur. Adolf Müller**, Kgl. Staatsanwaltschaftsrat, Frankfurterstrasse 8, **Dr. jur. Ernst Scholz**, Stadtkämmerer, Rüdeshheimerstrasse 8 (Schriftführer), **Heinrich Schwarz**, Kgl. Landgerichtsrat, Kaiser-Friedrich-Ring 42, **Dr. med. Karl Walther**, Arzt, Kaiser-Friedrich-Ring 3. F 368

Probieren Sie **Keipers**
Adler-Kaffee,
feine Mischungen, stets frisch gebrannt,
das Pfund zu
Mk. 1.—, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80 u. 2.—.
Als besonders kräftigen Kaffee empfehle meine
Wiener Hotel-Mischungen
das Pfund zu **1.30, 1.50 u. 1.70.** 1075
J. C. Keiper.
52 Kirchgasse 52. Telephon 114.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Montag, den 28. September.
Abonnements-Konzerte
des städtischen Kur-Orchesters.

Nachmittags 4 Uhr:
Leitung: Herr **Ugo Afferni**, städt. Kurkapellmeister.

1. Spanische Lustspiel-Ouvertüre von **A. Kéler Béla.**
2. Tarantelle „Die Fischerinnen von Procida“ von **J. Raff.**
3. Neu-Wien, Walzer von **Joh. Strauss.**
4. Ouvertüre zur Oper „Euryanthe“ von **C. M. v. Weber.**
5. Ballettmusik aus der Oper „Der Prophet“ von **G. Meyerbeer.**
a) Walzer — Redowa, b) Schlittschuh-Tanz, c) Galopp.
6. Romanze aus der Oper „Figaros Hochzeit“ von **W. A. Mozart.**
7. Ritt der Walküren aus dem Musikdrama „Die Walküre“ von **Wagner.**

Abends 8 Uhr:
Leitung: Herr **Kapellmstr. H. Jmer.**

1. Ouvertüre zu „**Mariotta**“ von **N. W. Gade.**
2. Pastorale von **A. Willmers.**
3. Phantasie aus der Op. „**Tannhäuser**“ von **Rich. Wagner.**
4. Blondinen-Walzer von **L. Ganné.**
5. Postmarsch über Motive aus dem Es-dur-Konzert von **L. v. Beethoven-Wieprecht.**
6. Ouvertüre zu „**Die Hebriden**“ von **F. Mendelssohn.**
7. Traumbilder, Phantasie von **F. Lumbye.**
8. Fanfare militaire von **A. Ascher.**

Walhalla-Theater.

Montag, Dienstag, Mittwoch:
Letzte Vorstellungen

Mizi Gizi

und das grossartige Programm.
Anfang 8 Uhr.

Mittwoch, den 30. Sept.:
Abschieds- u. Ehrenabend

Mizi Gizi.

Reib-
maschinen
zum Reiben von Mandeln, Bröden, Zucker, Kartoffeln etc.
von **Mk. 1.75** an
empfiehlt
Franz Flössner,
Welfenstr. 6.

ALBION

(patentamtl. geschützt)
Nr. 2 verhärtet entzieht Sommer-sprossen, Sonnenbrand, braune Haut u. gelben Teint.
Echt Flakon à 1 Mk. in
Apotheker **Blums Flora-Drogerie,**
Gr. Burgstrasse 5. Telephon 2433.

Ein Posten

zurückgegebener Stiefel

für Damen, Herren u. Kinder (schwarz u. farbige), sowie Tennisschuhe empf. zu äusserst billigen Preisen 1206
Heinr. Dorn, Moritzstr. 2.

Uhren repariert

fachmännisch und preiswert.
Der Preis wird stets vorhergesagt.
Otto Bernstein,
Uhrmacher,
Kirchgasse 40, Ecke Kl. Schwalbacherstrasse.

Alpenblüten-Creme

für braune und verbrannte Haut, gegen Sommerprossen giebt es gar kein anderes Mittel als dieses, aber nur der von **element & Späth.** Da es viele Nachahm. giebt, so achte man auf die Firma. Nur echt u. allein in der Verp. Handlung von **100**
W. Suizbach, Wärenstrasse 4.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, den 29. September, abends 8 1/2 Uhr, im grossen Saale:
Anlässlich der Anwesenheit der Teilnehmer des 12. Internationalen Presse-Kongresses:

Fest-Konzert.

Leitung: Herr **Ugo Afferni**, städtischer Kurkapellmeister.
Solistinnen:

Fräulein **Germaine Arnaud** aus Paris (Klavier),
Fräulein **Isolde Menges** aus London (Violine).
Orchester: **Städtisches Kurorchester.**

Programm. 1. Vorspiel zur Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“ von **R. Wagner.** 2. Violin-Konzert in D-moll von **H. Vieuxtempa.** (Fräulein Menges.) 3. Klavier-Konzert in A-moll von **Edv. Grieg.** (Fräulein Arnaud.) — Pause. — 4. Souvenir de Moscou für Violine von **H. Vieuxtempa.** (Fräulein Menges.) 5. Klavier-Vorträge: a) Nocturne e-moll von **Fr. Chopin.** b) Polonaise E-dur von **Frz. Liszt.** (Fräulein Arnaud.) 6. Rhapsodie Nr. 14 von **Frz. Liszt.**

Mittelloge 1. und 2. Reihe 7 Mk., Logensitz 5 Mk., 1. Parkett 1.—20. Reihe und Seitensitz 4 Mk., 1. Parkett 21.—26. Reihe und 2. Parkett Seitensitz 3 Mk., Ranggalerie 2.50 Mk., Ranggalerie Rückst. 2 Mk.
Ende gegen 10 Uhr.

Die Damen werden erbenst ersucht, ohne Hüte erscheinen zu wollen.
Städtische Kurverwaltung. F 258

Hippodrom — Frankfurt a. M.

Ab Samstag, den 26. September:
Grosse Ringkampf-Konkurrenz.
Anfang abends 8 1/2 Uhr. F 89

Großer Räumungs-Ausverkauf!

Wegen Aufgabe diese Artikel bis 50% unter Preis.
Es lohnt sich, Vorrat zu kaufen, wenn auch für jetzt kein Bedarf.

- | | |
|--|-------------------------------------|
| 1 Posten eleganter Gardinen, | früher Fenster 10.50 8.40 6.50 3.50 |
| | jetzt 6.75 5.50 4.50 1.75 |
| 1 Posten Rouleaus, | früher 7.50 6.50 5.50 8.50 |
| | jetzt 4.75 4.50 3.50 1.95 |
| 1 Posten Cüll-Stores mit Volant, | früher 17.50 18.— 11.— |
| | jetzt 10.75 7.75 6.50 |
| 1 Posten eleganter Parade-Rissen, Plümeaus, traggewordener Damen-Wäsche aller Art bis 50% unter Preis. | |

Ferner empfehle zu staunend billigen Preisen:

- | | |
|---|---|
| 1 Posten Damen-Banden von 78 Pf. an | 1 Posten Gardinen Fenster von 175 Pf. an |
| 1 Posten Damen-Beinkleider von 95 Pf. an | 1 Posten Rouleaus Fenster von 195 Pf. an |
| 1 Posten Unterröcke von 185 Pf. an | 1 Posten einige 1000 Meter Spitzen und Stickereien aller Art Meter von 3 Pf. an |
| 1 Posten Unterröcke von 78 Pf. an | 1 Posten Kinder- und Erstickungs-Wäsche aller Art von 18 Pf. an |
| 1 Posten Damen-Schürzen v. 50 Pf. an | 1 Posten Bettwäsche aller Art weit unter Preis. |
| 1 Posten eleg. Phantasie-Damen-Banden mit Stickerei und Volant von 195 Pf. an | |
| 1 Posten eleg. Aniebelsfelder 168 Pf. | |

Wäsche-Fabrik Mengasse 17,
früher Faulbrunnenstrasse 9.

Das Geheimnis der Pariserin!

Ihre moderne Haarfarbe erhält man durch Apotheker **Blum's präp. Henna.**

Es macht die Haare goldig schimmernd und locker, graue Haare verschwinden. Vollständig unschädlich!

Echt in der **Flora-Drogerie, Gr. Burgstrasse 5.**

Auflage 54,500.
Verbreitetste Tageszeitung des rheinisch-westfäl. Industrie-Bezirktes.

„Essener Volkszeitung“
18- bis 20,000 Abonnenten mehr als jede andere Essener Tages-Zeitung.

Essen (Ruhr)

Erstkl. Insertionsorgan, durch täglich eingehende Anerkennungen beständige hervorrag. Insertionserfolge. Zeilenpreis: Anzeigen 25 Pf., Reklamen Mk. 1.—.

VACUUM-REINIGER-ANLAGEN in Wirkung unerreicht! Geringe Betriebskosten. In alten und neuen Häusern bequem einzurichten. Feinste Referenzen in ganz Deutschland! 1177

APPARATE, Alfred Flack, Rheinstrasse 26. Telefon 747 (alte Nummer)

Hessische Post

Casseler Stadtanzeiger

Biligkeit des Abonnementspreises - Reichhaltigkeit des Stoffes - Schnelligkeit in der Berichterstattung - Frühzeitiges Erscheinen sind die besonderen Vorzüge der in ganz Kurhessen und dessen weiterer Umgebung bekannten, überall gelieferten, unabhängigen Zeitung.

Abonnementspreis p. Quartal Mk. 1.65.

In großem Format und täglich erscheinend, besitzt die Zeitung „Hessische Post und Casseler Stadtanzeiger“ von sämtlichen Casseler Zeitungen die größte Auflage. Als Inseratenblatt bestens empfohlen, Anzeigen die 6-spaltige Zeile 20 Pfg.

Gebr. Schneider, Cassel.

Herrschaftl. Villa.

Elegant, praktisch und solide gebaut, freistehend, schöne Lage, i. d. Nähe d. Waldes, enth. viele, 10-11 Zimmer, 2 Böden und reichl. Zubehör, Zentralheizung, preiswert zu verk. Näheres Hoffelstraße 2 od. bei J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50.

Gelegenheitskauf.

Neue Binsvilla für Pension, ent. für 3 Familien, am Kurpark, für 69,000 Mark unter der selbsterichtlichen Tage sofort zu verkaufen. Kalkstelle der elektr. Bahn. Offert. u. N. 548 an den Tagbl.-Verlag.

Ofenseker Haus, Adolfsstr. 5, Bdh. 3.

Waschanstalt Ph. Basing, Lohrbringerstraße 12, liefert schöne Wäsche bei billigen Preisen. Gardinenputzen. Eigene Bleiche

Erfolgreiche Friseur.

die ff. ordnet und sehr schick frisirt, nimmt für tägl. zum Frisieren noch einige Damen an. B14684

J. R. Maslo, Emserstraße, 66, Friseurgeschäft.

Wäsch- u. Plätt-Anstalt,

Reiterweg 8, B14626 empfiehlt sich für tadellose Arbeit, schonende Behandlung. Eigene Bleiche.

Massage, Manicure,

Gesichtspflege, Elektrolise. Langgasse 20, Eingang Almerstr. 1, 1.

Phrenologie, Chiromantie

Winterstr. 4, Bl. L. a. d. Doggenmühl. Agl. Theater. Ein Aukt. Theater-Abonnement D, 2 Plätze, 1 Parf. 3. Reihe, abzugeben Wolfsallee 41, B. 9787

D. Schicksalsschlag, arm gew. junge Persönlichkeit sucht ein Darlehen, event. gegen Verpfändung der Möbel. Offerten erbeten unter C. N. 26 hauptpostlagernd.

Kirchgasse 58, Lederhandl. Manjarde mit Küche zu vermieten.

Reichstr. 12, 2 r., mbl. 3., sep., 1. 10. Schmalb. 44, 1. sep. mbl. 2. m. 3. Gut möbl. Zimmer für Einjährige, Erbacherstr. 9, 2 L. nahe Ant.-Kai.

Zu erster Geschäftslage von Mainz

ist ein erstklassiger großer Laden,

in dem seitler ein elegantes Herren-Wahlgeschäft mit bestem Erfolg betrieben wurde, zu vermieten. Off. u. A. F. 1008 bef. Daube & Co., Mainz a. Rh. (Mz. a. 3) F14

Pension Silesia,

Serrnengartenstraße 6, 2, 3520 Vorzögl. Verpflegung, mod. Komfort. Besond. aukt. Beding. für Dauermieter.

Große sonnige Zimmer,

bezüglich eingerichtet, für die Wintermonate oder dauernd preiswert abzug. Pension Luisenstraße 5, 2, nahe Wilhelmstraße.

Angeh. Verkäuferin

oder Lehrkräftein verlangt sofort Zutritt, Langgasse 36.

Lehrmädchen

aus guter Familie per 1. Oktober gesucht. Geschw. Meyer.

Gebildete 50-j. Witwe,

tüchtige a. selbst. Hausfrau, vorzögl. Köchin. I. Stellung b. alt. alleinst. Herrn z. Pf. und Führung d. Haush. Prima Ref. Gest. Off. u. V. 552 an den Tagbl.-Verlag.

Solider kräftiger Dursche, 18 J., Raff., m. guten Kenntn., sucht dauernde Stellung in Geschäft als Arbeiter. Näh. Karl Ruwedel, Radesheim a. Rhein.

Ausländerport.

Kaufm. geb. Herr, Nähe wohnend, 6 Jahre Auslandspraxis, langjähriger fremdsprach. Korrespondent erster Häuser, bejagt bill. in vollend. Form engl. und französkorrespondenz nach kurz. Dispos. streng diskret, übernimmt auch andere Lieberleg. Offerten unter A. 774 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren braunes Portemonnaie

Rheinufer Friedrich, Abzug. a. Del. Frau Major Franquet, Meißstraße 2.

Verloren Samstagabend zw. Webergasse u. Reifendenz-Hotel, braune led. Handtasche, Inh.: 1. Portem., mit ca. 15 Mk., eine Anzahl Schlüssel, 1 fl. schw. Metall- Uhr. Abzug. beim Portier, Reifendenz-Hotel, Wilhelmstraße. Belohn.: Das im Portemonnaie befindliche Geld. 9744

Verloren auf dem Feldweg zur Wiesbadenerstr. (Sonnenberg) braunes Gürtelband mit Stahlknalle od. m. 5 Uhr. Abzug. a. Del. Wiesbadenerstr. 36 bei Dienbach, o. Rheingauerstr. 16, 1 L.

Der Kutscher,

welcher am Samstagnachmittag nach 5 Uhr von der Ede Nikolass- und Rheinstraße den Herrn nach dem Kaiser-Friedrich-Ring 25 und dann zu dem Zug 5.51 fuhr, wo in dem Wagen ein Photographen-Apparat liegen blieb, wird erjucht, denselben alsbald Kaiser-Friedrich-Ring 25, Part., abzuliefern, da die Nummer nicht bekannt, doch die Person.

Dadel entl., h. auf Strolch. G. Del. abt. Noll, Bismarckring 9. B14624

Dadel entlaufen (Männle hörend) am Südfriedhof, Abzug. gegen Belohnung Herberstraße 21, 3 L.

Eheschliessung in England.

Auskunft hierüber erteilt: Detektiv- und Auskunftsbureau „Union“, Am Römertor 1, Ecke Langgasse.

Wir bitten, genau auf unsere Firma zu achten. 9778

Sür Seiratslustige!

Gegen Einf. von 60 Pf. in Briefmarken erh. Sie unv. Prospekt. Distr. u. versch. Brief. „Fortuna“ Int.-Anstalt, Postfach Nürnberg 5, Theresienstraße. (Na. 1756) F137

Ph. 19.

Kannst Du morgen oder übermorgen kommen? Möchte Dich sprechen, ehe wieder abreise.

Familien Nachrichten

Gestern verschied nach kurzem schweren Leiden mein gutes Kind, unsere liebe Schwester,

Carl Kahleis, im Alter von 11 Jahren.

Schmerz erfüllt zeigt dies Freunden und Bekannten an Frau Gerhards Kahleis Witwe und Kinder.

Wiesbaden, 23. Sept. 1908.

Beerdigung: Dienstag, den 29. September, nachm. 3 Uhr, vom Seidenhause des Südfriedhofes aus. 1228

Gestern abend 6 1/2 Uhr starb nach langem, schwerem Leiden mein geliebter Mann, mein treusorgender Vater und mein einziger Bruder, der

Hgl. Stenerinspektor Otto Langs,

im 53. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen: Martha Langs, geb. Frenzel, Magdalene Langs, Agnes Langs.

Wiesbaden, den 27. September 1908.

Die Trauerfeier im Hause Adolfsstraße 10 findet statt am Dienstag, den 29. d. Mts., mittags 12 Uhr. — Einäscherung in Mainz in aller Stille.

Blumenspenden und Kondolenzbesuche dankend abgelehnt.

Hosenträger, selbstverfertigte, dauerhaft u. billigst bei Fritz Strensch, Kirchg. 36. 1212

Tischweine

per Flasche ohne Glas von Mk. —.55 an.

Wilhelm Kirsch, Weinhandlung,

Bleichstrasse 13. Telephon 868. 1224

Das Installationsgeschäft

von Friedrich Krieg befindet sich nach wie vor 1147 Kirchgasse 19, im Hofe links.

Schnizers Geldschränke,

in Qualität u. Konstruktion unübertroffen! Verkauf zu Fabrikpreisen! Musterlager: Bismarckring 9, Wiesbaden.

Shampooieren

Mk. 1.—, im Abonnement 75 Pf. mit Ondulation und Frisur. H. Giersch, Goldg. 18, 1. Laden v. d. Langgasse.

Pfirsiche

zum Einmachen in prima Ware liefert per Str. zu 12-15 Mk. F 47 Niek. Victor, Mainz-Rombach.

Bergamottbirnen à Pfd. 15 Pf. zu haben Wallmühlstraße 10, Grth.

Für Gesangsvereine u. Wirte.

Guter Konzert-Flügel für nur 75 Mark zu verkaufen Manergasse 19, Uhrengeschäft.

Billich abzugeben: 8 Paar guterh. Hebergardinen, eine Portiere mit gedr. Stangen, Kinderwagen, Klappstuhl, eis. Nachtschr. mit Wäscheint., alt. Brodhaus-Regalon Dogheimerstraße 181, 3 r.

Infant-Ginjahr-Waffencrad, fast neu, a. fig. Bismarck-Ring 11, 3 L. Schapirograph, best. Versteif.-App. neu für 17 Mk. zu verkaufen Emserstraße 36, Parterre. B14573

Eich-Büfett u. Rußb.-Vertils, gedieg. geschmiste, sehr schöne Stücke, weg. Umzugs zu bl. Webergasse 28, 1.

Verzogen: Mr. O. Browne, engl. Rechtsanwalt u. Lehrer d. engl. Sprache, nach Nikolassstr. 23, P. r.

Von der Reise zurückgekehrt.

Hofrat Dr. Kraffert.

Gelegenheitskauf. Umzugs- u. Wiederm.-Möbel, Uhr, typ. Schlaf. in Kirchg., lebensgr. Holzgesch. Engel, ant. Spib., Schmuck, jap. Eisenbeinchen, z. r. Dändler verk. Nikolassstraße 15, Part.

Abbruch Blatterstraße 2 Fenster, Türen, Bauholz, verschiedene Treppen, Schiefer, Fußböden, Badsteine. Mathias Ostermanns, Tiefbauunternehmer.

Fahrrad mit Freilauf billig zu verk. Schwalbacherstraße 19, Uhrenladen.

1 Gasherd, 1 Unterbett u. a. billig abzugeben, Kaiser-Friedrichring 29, 3.

Gasherd m. Tisch, 3 Pl., 3 Wärm., billig zu bl. Reinst. 97, 3.

W. Baum. Küchenstr., gr. Platte f. Wügel. o. Schneidergesch., Schreibr. u. and. Eische. Rauenthalerstr. 9, 3 r.

Automobil,

Mbler Simonine, Modell 1907, 50 P.S., hochkomfortabel, mit amerik. Verdeck u. allem Zubehör, wenig gebraucht, zur Hälfte des Preises zu verkaufen. Angebote erbeten unter N. 607 an die Annoncen-Expedition H. Roselsky, Sonn. F 199

Alte Bücher und Kupfer. Riche kauft J. St. Goar, Antiquariat, Frankfurt a. M. F 11

Eisen, Lumpen, Stahl, u. Metall f. u. h. ab S. Arnold, Karstraße 10.

Sie werden großen Vorteil genießen

beim Verkauf von altem Eisen, Lumpen, Knochen, Metalle, Papierabfälle, Zeitungen, Bücher u. Briefe zum Einkampfen, Gummi u. dergl. Bestellungen werden instlich befragt.

56 Kirchgasse 56. Telephon 1832.

Den höchsten Preis!

für Lumpen, alt. Eisen, Metalle, Gummi, Papler usw. zahlt bei pfl. Abholung die Althandlung v. H. Geisler, Hermannstr. 17.

Selbst-Vauführer fertigt Zeichnung, für Neu- und Umbauten, Abrechnungen, Revisionen, Verneigungen aller Bauarbeiten. Off. unt. N. 93 Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 6. 9629

Zweite Hypothek. Auf schönes Haus bester Lage Wiesbadens werden an 2. Stelle 30,000 Mark per 1. Januar 1909 gesucht. Offert. sofort erbet. unt. N. 555 an d. Tagbl.-Verl.

5000 Mk. 2. Hypothek auf neu erbauten, sehr rentables Wohnhaus zu leihen gel. Lage 35,000 Mk., Belastung 17,000 Mk. Offerten unter N. 550 an den Tagbl.-Verlag.

7000 Mk. an erste Stelle auf einen Bauplatz zu leihen gesucht. Gest. Off. unt. N. 552 an den Tagbl.-Verlag.

Nur noch eine hübsche Villa (neu)

Bingertstr. 5 (Stadtseite), 10 Z., Erker, Veranden, vorn. Ausst. Zentr.-Heiz., Garten, prachtv. Panorama, n. Kurp. und nur 1500 Mtr. v. Kurh., billig zu verk. od. f. nur 2100 Mk. sof. zu verm. Ferner anschliessende 17 Bauplätze billig zu verk. Näh. Karlstrasse 15, II.

Villen zu verkaufen.

Mehrere schöne Villen verschiedener Größe sind billig zu verkaufen. Offerten unter N. 545 an den Wiesbadener Tagblatt-Verl. erbet.

Bornehne Kellamische, für tücht. Akquisiteur bis 3000 Mark jährl. Verdienst. Lizenz für Wiesbad. nur 500 Mk. Näh. Emserstraße 36, Part., vorm. 10-2 Uhr. B14574

Statt besonderer Meldung.

Am 26. September, nachmittags 3 1/2 Uhr, entschlief nach schwerem Leiden unser lieber, guter Vater, Schwiegervater und Grossvater,

Herr Dr. phil. Heinrich Künkler,

im Alter von 78 Jahren. In tiefer Trauer:

Wilhelmine Künkler, Dr. med. Alfred Künkler, und Frau, geb. Schmidt, Paul Künkler, Hauptmann u. Erster Offizier des Traindepots, VII. Armeekorps, und Frau, geb. Huppe, und 6 Enkelkinder.

Wiesbaden, Kiel, Münster i. W. Schwalbacherstrasse 41.

Die Beerdigung findet statt: Dienstag, den 29. September, nachmittags 4 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des Biebricher Friedhofes aus. 1230

Wiesbadener Fremden-Liste.

Hotel Adler Badhaus.
Langgasse 42, 44 und 46.
Borchert, Rittergutesbes., Streithof.
Romanus, m. Fr., Protzsch.
Hüken, Kfm., Mengede. — Schröder,
Kfm., Mengede. — Büttner, Justizrat
u. Notar, Bamberg.

Hotel zum neuen Adler.
Goethestrasse 16.
Fechtner, Kfm., Kolberg. — Falk,
Kfm., m. Fr., M.-Gladbach. — Bartsch,
Hildesheim. — Malsenauer, Student,
Zürich. — Keim, Pfm., Kassel.

Hotel Aegir.
Thelemannstrasse 5.
Waamer, Fr. Notar, mit Tochter,
Freiburg i. Br.

Alloesaal.
Tannusstrasse 3.
Roehrk, Dr., m. Fam., Amsterdam.
Cowell, Jurist, m. Fr., London.
v. Chropp, Baron, Nizza. — Cöler,
Rent., m. Fr., Elberfeld. — Brück,
Fabr., Schweim. — Scherinnel, Fabr.,
m. Fr., Köln. — Christadolo, Rentner,
Paris. — Fultel, Kfm., Hamburg.

Bayrischer Hof.
Delaspéestrasse 4.
Hasselmann, m. Fr., Wesel. — Carl,
Fr. Baumeister, Dresden. — Vöhringer,
Kfm., Bamberg.

Belgischer Hof.
Spiegelgasse 3.
Hempelmann, 2 Hrn., Kfm., Köln.
Weigel, Kfm., Köln. — Speeth,
Kfm., Köln. — Huhn, Kfm., Köln.

BelleVue.
Wilhelmstrasse 26.
Eggert, Rent., m. Fr., Paderborn. —
Rabl, Kfm., Wien. — Boyzansky,
Kfm., Wien. — Lipschitz, Dir., m. Fr.,
Charlottenburg.

Hotel Berg.
Nikolastrasse 27.
Röhler, Bauführer, m. Frau, Han-
nover. — Gottschütt, Kfm., Leipzig.
Bendix, Kfm., Berlin. — Deckers,
Kfm., M.-Gladbach. — Hocht, Kfm.,
M.-Gladbach. — Brakej, M.-Gladbach.
Aneion, Ingen. Lüttich. — Adam,
Dir., Berlin. — Ritt, Renschheid.

Schwarzer Bock.
Kranzplatz 12.
Samoylovitch, m. Fr., Petersburg.
Bationschkoff, Fr., Petersburg. —
Schneider, Kfm., m. Fr., Memel.
Schmitt, Kfm., m. Fr., Hagen. —
v. Biehler, Fr., Rudolstadt. — Lange,
Fr., Essen.

Zwei Bäche.
Häfnergasse 12.
Warner, Kfm., Windesheim. —
Messner, Fr. Mühlenbes., Oberursel. —
Beck, Hotelbes., Bayreuth. — Hum-
mert, Fr. Rent., Bayreuth.

Hotel Braunbach.
Dambachtal 6.
Geerling, Wesel.

Goldener Brunnen.
Goldgasse 8/10.
Leonhard, Fr., Zittau. — Goldin,
Fr., Moskau. — Pariete, Kaufmann,
Barcelona. — Meyerling, Fabrikbes.,
Barmen. — Dürselen, Kfm., St. Goars-
hausen. — Rosenberg, Ing., Düsseldorf.

Hotel Burghof.
Langgasse 21/23 u. Metzgergasse 30/32.
Beckaus, Kaufm., Düsseldorf.
Dreesen, Kfm., Hamburg. — Wilhelm,
Apotheker, Lautenthal. — Dahm,
Kfm., Berncastel. — Walter, Frau
Hotelbes., Trier. — Görner, Kaufm.,
Zwickau. — Dülke, Fabr., Solingen.

Central-Hotel.
Nikolastrasse 33.
Soonoff, Fr., Franzensbad. —
Hammer, Kfm., London. — Weil, Fr.,
Berlin. — Richter, Fr., Heidelberg. —
Weiss, Inspektor, Charlottenburg. —
Kohn, Rent., m. Fr., Lodz. — Murn-
mert, Rent., m. Fr., Koblenz. — Mala,
Kfm., Meerane. — Pfister, Fr., Monaco.
v. Vettacke, Kassel. — Opitz, Kfm.,
Elberfeld. — Wutsdorff, Baurat,
Berlin.

Hotel u. Badhaus Continental.
Langgasse 36.
Hövel, Fr., Kassel. — Hövel, Geh.
Baurat, Kassel. — Kjar, Fabr., mit
Fr., Aalburg.

Hotel Dahlheim.
Tannusstrasse 15.
v. Hirschbühler, Frhr. u. Frhr., Riga.
Schneider, Kfm., m. Fr., Kaisers-
wert. — Schulte, Kfm., Hörde. —
Stendeloff, Fr. Rent., Petersburg. —
Krismer, Fr. Rent., m. Bed., Köln. —
Deinert, Major, m. Fam., Glogau. —
Goldstein, Kfm., m. Fr., Lepineff.

Kuranstalt Dietenmühle.
Parkstrasse 44.
Häbner, Fr. Dr., Balingen. — Volk-
mar, Fr., Charlottenburg.

Hotel Einhorn.
Marktstrasse 32.
Specht, Kfm., Berlin. — Schwerdt-
feger, Kfm., Bietigheim. — Schlee,
Kfm., Bielefeld. — Herzka, Fr. Säng.,
Wien. — vom Hövel, Arch., Düsseldorf.
Fachscherer, Arch., Bonnath. —
Bresser, Kfm., Krefeld. — Müller,
Kfm., Pirmasens.

Englischer Hof.
Kranzplatz 11.
Saloschn, Kfm., m. Fr., Stettin. —
Erwein, Fr. Dr., Mainz. — Haber, Fr.,
Stettin.

Hotel Eppele.
Körnerstrasse 7.
Fficking, Kfm., Metz. — Steimel,
Koblenz. — Hornung, m. Fr., Bochum.

Hotel Erbprinz.
Mauritiusplatz 1.
Trurmann, Kfm., Düsseldorf. — Rei-
mann, Kfm., Bochum. — Mayer, Kfm.,
Bochum. — Isenberg, Kfm., Schotten.
Meybach, Kfm., Leipzig. — Stahl,
Kfm., Solingen.

Europäischer Hof.
Langgasse 32.
Katz, Kfm., m. Fr., Frankfurt. —
Varadi, Kfm., Wien. — Loevy, Kfm.,
Berlin. — Koch, Kfm., Elberfeld. —
Mohr, Kfm., München. — Siwake,
Kfm., Witepsk. — Klinger, Kfm., mit
Fr., Berlin. — Wandermann, Kaufm.,
Berlin. — Silbermann, Kattowitz. —
Sanony, Kfm., Paris. — Fordonski,
Kfm., Berlin. — Oldenbruch, Rentier,
Nürnberg. — Berkelaar, Fabrikant,
Schiedam. — Berkelaar, Fr., Schiedam.
— Saless, Fr., Vallendar.

Frankfurter Hof.
Webergasse 37.
Wenz, Dipl.-Bergingen, Stuttgart. —
Baumting, Apotheker, m. Fr., Marburg.
— Schmitz, Honnef.

Friedrichshof.
Friedrichstrasse 33.
Martin, Lehrer, Wolstein.

Hotel Fuhr.
Geisbergstrasse 3.
Grossbrückhaus, Kfm., mit Frau,
Solingen. — Dommer, Dresden. —
Fischer, Rent., m. Tochter, Köln. —
Geck, Kfm., m. Fr., Altens.

Hotel Gambrinus.
Marktstrasse 20.
Kohlhagen, Kfm., Düsseldorf. —
Huber, Kfm., Düsseldorf. — Eckhardt,
Kfm., Petersburg. — Rotschild, Kfm.,
Nottingham.

Grüner Wald.
Marktstrasse 10.
Peoter, Kfm., Wittweida. — Schauer,
Kfm., Bonn. — Carthaus, Kfm., Bonn.
Lachmann, Kfm., Bonn. — Stern,
Kfm., Berlin. — Bührmann, Fr., Rens-
scheid. — Tark, Fr., Renscheid. —
Ahmeyer, Dr., m. Fr., Rheydt. —
Rung, Dr., Siegburg. — Thieme, Kfm.,
Weissenfels. — Brunner, Kfm., Ber-
lin. — Bousch, Kfm., m. Fr., Aachen.
— Braunstein, Kfm., m. Fr., Düssel-
dorf. — Packofen, Kfm., Wien. —
Wernike, Prof., Haag. — Heilbrunn,
Kfm., Frankfurt. — Kirchner, Kfm.,
London. — Grissard, Kfm., München.
— Katz, Kfm., Düsseldorf. — Levy,
Kfm., Kassel. — Scheck, Kfm., Berlin.
— Lippmann, Kfm., m. Fr., Köln. —
Bosmüller, Kfm., Wien. — Leven,
Kfm., Berlin. — Litz, Kfm., Berlin. —
Claus, Kfm., München. — Fouarge,
Kfm., Lüttich. — Reichburg, Kfm., m.
Fr., Dortmund. — Pollmann, Kfm.,
m. Fr., Elberfeld. — Fischer, Kfm.,
Koburg. — Marcus, Kfm., Berlin. —
Jussy, Kfm., Köln. — Spitzer, Kfm.,
Wien. — Camera, Dr., Wertheim.

Hotel Hahn.
Spiegelgasse 15.
Klassen, Gutsbes., Gut Halte. —
Deussing, Rent., Ruhla. — Schlot-
hauer, Ruhla.

Hansa-Hotel.
Rheinstrasse 18.
Schneider, Fr., Marburg. — Eisen-
hauer, Kfm., Düsseldorf. — v. Dürk-
heimer, Graf, Hannover. — Schneider,
Dir. Dr., Magdeburg. — Rawe, m. Fr.,
Nordhorn. — Loose, Dr. med., m. Fr.,
Hamborn. — Budde, Hamburg.

Hotel Hoppel.
Schillerplatz 4.
Weiss, Kfm., Stuttgart. — Möller,
Kfm., Hannover. — Huber, Kfm., mit
Fr., Krefeld.

Hotel Hohenzollern.
Paulinenstrasse 10.
Seidel, Fr. Dir., Russland. — Peltzer,
Kfm., M.-Gladbach. — Geis, Kfm., m.
Fr., Leipzig. — Pfeifer, Rittergutesbes.,
m. Fr. u. Bed., Godesberg. — Zielcke,
Fr. Stabsarzt Dr., m. Tochter, Zerbst.
— Calmon, Kfm., Kyritz.

Hotel Holländischer Hof.
Rheinbahnstrasse 5.
Curth, Kfm., Mühlhausen.

Vier Jahreszeiten.
Kaiser-Friedrich-Platz 1.
Schmidt, Prof. Dr. med., Halle. —
Wright, m. Fr., London. — Roland
Holst van Tyen, m. Fr., Amsterdam.

Hotel Imperial.
Sonnenbergerstrasse 16.
Fremery, Fr., Buenos-Aires.

Intras Hotel garai.
Tannusstrasse 51/53.
Opladen, Fr., Mül. — Freymond,
Petersburg. — Daudt, Baurat, Darm-
stadt.

Kaiserbad.
Wilhelmstrasse 42.
Heepe, Fr., London.

Kaiserhof.
Frankfurterstrasse 17.
Arnhold, Geh. Kommerzienrat, Ber-
lin. — Braus, Ronsdorf. — Ludolph,
Hamburg.

Badhaus zum Kranz.
Langgasse 25.
Schüller, Stud., München. — Hanf-
wurzel, Fr. Rent., Augustowo.

Hotel Krug.
Nikolastrasse 25.
Schaefer, Hotelbes., m. Fr. u. Schw.,
Hils. — Gahlings, Rent., mit Frau,
Kempen. — Russler, Fabr., mit Frau,
Horbürg. — Ross, Ingen., Berlin. —
Hirschmann, Kfm., Offenbach. —
Sommer, Kfm., Ludwigschafen. —
Schneider, Marssin. — Eiserich, Kfm.,
Düsseldorf. — Elb, Düsseldorf.

Hotel zur Goldenen Kugel.
Saalgasse 24.
Schäfer, Kfm., m. Fr., Trier. —
Heller, Lehrer, Friedrichroda. —
Wiegand, Friedrichroda. — Köth,
Friedrichroda. — Hellstedt, Friedrich-
roda. — Mohrstedt, Friedrichroda. —
Marx, Friedrichroda. — Kobstadt,
Friedrichroda. — Bomsack, Friedrich-
roda. — Liedhoff, Lehrer, Friedrich-
roda.

Hotel Meier.
Luisenstrasse 12.
v. Willert, Leut., Hannover.

Hotel Mehler.
Mühlgasse 7.
v. Reden, Oberst., Güstrow. —
Bier, Leut., Metz. — Maisch, Kfm.,
Stuttgart.

Metropole u. Monopol.
Wilhelmstrasse 6 u. 5.
Fischer, Kfm., Köln. — Garensen,
Ingen., Wölfel. — Troche, Fräulein,
Schauspielerin, Breslau. — Rose,
Frankfurt. — Pittnag, Kirchen. —
Weeren, Fabrikbes., Niederselz. —
Lourning, Kfm., m. Fr., Kopenhagen.
— Eckmann, Fabr., Hamburg. —
Mathes, Leiden. — Baron Senden,
Offizier a. D., Berlin. — v. Santen,
Fr., Berlin. — Bonjean, Fabr., Köln.
— Decker, m. Bed., Rittergut Dipp-
lach. — Prahl, Kommerzienrat, Berlin.
— Bertsch, Gundershafen. — Geisen,
Fr., Berghausen. — Soetten, Dr.,
Berlin.

Hotel Nassau u. Hotel Cecilia.
Kaiser-Friedrich-Platz u. Wilhelmstr.
Mauthner, Fr. Prof., m. Fam., Auto-
mobilf. u. Bed., Wien. — Bauer, Fr.
Dr., m. T., München. — Behrs, Dr.,
Erfurt. — v. Neuforge, Fr., Brüssel.
— v. Rodo-Weitschik, Dr. med.,
Petersburg. — Bühler, Fr., New York.
— Shambay, Fr., m. T. u. Bed., Pitts-
burgh. — Sanford, m. Fr. u. Bedien.,
Chicago. — v. Tribbaut, Fr., m. Fam.,
Brüssel. — Makowicz, Fr., Moskau. —
Peltzer-Teacher, Fr., Rheydt. —
Gersong, Fr. Dr., m. Fam., Petersburg.
— Tschepke, m. Fr., Berlin. —
de Fortabat, m. Fam., Automobilführ.
u. Bed., Russland. — Kutz, Petersburg.
— Weyratuch, m. Fam. u. Bedien.,
Petersburg. — Fischer, Rheydt. —
Pennepater, Rentner, England. —
Breekpot, jun., Alost. — Breekpot,
Fr., Alost. — Damill, London. —
Heekacher, Dr., m. Frau, Berlin. —
Solvay, m. Fr., Brüssel. — v. Stuers,
Fr., m. Fam. u. Bed., Wien.

Hotel National.
Tannusstrasse 21.
v. Aschoff, Landrat, m. Frau, St.
Wendel. — Wäite, Frau, m. Kind,
Steinebach. — Fleischmann, Frau
Assessor, m. Sohn, Berlin.

Hotel Prinz Nikolas.
Nikolastrasse 29/31.
Bonin, Frau, m. Fam., Guben.

Hotel Nizza.
Frankfurterstrasse 28.
Reisert, Leipzig.

Nonnenhof.
Kirchgasse 15.
Donnley, Ems. — Krug, Kaufmann,
Frankfurt. — Wolff, Fr., St. Ingbert.
— Katzenstein, Kfm., Frankfurt. —
Gercke, Kfm., Vegesack. — Kind,
Kfm., Bielefeld. — Buchwald, Kfm.,
Heidelberg. — Schott, Kfm., Frank-
furt. — Maass, Kfm., Mannheim. —
Voltz, Kfm., Offenburg. — Butz,
Kfm., Essen. — Bätz, Frau, Essen. —
Otto, Kfm., m. Frau, Berlin. — Klüm-
mel, Reg.-Baumeister, m. Fr., Aachen.
— Ueberfeldt, Fabrikant, mit Fam.,
Mettmann. — Hostet, Köln.

Palast-Hotel.
Kranzplatz 5 und 6.
Hegedus, Obering., Budapest. —
Dumend-Lelbe, Fr., Paris. — Bailey,
Fr., Philadelphia. — Fuchs, Fr., mit
Tochter, Posen. — Hellmann, m. Fam.,
Los-Angeles. — Brauer, Fr., Bremen.
— Lauts, m. Fr., Bremen. — Masch-
lau, m. Fr., Breslau. — Frenkel, mit
Fr. u. Bed., London.

Pariser Hof.
Spiegelgasse 9.
Ekhardt, Kfm., Petersburg.

Hotel Petersburg.
Museumstrasse 3.
Brizard, Rent., Paris.

Pfälzer Hof.
Grabenstrasse 5.
Schäfer, Kfm., Flacht. — Kune-
müller, Gerolsberg.

Zur neuen Post.
Bahnhofstrasse 11.
Döpolder, Forstassistent, mit Frau,
Flachslanden.

Zur guten Quelle.
Kirchgasse 3.
Möllner, Kfm., Köln.

Hotel Quisisana.
Parkstrasse 5 und
Erathstrasse 4, 5, 6, 7, 9, 11, 12.
v. Stocki, Hauptm., m. Familie und
Bed., Oldenburg. — Leathers-Culler,
Fr., London. — Mills, 2 Fräul.,
Rent., Washington. — Rosenthal, Fr.
Rent., Berlin. — Rosenthal, Fräulein
Rentner, Berlin. — Wright, Rent.,
London. — Uloth, Rent., mit Tochter,
Surrey. — Krieger, Berlin. — Bray-
steinburg, Graf u. Gräfin, mit Bed.,
München.

Hotel Reichshof.
Bahnhofstrasse 16.
Klein, Fr. Rent., Koblenz. — Nickel,
Fr. Rent., Koblenz. — Stolle, Stadt-
bau-Assistent, Chemnitz. — Faure,
Fr. Rent., Luzern. — Feddersen,
Kfm., Köln. — Sachs, Kfm., Münche-
berg. — Friedrich, Ing., mit Familie,
Breslau. — Mayer, Kfm., Waldsee. —
Lauter, Kfm., Koblenz. — Basa, Fr.
Rent., Seeheim.

Hotel Reichspost.
Nikolastrasse 16/18.
Class, Landesrat, Kassel. — Bier,
Kfm., m. Fr., Ahrweiler. — Deor,
Fr., Antwerpen. — Eichenberg, Fr.,
Göttingen. — Wolf, Kfm., mit Fam.,
Dortmund. — Hoetterich, Koblenz. —
Günste, Apotheker, Bonn. — Herwede,
Kfm., Köln. — Gontermann, Königl.
Wiesenbaumeister, m. Fr., Posen. —
Rohden, Amtsrichter, Usincen.

Residenz-Hotel.
Wilhelmstrasse 3 und 5.
von der Mohlen, Kfm., mit Frau,
Haag. — v. Oheimb, Frhr., Schloss
Debrn.

Rhein-Hotel.
Rheinstrasse 16.
Schmitz, Fr. Rent., Berlin. —
Schirm, Kfm., m. Frau, Berlin. —
Bremsen, Hotelbes., Katzenelnbogen.
— Wolf, Dr. med., m. Fr., Katzeneln-
bogen. — Schmidt, Bankier, Rens-
scheid. — Neuhaus, m. Fr., Rens-
scheid. — Flach, Prof. Dr., mit Frau,
Dortmund.

Römerbad.
Kochbrunnenplatz 3.
Prussack, Kfm., Warschau. — Bar-
chau, Fr., m. T., Lodz. — Janik,
Vikar, Schoffschütz. — Janik, Fräul.,
Schoffschütz. — Weighardt, 2 Fräul.,
Berlin. — Bau, Berlin. — Lippe, Fr.,
Paderborn. — Berenstein, Fr., Rowno.

Hotel Rose.
Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Charles van Ufford, Haarlem. —
Mr. Padden, m. Bed., New York.
v. Brandenstein, Hauptm., Berlin.
— v. Essen, m. Fr., Arnheim. — Jacob,
Fr., London. — Findlay, Lady, Lon-
don. — Crommelin-Gouda, Frau, Arn-
heim.

Weisses Ross.
Kochbrunnenplatz 2.
Sidler, Frau, Frankfurt. —
Mooschenson, Frau, Dwinsk. — Blenk,
m. Fr., Stuttgart. — Anders, Ritter-
gutespächter, Tribahn. — Leonhardt,
Kommerzienrat u. Fabrikbes., m. Fr.,
Grossen-Mulde. — Hiller, Fr., Crossen.
— Hiller, Kfm., Zwickau.

Hotel Royal.
Sonnenbergerstrasse 23.
Weber, Fr., Bonn. — Schubert,
Kfm., Berlin. — Conradi, Fr. Major,
Koburg. — Conradi, Fr., Koburg.

Russischer Hof.
Geisbergstrasse 4.
Keiser, Dr. jur., Velp. — Schuck,
Fr., Kaiserslautern. — Schwarz, Fr.,
Kaiserslautern.

Hotel Saalburg.
Saalgasse 30.
Siepe, Rent., m. Fr., Köln-Salz. —
Brussel, Fr. Rent., Köln-Lindenthal.

Savoy-Hotel.
Bärenstrasse 3.
Rachmlewitz, Dr., m. Fr., Wilna.
— Koral, Kfm., Warschau. — Wilk,
Kfm., m. Frau, Lodz. — Pines, Kfm.,
m. Fam., Warschau. — Cohn, Kfm.,
m. Fr., Lodz. — Jungwitz, Kaufmann,
Warschau. — Pinchafski, Rent., mit
Frau, Kalisch. — Kronhaus, Frau, m.
Tochter, Fluodosa. — Hilwerth,
Kfm., Wien.

Kuranstalt Dr. Schloss.
Sonnenbergerstrasse 30.
Halpern, Frau, Odessa. — Pewmer,
Fr., Smolensk.

Sendigs Eden-Hotel.
Sonnenbergerstrasse 8.
Grabbe, Frau Gräfin, mit Fam. und
Bed., Petersburg. — Kantovovics,
Kommerzienrat, m. Fr., Posen. —
Duvernoy, Rent., Stuttgart. — Rosen-
baum-Canné, Fr., Frankfurt. — Canné,
Frau, Frankfurt. — Stephan, Dr. jur.,
m. Fr., Rheinbreithach.

Rothebühd, Frankfurt. — Platarski,
Nowgorod. — Reisse, Rent., m. Frau,
Brüssel. — Wolffsohn, Frau, Köln. —
Hoesch, M., Fr. Rent. mit Bedien.,
Düren. — Hoesch, H., Fr. Rentner,
m. Bed., Düren. — Baron von Klein,
Offizier, Berlin.

Schützenhof.
Schützenhofstrasse 4.
Lüling, Pfr., Mandelkow. — Richter,
Rent., Auerbach. — Brown, Konsul
a. D., m. Fr., Sondershausen.

Tannhäuser.
Bahnhofstrasse 8.
Lutz, Kfm., Leipzig. — Seidel,
Finanz u. Baurat, Leipzig. — Grüne-
wald, Fabrik., m. Fr., Köln. —
Grimmer, Kfm., Mannheim. —
Fischer, Kfm., Frankfurt. — Müller,
Kfm., Essen. — Neuser, Bürgermeister,
Anroth. — Mohr, Kfm., Hanau. —
Ludwig, Kfm., Dortmund.

Tannus-Hotel.
Rheinstrasse 19.
Zabel, Bauinspektor, Heidelberg. —
Stein, Fr. Rent., m. T., Biebrich. —
Heffter, Kfm., m. Fr., Leipzig. —
Charpentier, Kfm., Paris. — Hoeltzer,
Frau Rent., Mühlhausen. — Rothe,
Kfm., m. Fr., Leipzig. — Speidel,
Fabrikant, m. Fr., Pforzheim. —
Bork, Fr. Rent., Solingen. —
Alexander, Frau Rent., Breslau. —
Stein, Rittergutesbes., m. Fr., Cochem.
— Brinz, Rechtsanwalt, mit Frau,
München. — Rossel, Rent., mit T.,
Brüssel. — Thorns, Prof. Dr., Greif-
swald. — Schulze, Barmen. — Giddings-
Party, Kfm., London. — Goldschmidt,
Kfm., Düsseldorf. — Bleykmann,
Kfm., Amsterdam. — v. Hundel-
hausen, Kurdirektor, m. Frau, Pym-
ont. — Wenting, Apotheker, mit
Frau, Rotterdam.

Hotel Union.
Neugasse 7.
Distel, Kfm., Stuttgart. — Amberg,
Kfm., Hildburghausen. —
Peterreit, Dir., Hahnstätten. —
Schopmanns, Oberlehrer, Ransbach.

Hotel Vogel.
Rheinstrasse 27.
Nichten, Ing., Nürnberg. — Falken-
berg, Kfm., Bremen. — Bedunz, Ing.,
Kattowitz. — Jordan, Kattowitz. —
Jentsch, Kattowitz. — Thiele, Kfm.,
Leipzig. — Meinarch, Lehrer, m. Fr.,
Kerzenheim. — Bouffle, Kfm., Paris.
Zuckermann, Journalist, Petersburg. —
Schmidt, Kfm., Frankfurt. —
Weber, m. Fr., Dresden. — Hoffer, Dr.
med., Kassel. — Bodinhaus, Rech-
nungsrat, m. Fr., Baden-Baden.

Viktoria-Hotel u. Badhaus.
Wilhelmstrasse 1.
Koller, Fr., Dresden. — Debray,
Kfm., m. Fr., Borghorst. — Paynow-
ville, Fr., Brüssel. — Strasser, Kfm.,
Antwerpen. — Hillebrand, m. Frau,
Eschwege. — de Wenot, mit Frau,
Dorkum. — Melville, New York. —
Hoeseh, Dr., Herdecke. — van Roy,
m. Fr., Steenhal. — Perschmann, m.
Fr., Braunschweig. — Schütte, m. Fr.,
Heisterholz. — Solf, Hauptmann, Metz.
— Moogk, Regierungsrat, Altona. —
Thoms, Univ.-Prof. Dr., Greifswalde.
— Thoms, Fr., Greifswalde. — Thiel,
Kfm., Köln. — Naumann, Kommer-
zienrat, Imenau. — Steinberg, Cella.
— Heyden-Linden, Frau, Stettin.

Maier, Heidelberg. — Strane,
Düsseldorf. — Müller-Walthe, Ham-
burg. — Kulse, Kfm., Dresden. —
Rink, m. Söhne, Barcelona. — Volk,
Fr., m. Bed., Leipzig. — Aschenbach,
Kfm., Köln. — Busch, Fabrikbes. Dr.,
Jüchen. — Schreiber, Kfm., Dessau. —
Mins, Fabrikant, m. Kinder, Moskau.
— Moeller, Fr. u. Fr., New York. —
Hand, Fabrikbes., m. Fr., Tomscow.
— v. Struve, Wirkl. Staatsrat, Peters-
burg. — Startz, Kfm., München.

Hotel Weina.
Bahnhofstrasse 7.
Savigne, 2 Fr., Freiburg i. B. —
Pitsch, Anstaltsdir., Weinheim. —
Pitsch, Fabrik., m. Fr., Schwetzingen.
— Haun, Fr. Dr., m. Sohn, Gladen-
bach. — Darr, Fabrik., Eisenach. —
Schulze, Kfm., Wetzlar.

Westfälischer Hof.
Schützenhofstrasse 3.
Lobbenberg, Kfm., Köln. — Jaeger,
Rent., Rinderoth. — Heimann,
Augenarzt Dr., Neuwied. — Nagen,
Kfm., München. — Scharif, Auerich. —
Eickler, Düsseldorf.

Bosch, Dr., Bochum. — Kaiser, Prof.,
Dortmund. — de Haas, Färbereibes.,
m. Fr., Elberfeld. — Schmidt, Kfm.,
m. Fr., Dahlhausen. — Frey, Kfm.,
m. Fr., Duisburg. — Schrey, Fr., Gr.
Lichterfelde. — Knickenberg, Kaufm.,
Frankfurt. — Stembergh, Kaufmann,
Barmen.

Hotel Wilhelma.
Sonnenbergerstrasse 1.
van Waning, Rent., m. Frau, Haag.
Koebl, Fr., Wien. — Ochs, Frau
Rent., m. Bed., London.

In Privathäusern.
Zrivathotel Albany, Kapellenstrasse 2:
Haack, Kfm., m. Fr., Warschau. —
Ziervogel, m. Fr., Hellingenwald.
Pension Albion, Abeggstrasse 3:
Lubosky, Lodz. — Hlasko, Ritter-
gutesbes., m. Fr., Buchholz. — Goldberg,
Frau, Petersburg.

Villa Alma, Leberberg 6:
von Castelmo, Frau Baronin, Paris.
— von Seddler, Exz., Frau, m. Gesell-
schaftsdame, Petersburg.

Villa Bauscher, Nerotal 24:
Goldin, Kfm., m. Fr., Lodz. —
Sandomirsky, Fr., Kremenschug. —
Sandomirsky, Frau, m. T., Kremens-
chug.

Villa Carmen, Abeggstrasse 2:
von Gözry, Wien.
Elisabethenstrasse 10:
Cosiner, Chemiker Dr., mit Frau,
Bakarest. — Gerth, Fr., Berlin. —
Tausig, Frau, Wien. — Faller, Zahn-
arzt Dr., Luzern. — Markus, Frau, mit
Tochter, Lodz.

Elisabethenstrasse 23:
Salkin, Fr. u. Fr. Rent., Smolensk.
Villa Frank, Leberberg 8:
Hagedorn, Frau Fabrikbes., mit T.,
Barmen.

Pension Friedrich Wilhelm,
Bahnhofstrasse 2:
van Gde, Kfm., m. Fr., Hilttersberg.
Villa Glücksburg, Franz-Abt-Str. 14:
Eisenberg, Frau, m. T., Russland.

Goldgasse 18:
Borchardt, Frau, Berlin.
Villa Helene, Sonnenbergerstrasse 9:
von Hosen, General, m. Fr., Peters-
burg. — Iwanof, Fr., Petersburg.
Christl, Hospiz II, Oranienstrasse 53:
Klein, Fr., Bonn. — Käber, Kom-
missar, Dresden. — Zimmer, Kommiss.,
Dresden. — Burker, Fr., Braubach.

Kapellenstrasse 10, P.:
Först, Frau, Elberfeld.
Kapellenstrasse 13:
Schreher, Frau Bauinspektor, Wald-
brühl.

Villa Klara, Abeggstrasse 6:
Schiffan, Rittergutesbes., Lindow.
Pension Koopp, Frankfurterstrasse 12:
Schiffer, Rent., m. Fr., Aachen.
Pension Marga, Kl. Wilhelmstrasse 7:
Jablonsky, Baurat, m. Fr., Haders-
leben.

Nr. 26.

Verlosungsliste.

1908.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

- 1) Argentinische 4 1/2 % innere Gold-Anleihe von 1888.
2) Augsburger 7 Fl.-Lose von 1864.
3) Prämien-Anl. v. 1885.
4) Ostender 25 Fr.-Lose von 1868.
5) Oesterreichische Allgemeine Boden-Kredit-Anstalt, 3 1/2 % Präm.-Schuldversch. II. Emission 1889.
6) Oesterreichische Nordwestbahn, 5 1/2 % Prior.-Obl. v. 1871 I. Emiss.
7) Oesterreichische Nordwestbahn, 5 1/2 % konv. früher 5 1/2 % Prioritäts-Obligationen von 1871 I. Emiss.
8) Russische 4 1/2 % Gold-Anleihe I. Emission von 1889.
9) Russische 4 1/2 % Gold-Anleihe II. Emission von 1890.
10) Russische 4 1/2 % Gold-Anleihe III. Emission von 1890.
11) Russische 4 1/2 % Gold-Anleihe IV. Emission von 1890.
12) Russische Nicolai-Eisenbahn, 4 1/2 % Obligationen.
13) Wiesbadener 3 1/2 % (früher 4 1/2 %) Stadt-Anleihe von 1879.
14) Wiesbadener 3 1/2 % (früher 4 1/2 %) Stadt-Anleihe von 1880.

1) Argentinische 4 1/2 % innere Gold-Anleihe von 1888. Gesetz vom 12. August 1887. Verlosung am 3. September 1908, entsprechend der planmäßigen Ziehung per 1. September 1901. Zahlbar am 1. März 1909.

Serie A. à 100 \$ Gold. 41 06 381
103 535 646 811 818 819 912 960 992
1049 121 135 211 243 268 476 478 549
718 866 2068 809 382 455 508 644 694
109 728 787 939 3004 393 452 459 595
4613 644 666 675 878 5421 456 783
6181 217 351 525 780 825 829 862 865
7079 428 437 624 842 643 673 732 907
8468 476 688 794 870 901 909 9038
928 351 707 766 890 970 918 944 951
10018 191 463 665 603 619 642 730
764 894 846 989 11163 320 342 580
135 951 12043 108 211 229 247 254
323 657 756 844 868 979 13089 101
103 125 325 426 510 740 14173 191
195 316 346 378 415 427 676 690 735
100 779 845 15019 130 197 478 479
892 946 16163 195 376 639 549 686
102 12123 149 277 282 713 763 18110
158 202 206 280 379 397 491 635 712
518 10001 200 207 219 292 525 540
628 638 726 880 977 20124 126 170
481 700 846 893 949 21057 088 164
172 230 267 294 339 684 696 697 799
846 869 22084 131 195 292 333 353
357 474 567 856 929 23044 116 197
101 260 399 643 731 746 796 966
24034 307 702 776 25270 342 459 663
723 809 810 852 895 26090 102 370
412 686 805 854 857 989 27046 109
484 540 623 808 816 28036 166 301
524 335 622 637 590 637 650 769 989
29097 262 343 528 562 730 842 965
30063 076 291 343 509 544 663 702
919 31057 118 147 161 193 224 804
867 678 629 643 32144 247 306 33037
109 163 243 730 767 929 34140 165
178 223 391 427 495 606 627 669
85188 302 381 399 459 621 647 672
986 877 36008 198 202 271 285 369
546 681 696 719 782 794 820 943
37004 026 105 436 679 767 816 970
88218 215 233 315 390 508 632 703
762 801 827 894 913 39023 096 218
723 453 556 767 796 813 932 978
49064 184 476 636 645 691 696 688
41066 173 202 802 602 603 606 843
980 42105 281 636 761 822 864 926
327 941 43234 404 722 804 847 960
44088 146 146 222 248 370 406 413
420 430 601 907 45002 647 144 232
347 647 649 40651 100 167 200 325
347 454 573 601 720 863 976 994
47006 208 211 351 351 633.

Serie B. à 500 \$ Gold. 47739 775
810 910 910 979 48091 285 308 531
560 638 601 852 976 49004 049 235
581 691 622 803 891 50044 270 442
663 907 51098 116 148 313 448 503
844 755 756 892 923 52085 188 283
948 430 446 492 617 847 906 957
63413 479 632 618 646 649 790 959
960 51058 068 175 296 393 437 516
679 583 630 764 770 965 50582 226
249 290 296 718 782 743 772 802
56197 298 633 671 805 926 956 57179
238 381 385 671 693 731 787 838 888
58200 210 232 452 638 768 980 69058
962 124 247 261 262 647 683 687 741
877 908 60084 104 108 278 469 625
518 905 61114 248 343 403 481 444
544 686 62014 157 166 386 606 641
803 700 719 829 63048 098 181 327
441 684 832 64019 027 245 280 305
805 700 852 911 65059 203 301 363
535 682 638 767 940 64146 305 323
838 356 617 602 706 67076 092 106
115 194 462.

Serie C. à 1000 \$ Gold. 67807
849 973 68256 465 521 985 69033
063 066 548 482 469 648 852 228 991
70006 100 218 204 327 330 339 449
851 653 914 71010 053 071 143 188
841 357 510 669 812 848 72077 201
248 278 343 522 654.

2) Augsburger 7 Fl.-Lose von 1864.
38. Prämienziehung am 1. Septbr. 1908. Zahlbar sofort.
Am 1. August 1908 gezogene Serien:

60 413 451 770 836 898 1015
1054 1087 1170 1434 1490 1871.
Prämien:
Serie 00 Nr. 8 (40) 15 18. 413
54 65 78 (40) 79 (70). 451 8 (40) 33 68.
770 10. 898 26 68 73 (100). 1015 48.
16 (40). 85 85 (40). 1054 21 (100)
12 201 25 (40) 38 (40) 40 (40) 41 (40)

57 69 (1000). 1087 3 34 54 65 70 93
(1000) 97. 1170 11 (40) 35 (100) 84 (40).
1434 13 (40) 35 (1000) 79. 1490 10
17 (100) 44 62 (100) 64 72 (40) 100.
1871 39 (40) 40 48 51 (40).

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 80 Fl., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 11 Fl. gezogen.

3) Lenzburger Prämien-Anleihe von 1885.
47. Serienziehung am 31. August 1908. Prämienziehung am 30. Septbr. 1908. Serie 86 242 610 696 918 980 1128 1537 1773 2145.

4) Ostender 25 Fr.-Lose von 1858.
100. Verlosung am 1. September 1908. Zahlbar am 1. Januar 1909.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 30 Fr. gezogen.

89 313 348 351 411 638 717 751
763 808 837 942 949 956 969 1155 201
289 451 483 696 850 880 2017 036 047
186 199 215 310 321 392 (100) 606
625 688 732 833 860 883 3173 207 306
807 812 362 384 434 607 631 715 865
897 898 912 (100) 942 988 4132 166
263 271 341 447 469 509 590 699 733
757 766 836 895 5002 059 061 110 161
185 190 225 330 346 466 468 536 566
672 711 902 949 850 974 0181 314 331
349 440 456 503 608 876 978 7101 210
226 260 276 357 440 591 728 912 979
8066 142 188 455 655 800 804 (100)
920 951 952 9100 107 251 274 293 457
641 728 753 10143 172 281 574 651
634 698 799 840 985 11063 106 129
131 181 196 241 247 350 874 509 518
654 800 807 960 990 991 12092 160
162 459 502 564 656 663 730 (100)
781 (100) 809 859 910 13072 126 144
215 291 498 614 639 589 862 876
14162 311 324 333 456 469 464 524
672 762 768 771 827 (100) 953 150113
093 150 347 400 501 555 631 640 645
735 762 990 993 10001 076 239 295
897 823 670 688 617 764 877 955
17018 057 161 169 332 337 379 604
(100) 643 650 650 696 763 784 818
932 992 18019 079 093 137 259 326
397 401 468 529 903 923 929 943
19104 108 172 215 268 272 (100) 280
444 529 557 690 681 849 888 967 969
20119 181 376 412 451 626 902 929
21049 101 106 184 453 607 669 791
852 874 985 22075 181 213 264 409
(100) 431 439 447 717 806 878 891
929 980 23133 148 151 234 274 (100)
746 425 478 604 622 635 720 890 916
24015 140 161 222 242 (3000) 259
337 485 473 747 750 789 25002 202
202 295 454 472 557 594 622 783 895
912 984 26005 (100) 021 108 406 461
486 568 669 675 886 27080 047 080
(100) 128 199 230 318 426 486 555
696 711 (100) 811 28013 104 105 182
258 339 347 368 461 530 622 767 790
29084 251 340 387 442 662 643 680
716 (100) 759 778 828 869 915 948
979 (100) 30164 298 572 679 752 894
931 934 (100) 942 979 993 31059 086
095 100 104 208 406 427 530 612 600
763 877 891 938 960 32051 056 067
173 229 239 283 309 354 359 382 569
653 675 712 806 821 898 33018 (100)
154 171 239 242 288 292 320 739 844
(100) 34173 317 340 573 776 (100)
909 979 35282 469 538 576 677 684
637 679 949 955 36119 131 155 185
199 357 482 487 568 603 768 803 817
37001 051 069 070 185 228 402 452
480 536 558 572 596 832 895 905 948
38008 020 056 204 219 511 688 897
911 944 39019 069 076 205 243 (100)
335 363 365 568 690 691 721 831
839 885.

5) Oesterreichische Allgem. Boden-Kredit-Anstalt, 3 1/2 % Prämien-Schuldversch. II. Emission 1839.
82. Verlosung am 5. September 1908. Zahlbar am 1. Februar 1909. (Prämien mit Abzug.)
Amortisationsziehung:
Serie 298 490 598 1344 1246
2989 3987 4058 4699 5213 5235
6306 Nr. 1-50 à 200 Kr.
Prämienziehung:
Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 400 Kr. gezogen.

Serie 253 Nr. 34 (80.000). 651 7.
1799 18 (4000). 1948 34. 2305 16.
2308 2. 3415 10. 3798 6. 4644
28 (2000). 5517 17. 6616 44. 6792 43.
6820 42 (2000). 7398 5.

6) Oesterreichische Nordwestbahn, 5 1/2 % Prior.-Obl. von 1871 I. Emission.
85. Verlosung am 1. September 1908. Zahlbar am 1. März 1909.

25 634 652 740 1080 2013 237 320
3111 241 628 4291 5675 912 6292 426
785 956 8529 688 9752 951 19120 297
302 603 516 629 663 12781 788 833
13516 912 14073 206 18019 028 124
376 330 386 391 458 649 17647 694
696 767 849 986 18143 848 19020 228
415 447 456 484 986 20360 922 21106
258 398 581 575 774 804 819 820 32224
498 687 885 960 948 23948 24265 556
25900 614 622 683 26045 081 337 551
643 857 27114 815 858 24600 610
29498 693 747 931 939 30040 31825
933 32616 968 33244 302 405 433 610
518 830 970 34033 509 662 776 35137
175 583 36078 760 804 923 37408 425
480 543 801 28901 30479 40156 683
869 41659 744 42997 43815 44369
892 742 46106 123 622 47122 230
48051 49042 089 163 637 61016 153

674 721 973 52654 53274 636 715 791
928 54254 281 866 876 55106 66084
613 629 895 37070 646 751 753 58247
680 59226 476 588 936 60665 61065
430 487 62261 297 348 352 762 63121
679 64295 459 498 573 737 821 830
825 65210 480 66298 459 826 870
67566 720 68184 357 856 849 69277
463 70126 876 71126 167 276 621 845
72022 110 159 73024 058 477 608 616
627 737 819 74375 407 614 619 728
956 75034 186 669 76166 261 874 973
976 77107 145 435 454 461 648 747
78432 464 70087 494 80044 466 581
800 883 81031 270 568 671 82165 406
659 83048 239 498 737 84006 55012
070 444 620 681 86367 850 57827 978
88001 590 604 59033 265 684 933
90116 394 482 699 705 91274 540 735
936 900 32164 549 390 609 93086 484
956 807 964 95015 634 761 96106 347
632 971 97804 342 813 98194 329 407
99044 098 783 100097 537 542 101266
277 657 744 747 892 102090 208 213
214 326 428 104298 322 570 105043
314 408 106688 961 107159 328 541
667 824 656 108383 590 786 109039
544 110266 300 488 990 111462
112011 392 462 510 667 870 980
114068 169 169 173 115358 409 703
769 116062 009 117640 776 898
118003 600 119393 604 931 120486
121226 280 494 581 596 831 961 966
122069 213 123298 124621 678 687
769 889 938 125364 126063 743 942
127528 608 609 629 708 861 917
128026 253 898 942 963 129018 379
517 524 627 623 629 650 130142 565
632 644 131119 614 630 132375 681
133020 159 241 366 586 134246 406
444 135081 262 472 829 845 136466
784 943 137086 219 466 818 138732
790 139444 140015 228 244 361 687
141140 635 644 666 666 744 757
142977 143733 144020 656 145162
227 332 649 660 909 982 146077 186
237 337 661 967 147298 937 148315
609 613 672 719 109116 426 643
170111 146 262 569 968 171677
172102 737 933 960 173011 061 411
422 864 946 174286 666 175033 202
239 896 176068 892 177977 178064
867 889 180510 718 181000 011 340
751 182015 222 346 412 742 183147
326 380 667 771 912 184031 199 491
946 185072 316 628 616 186392 606
187008 018 202 211 188013 420 490
494 870 978 189920 190021 037 182
327 436 849 989 191033 288 327 683
192424 976 193306 340 482 542 671
868 772 882 898 947 190100 214 291
329 334 197080 198256 507 680 936
199057 672 751 796 821 835 975
200126 214 232 538 794 202099 442
617 203076 208 626 676 702 969 974
204058 523 688 205087 286 287 293
300 789 206048 507 513 207262 488
609 844 894 208003 188 446 690 738
209115 168 315 333 625 210012 063
483 659 668 716 774 914 211020 737
849 213126 836 995 214000 587 972
215293 329 631 913 216468 518 680
217609 563 626 987 218027 649
219244 600.

7) Oesterreichische Nordwestbahn, 3 1/2 % konv. früher 5 1/2 % Prior.-Obl. v. 1871 I. Emiss.
6. Verlosung am 1. September 1908. Zahlbar am 1. März 1909.

1311-329 5681-690 6031-040
8871-880 9731-740 781-780 10241
-256 11381-399 541-650 921-930
12711-720 821-830 14061-970
10781-800 20491-600 821-830
12671-680 921-930 22011-020
23211-330 24271-280 25781-800
29491-410 731-740 31471-480
32601-630 33081-090 34991-910
38771-780 39781-790 44491-500
45381-890 47541-650 861-870
50351-860 53711-730 801-810
941-950 54261-370 60001-010
610-610 57641-650 791-800 981-
990 59261-270 60311-320 621-580
61581-680 62711-720 63021-030
411-420 64971-980 68321-330
67601-610 71031-040 76611-620
77411-420 78421-430 911-920
79011-020 651-660 80911-320
81451-460 82251-260 741-750
921-930 84031-690 85031-040
411-420 86311-320 88331-840
961-970 89631-540 811-820 91521
-630 971-980 98371-330 95171-
180 90651-660 98081-090 961-970
99991-100000 611-620 821-930
981-990 107261-370 108381-680
941-950 111141-150 114991-
115000 241-250 331-340 561-570
116151-160 801-810 117031-410
119361-360 120041-050 121261
-290 801-810 122341-250 124131
-140 125671-080 126151-160
127061-570 128031-040 041-110
081-090 261-270 661-670 129601
-050 641-650 131221-230 971-
280 132101-110 341-350 133451
-460 571-580 691-700 135021-
080 671-680 811-820 136371-380
137321-330 138081-040 171-180
139061-970 140311-820 141971
-980 144181-080 145291-880
681-690 147441-450 148041-050
761-770 149961-970 150711-720
151881-890 152171-180 621-630
154121-190 811-820 801-870
155511-820 156221-280 901-910
157691-700 158181-1